Universitätsbibliothek
Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 1 Briefe an Theodor Zwinger III

Anfang

Bibl. Fregx Gryn.
Mk. III. 1.

Epistolae Variorum ad Theodorum Zwingerum Medicum germanicae (144). Ms. III. 1.

	Name des Schreibers	Adressat	Datum.
1	Bartholome (~~[illegible]~~ Schobinger?)	Johann Zwinger D. & Prof. Theol.	1680. 10 Juli.
2.	{R. f. Sch (derselbe, wie No 3). Anonymus b. St Gallen.	D. Med. Zwinger	1691. 3 Nov.
3.	Rupr. Friedr. Schobinger	Mlle. Schobinguer	1693. 25 nov.
4.	Gg Sigm. Schobinger (St. Gallen)	Theod. Zwinger D. Med.	1694. 29. Janr.
5.	idem	Ohne Adresse. (eidem).	1694. 2. Apr.
6.	idem	D. med. Theod. Zwinger	1694. 9. Juli.
7	idem	eidem	1694. 30. Nov.
8.	idem	eidem	1694. 31. Dec.
9.	idem	eidem	1695. 13 maj.
10.	Rf Schobinger	Ohne Adresse, [illegible] eidem.	1695. 11/21 maj
11.	Georg Sigm Schobinger	eidem	1695. 28 Juni.
12.	idem.	eidem	1696. 16. Juli.
13.	idem	eidem	1696. 11 maj.
14	idem	eidem	1696. 20. Juni.
15	idem	eidem	1696. 22. Juni.

FINIS.

Bartholomäus Schobinger

Name des Spenders.	Adressat.	Datum.
Hs Jgn. Hyssbinger (Stallg.)	S. med. Theod. Zwinger	1696. 29. Juni.
Rägr. Jos. Hyssbinger	eidem.	1696. 28. Oct.
Hs Jgn. Hyssbinger	eidem.	1698. 18. Sept.
idem	eidem.	169? 24. Dec.
Abrahm Hyssli (Biel)	S. u. Prof. Bünckhardt	1686. 10. Juni.
idem	S. med. Zwinger	1700. 14. Nov.
idem	eidem.	1705. 22. Sept.
idem	eidem	1706. 25. Aug.
Jos. Rud. Hyssius (Basel, Bischof)	Prof. Joh. Zwinger	1695. 27. Janr.
N. Schnefelbergers (Paris)	S. Zwingers „le jeune".	169 3. 4. Dec.
Christian Hyssselbergers (Colm.)	eidem.	1691. 9. Oct.
Jacob Hymmerli (St. Gallen).	S. u. Prof. Zwingers	1691. 15. Juni.
H. Hymmerli V. D. M. (Hofingen)	S. Theol. Zwingers.	1696. 15. Dec.
idem	eidem.	1697. 5. Janr.
Hans Jos. Jak. Hymmerli	eidem	1697. 21. Janr.
idem	eidem	1697. 17 Febr.
idem	eidem	1697. 6. Apr.
Hans Hymmerli	eidem	ohne Datum.
Hymmerli	Mrs. Zwinguer	ohne Datum.
J. B. Hyttz de Reilstatt (Oldenburg)	decst	1700. 11 Janr.

No.	Absender	Adressat	Datum
38	Otto Hyrtzwarz (Hyrtz)	vacat	1699. 4. Dec.
39.	Casp. Jdorge (?) (Mümpelg.)	Mrs. le Médecin à Basle	1682. 30. Janr.
40.	Jacobsen (Neuenburg)	S. Z. Zwingers	1704. 30. Maj.
41–43.	Hans Jac. Jselin aus Bern (Bern)	S. med. Zwingers	1686–1701.
44.	Jsselwerd (Braunschweig)	eidem.	1684. 3. Janr.
45–71	Jos. Georg Jselin (Schaffhausen)	med. S. Theod. Zwingers	1692–1696.
72	G. Jtzig (Zürich)	vacat	1704. 5. Oct.
73–100	Paul Selon (St. Gallen)	S. Zwingers (Thurn)	1683. bis 1688 8 Janr.
101–107	Georg. Simler (Zürichamtsig)	S. Theol. Joh. Zwingers	1684–1692
108	Hüttenlain (Berlin)	vacat (Zum Doctor)	1704. 18 Mz.
109–111	Heinrich Herzog (Basel)	S. Theol. Jos. Zwingers	1687–1695.
112–115	Hsimmer (Bern)	S. med. Zwingers	1695–1706.
116.	Ecin (Baumgn)	S. med. Zwingers	1703. 11 Febr.
117, 118.	Alex. Jselinsohn (Genf)	eidem.	1683.
119–121.	Nic. Hyssli (Mümlisdorf)	S. Bünckhardt (Jg. Rud.)	1682.
122	Chs. Hsslin .... (Basel 3)	.....	.....
123.	G. Hsslin .... (Basel 3)	.....	.....
124–126.	Hsnüb (Colmar)	.....	1690.
127–129	Huck S. med. (Bern)	S. med. Zwingers	1694.
130, 131	Jos. Hunger (Zürichamtsig)	S. med. Theod. Zwingers	1704
132	Jos. Casp. Haltzhan (Schaffhsen)	S. med. Zwingers	1703. 8. Apr.
133–142	J. J. Hoffmeri S. med. (Aarau)	S. med. Zwingers	1701–1704.
143.	J. Aut. Hottlen (Bern)	Prof. Zwingers	1696–7. Febr.
144	J. L. Hunklin (Rüthymat)	Cohan e. J. R. Bünckhardt	1697. 8. Maj.

FINIS.

Bartholomeus Iselius

Hochehrwürdiger Hochgelehrter Großgr. Hochgeehrter Herr.

Ob wolen ich zu meines Sohns (der mit mir gleichen nahmen führt) vorhabenden Studien, mit einrahtung guter Gründen, schon langst ein auge auf das berühmte Basel gerichtet; hette ich dannoch lieber etwas reiffer Jahre, Sitten und Wissenschaft dazu erwartet, wo nicht Ew. Ehrl. geliebter Sohn mein künftiger Hr. Tochtermann (welcher des meinigen Beschaffenheit ziemlich kündig ist, und Ihme dahero mit nutzbarer Unterrichts- und anbeuehlung sehr dienstlich sein könte:) Unß willich bald außer Lands, und an die fremde kommen solte. Weßweg ich mit Ihme überlegt, ob etwa für gedachten meinen Sohn Ew. Ehrl. Hoher Schutz, Tisch, und Herberg zuerbitten seyn möchte; Und weilen Er mir ziemliche Hofnung darzu gemacht, Ich auch sonsten zu derselben bezeugter hohen gunstgewogenheit einsonderbahr dienstliches vertrauen führe, als nemme ich die Freiheit. Sie darum hiermit gehorsam zuersuchen, nicht zweiflend, da wie ie dieses glüksfähig sein mögen, Er niegends besser wol benötigter Zucht als anderer anleitung und treuer aufsicht halber ihr ankommen, noch wie dabei unbesorgter leben können. Welche verhoffte woltaht wie in aller dienstfertigkeit zu erschulden, sonderlich an künftigem Unseren ohne das schon sehr lieben Tochtermann zu gleichen, unvergessen bleiben werden; Wormit Ew. Ehrl. sampt Hochgl. Ehrliebsten und angehörig. Himlischen gnaden schirm erlaß.

Ew. Ehrl.

Hallen d. 10 Julii 1690.

Huldigster Diener

Bartholome Sohme

A Marseille ce 25 [illegible] 1695

Mad.[illegible] Bonnoree [illegible]

[illegible] gelobtes vom 5 vergang [illegible] worden, worüber aber [illegible] zu replicieren [illegible]

Wolledler Hochgelehrter, mein Insonders Hochzeehrter Herr Doct:

Heut 8 tag, war mein Jüngstes, mit diesem berichte, das vorgestern meine Hardes Bott sey danck wol conditioniert empfangen, letstes habe von ein paar Strümpf geschrieben welches gemeint nach nit bezalt noch habe aber in nachsehung gleich Conto darüber gefunden, also davon mehr zu melden unnöthig ist, meine Fr: Schwöster klagt mich immer darum ~~mein~~ Ihr Abconterfettli welches Ihr D: in handen, wans sein könte so bite es mir wider zuschicken, wo nit so muß ich eben von meiner Fr: Schwöster die straff geduldig außstehen, nichts besseres

Im Hochehrwürdigen, Hochgelehrten Herrn Hr. Johann Swinger, der Heiligen Schrifft Doctor, und Hofessor. Meinem Insonders Hochgeehrten Herrn Gegg.

Basel.

Dem H. Joha[illegible] Doctor, [illegible]

Basel.

freüt mich als beyligendes [illegible] welches
mit grosser [illegible] vor ein [illegible]
[illegible], hab gleich gedacht / da mir
den Herrn [illegible] hab Ihnen das
Worte auch gleich [illegible], [illegible] Mein
[illegible] zu [illegible], [illegible] Excel:
[illegible] der Rostius auf den [illegible]
[illegible] ~~[illegible]~~ Namenstag
[illegible]) damit anzubinden
und erinnert mich [illegible] Schuldig-
keit, und heisst mich denselben
mit Glückwunsch willkommen
heissen. Der Gott, der unsere Tage
zehlt, u dieselbe allzumal in sein
Buch geschrieben, wolle denen vielmahlen
damit Mein [illegible] dero selben
seinen Namenstag auf [illegible] Jahr
hinaus in [illegible] Freuden [illegible]
mittlerzeit Gott u der Welt [illegible]
dienste leisten, u Ihm zu sonderbaren

Ruhm, dem Vatterlandt und den
geliebten Seinigen aber zu Trost von
aller widerwärtigkeit entfernet
gesund u vergnügt leben möge, mit
welchem treu eifrigen wunsch ich
schliesse, und mich dessen [illegible]
[illegible] allzeit herzlich [illegible]
[illegible] demütigster Diener
gruss N: B: [illegible]

N: Wallen adi 3 ober 1691:

erst nach abreisung des Boten wurde
meiner Schwester die absendung
des Contrafait anzeigen, Gott gebe wie
es ablaufen wirdt.

A Monssieur

Monssieur le Docteur

franç. Epinger : Medecin

à

Balle.

Monsieur mon très honoré Patron

Monsieur

Ich bin etwas spatt, aber doch nicht weniger heftig
als wann die ersten wächen Mhr. Seines besseren zu-
standts halben auch hierzu zu Gratuliren, und so
bedaurlich und hiebevor die gefährliche unpäßlichkeit
vorkommen, so sehr erfreuen wir uns anizo über den
Widergenäßung, der aller höchste verleihe gutte
Continuation, und mehr Seine Lebenszeiten bis in
ein Adlers Alter, zum Ruhm der Lieben angehörigen
und zufriedenheit desgemeinen besten. Wer die Ehre
so er mit in antragung der beharlichen Wollgewogen-
heit erweiset, weißen wir anderst als mit den gehorsam
zu danken, wann er mich hiernechst in Seinen diensten
anzuwenden sich wirdt gefallen lassen. Für den treu ge-
sinnten Neuen Jahr Wunsch und hierzu Condolenz-
bezeugung wegen unsers Lieben Kindts Seel. bleiben
wir Ebenfahls Gebunden Gott wolle in gnaden allerseits
selbige bewahren und mit bestendiger gesundheit uns
alle Leibs und der Seelen verschiesslichkeit Gelegen auch

Mademoiselle Schlorf
Schobinguer
Sr. Gr. Ill.

A

4

Alles Leid in Freuden zu wandeln. Ueber sandte brieff
seind fleissig bestellet worden, und folgen deren mehrers
werden sie den sichern recapito in gleich bekommen.
Hr. Doctor Baumgartners hinderlassene Bibliothec
wurde dißmahlen in gering preiß zu bekommen seyn
wann sich Kauffleuth presentiert, und proprietarius
befindt sich dißmahlen in Höllendischen Kriegsdiensten
sambt seiner bußer und mangelt geldt, habe nicht
underlassen wollen solches zu Comunicieren zur nachricht
mehrers last sich dißmahlen wegen Eyli daß bottenlohn nicht
schreiben als nebenst begrüßung Hochgl: Hr. Liebsten
die bezeugung daß ich verbleibe.

St: Gallen den 29 Jan: 1694

Monsieur

Meine Schwester entbiettet mir die
Ehre wegen zugefallenen geschäfften ihrer
Schuldigkeit dißmahlen nicht bezeugen solle
aber künfftig geschehen. Grüßet ihnen
ergebenst indessen wohnt meiner Liebst
mit Versicherung ihrer Schuldigen
respects.

Vostre tres humble et tres obligeant
Serviteur
George Sigismund Schobinger

Monsieur mon tres honoré Patron

Monsieur

Monsieur Theodor Zuinguer
Docter en Medecin & Professeur
en Physique
Bâle

Monsieur mon tres honoré Patron

Als gewichenen Sambstag ich mich zur Grünen Thür gefüget
dessen Adressirtes brieffen zu überliffern habe ich durch
die Comunication desselben so viel abnehmen können
daß Ihnen der Camillus thun noch nicht bekandt seyn
müsse ... beyliegendes Tractetlein daß schon vor zwey
Jahren gefertiget und aber erst gewichenes Jahr und
die presse kommen ist under disem Nahmen an das
Tagliecht erscheinen, die Auctorin weil zweifels frey
sich geborgen halten und nicht offenbahren, Ich aber weil ein
Mhgr in höchster Confidenz hiermit gesuchen daß
die Person eine meiner allerNechsten Anverwandten
von Ihme selbsten auch gekennet und in seiner Freundin
Zahle auffgenommen, Mir zweifelt nicht sie werden
nun wollwachen wer dise seyn möchte, Mehrs darff ich
ich nicht melden auß beysorg soubsonirt zu werden
daß ich dieselben gerachten hette. Dann ich eine unaufhörliche
Geschwigenheit in dieser sach anloben müssen. Wann es
die zeit zugelassen so wolte ich mit einem Saubern
Pundt auffgewartet haben der Buchbind hatte aber nicht

5

6

Liffern können, so Ihm besten zu Gestehen bleibe. — Vor
die participirenden Noten zeitung Erstatten Schuldigen
Dankh, und Wann Sich in das künfftige fehrnere
etwas remarquable sich begeben bitten um beschwerd
und die Continuation. — Das Pfündtnerische Straff
gericht will sich zimlich scharff erzeigen in denen
Mon sehen und schiedliche hoch gestrafft zeig wirdt man
den Hr. Burgermeister Köhl von Kuhr auf Examinirn
und dorffte Er auch ohne Groste geldt bauß nicht davon
kommen. — Wein Liebste und ich sind resolvirt Langst in
14 Tagen frist auf nach Chur zu Reissen und unsere
Anverwandte hiern zu suchen, können wir Ihme Dorthin
etwas auffwarth hat man zu befehlen mensch nicht nicht
Neuerseits Schönst Wegen grüssung und Empfehlung Gottes
in Eyle verbleibe —

St. Gallen d. 2 April 1694

Monsieur

Meine Schwester ist wegen eines Hubt
Catterlin etwas unpäßlich wirdt derjenig
wie ich Glaube distrahen nicht schreiben

Vostre tres humble et tres obeit.
Serviteur —
George Sigismund Schobing

Nr. Datum d. 30 9bris 1694

Monsieur et tres honoré Patron.

Ich hette Ehender meine demüthigste Danckſagung
vor über ſchickte ſo Liebwerthiſte Abriß bezeugen und
auch berichten ſollen daß ich Seiner Ordre gemäß dem Ge:
Vatter, meinen Hr. Schwag und Frau Schwöſter Schwerſtinn
Dreÿ, dem Hr. Vetter Statt ſchreiber zörnen und
Hr. Doctor anhoren aber zwey andere Exempler eingeliefert
verſicherende daß alle zu höchſter Vergnügung angenohmen
worden, daß mein Bleibene werden wir auch als ein höchſt
angenehmſtes preſent jederzeit Ehren und Ehren Freÿ
Erlangen daß wir auch bald widerumb ſo glückſelig
werden am Original und zu ergezen wiewolen dem
Genehmen noch vor dem auf Künfftig Sommer Gott
außgeſtelte Parnaſiſche Bader Reiß es ſchwerlich ge-
ſchehen ſolle. Als wir jüngſtens auch in Bündten ge-
weſen iſt Mſſhr. zum öfftern in Geſelſchafften gedacht
worden ſonderbahr von dem Baß Laubt Mann Hortenzio

St. Gallen d. 30 9bris 1694

Von Meyn feldt Do vortreffliche Conversation wir und
anden auch ein gantzer Monath Lang zu Chur genossen
Ehe wir von dannen abgereiset ist Ihr Gebrüst L.
von Salis ab Solgio alldorten angelanget, jedmann
wünschte (und Sie auch selbsten wie Ermeine) das Ein
Heurath zwischendt disen beyden Geschifft, Ihalber
zweifle sehr starck das Etwas daraus werde, indeme
die Ertraulichkeit noch nicht in Excess Gespürt wirdt,
Gestern Abendts zwey Stundt von hier ist Ihrem Hr.
Vatter, Jr. Gubert von Salis Sein Landt Gutt
Ihm Turgow geleg. Im Tschuder genambt so ein
Schöner Sitz gewesen durch die Strall in die Aschen
gelegt worden ist ein Schad auff etlich 1000 gulden gerechnet
Gott bewahre jedermänniglich vor dergleichen accidenzen
dessen allwaltig Schutz wir auch Mein Hochwerthisten

Patronen, die Sr. Liebste, und Adeliche Decendenz nechst
reciprocirlich begrüssung auch in Nahmen des Jr. Vatters
und Meiner Liebsten herzlich ergebenst und uns in Dem beharrlichen
Gunstgewog hiet recomandirendt Ebleibe —

St. Gallen d. 9 Julij 1694.

Eben datto Erwehnen. Das Hr. Vatter
Pfarrer Hr. Ihrem Mittell in einem hitzigen Fibier
hardt darunder lige und wirdt Ihr Sr.
Bauhorn nach disen Abendt zu Ihme
hinauß reisen ... Gott wolle es gnädig
bestem Hr. Sr. befiehlt mir auch Sein
ergebenster Gruss & respect Gesinnung bey
zu tragen —

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant
Serviteur

George Sigismund Schottinger

Monsieur

Monsieur Theodor Zuinguer
Docteur En Medecine &
Proffesseur En Phisique @

Franco Basle —

4x

Dz mag in seiner aufwartung [illegible] [illegible] und bis und
dem ein besser wessen wolle, solches und [illegible] [illegible] wie-
woll [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] verpf-
lichter [illegible] [illegible] [illegible] meines Lebens und [illegible]
brechen und [illegible] [illegible]

Monsieur.

Vostre tres humble & tres obeiss[an]t
Serviteur

George Sigismund Scheringer

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinguer
Mr. Celebre Dr. En Medicine &
Professeur En Chirurgie
St. Margrethen

Monsieur.

Höchst erfreulich, wahr auß Ihr Lieben Mschr. Doctors angenehmste
Zeilen die glückliche zu euch kunnfft [illegible] zu [illegible]
wie [illegible] auch kein zweifel es werde die [illegible]
Familien und alle Freunde gleiche [illegible]
[illegible] demütigst vor die gegebene [illegible]
beständige Freundschafft bezeugung, desideriren mehrer nicht
als den Hohen Gunst gewogen [illegible] zu [illegible]
Ihm übrig [illegible] wie uns nicht daß Ihr Lieben in jüngst
Kurtzer anwesenheit [illegible] bedienet als [illegible]
und unsere Schuldigkeit erfordert hette, haben [illegible]
[illegible] umb [illegible] zu [illegible]
[illegible] zeit als aber andere [illegible]
Da [illegible] wie [illegible] mit den angenehmsten [illegible]
widumb [illegible] werden, wollen wir mit [illegible]
[illegible] daß [illegible] Jüngst [illegible]
[illegible] Monsieur [illegible] St. Margrethen [illegible]
[illegible] Briefen [illegible]
[illegible] Briefen [illegible]
[illegible] Exulz [illegible] Extract [illegible]

Monsieur

Monsieur Theodor Zwingger
Ihr Celebre Dr. En Medecine &c.
Pro Jesu En Christo
Fr. Margrethen

Monsieur.

Höchst erfreulich war auß Ihr Excellenz Mhgr. Doctors angenehmste
Zeilen die glückliche zurück kunnfft Ihr Exz. zu ernehmen,
wie trag auch kein zweifel es werde die hochansehnliche
Familien, und alle Freunde gleiche Ergötzung geschöpfet haben
Dancken demütigst vor die gegebene benachrichtigung und
bestendiger Freundschafft bezeugung, desideriren mehrers nicht,
als den hohen Gunst gewogenheit würdiglich zu besetzen
Ihnen übrig kennen wir uns nicht daß Ihr Excellenz in jüngst
Kurtzer anwesenheit dergestalten bedienet, als den Meriten
und unserer Schuldigkeit erfordert hette, haben ursach desten
Gehorsambst umb Ergebung zu bitten und die Unterlassung
mehrers der Lugen zeit als aber andere ursachen beyzumessen
Dafern wir hiernechst mit den angenehmsten gegenwart
widumb beehret werden, wollen wir mit möglichster Kräfften
ersetzen daß dismahlen abgesammelt worden. Jüngst einge-
sandtes Packlein ist incontent nach St. Margreth, und wesen
auch eingeschlagenes Brieflein mein Vatter: bey übersandt worden,
Er bleibt höchlich verpflichtet den genohmen Mühewaltungen
jüngsten Brieflein auß Ihrer Schreibt mir den Hl. Schatz
bey Ihr Excelz (wie inligendes Extract Laut) vor die grosse

8

vor sorg so vor diesen vorgen bezeiget wurde ich demüthigsten
Danck zu erstatten, so hiermit Pflichtigst wie abgelegt —
haben und vor die participirte Costige Andenck: & bleibung —
in specie erfreüet, der jüngste Casus ist diese bey
Dreien gewesen Gott behüte jedermänniglich vor solchen
verschrecklichen Zufall [illegible] — so hier passirt
möchte es zu melden würdig sein — diesen abend werden
Ihr Durchl. [illegible] und wie [illegible]
[illegible] [illegible] abendt zu Celebriren gedacht
[illegible] und solle [illegible] Excell: [illegible] zu [illegible]
[illegible] werden. der [illegible] ist und [illegible] noch [illegible]
[illegible] und solle als ein [illegible]
[illegible] des Autoris [illegible] recomendiert bleiben —
Schliesse wie dieses gegenwärtige Jahr den Agone so —
wünsche ich mit dem newen Ihr Excell. [illegible]
Fr. Gemahlin und [illegible] Familien alles erwünschte
zeitlich, seelig, Leibs und wohlfahrt an Ehre, Gutt, Leib, und —
[illegible] die Continuation aber der [illegible] Gnade gewogenheit
vor mich und [illegible] Ihr [illegible] Ihr, womit ich in meinen
[illegible] und [illegible] Schuldigsten Bedienung Obeile

Br. [illegible] 31 xbris 1694

Monsieur

P.S. [illegible] ich [illegible]
respect [illegible]
[illegible] Gott [illegible]
[illegible] — [illegible] —

Votre tres humble et tres obeiss.
serviteur
George Sigismund Schobinger

Monsieur

Monsieur Theodor Quinquer
Ingl. Eccl. Doctor En Medecine et
Professeur En Chirurgie
Basle

47

Monsieur et tres honoré Patron.

Als ich jüngst in Procinto nach Pündten, und Cleuen abzureißen,
hat mir meine Hr. Schwester Schlumpffin in Nahmen Ihr Excelz:
M. Hr. Doctors, ein Artzney Buch, der Sicher und geschwinde Artzt
zugestellet, mit Ermeldung daß uns solches zu Einen wolle angenehmst
geschenckt und Gruß übersandt werde. Bey meiner zuruckbehr-
hette ich nicht ermanglet der Schuldigkeit gemäß mit einig danck
zeilen gleich einzukommen, weilen ich aber Sidhero wegen eines bein-
Flußes fast unertragenlich Schmerz, biß vor kurtze Tag das
bettgehalten, und weder gehen noch stehen kan, habe ich eben meine Schwester
gebetten meine Excuse abzulegen, nicht zweiflende sie werde solches
bewerckstelliget, und Ihr: Excelz genehmen wann wir uns
mit diesem als höchst Ehrfurchtsteste bekennen, weißen inwahr-
heit nicht, solches Köstliche, und weg des Autors Vortrefflichkeit, nach-
mehr stimirendes present, und ist als mit Ersicherung unsers
willen zu sein. Erwarten Ihre befehle worinn selbig auch ange-
nehme dienstgefälligkeiten erweisen können, indessen wachet unsere
obligation gegen Ihr Excelz: nicht umb ein geringes, weg mit
getheilten Güttigsten Rath unsers dienstes halben, Gott sey
gedancket die operation Hr. Dietheln Schwers ist sehr glückhafftig
gewesen, daß diese Ihre hand nun widerumb völlig brauchen kan, die ge-
schwulst ist fast gang Ergang, hat keinen Schmerz mehr, ausser
wan das wetter Endrecht theilt sich einwenig entfinden, danckhet
demüthigst, und bittet daß Gott Reich belohne darvor sein
wolle. Dises Jahr hat sich vor mein gantze familie

9

zimlich fattal angelassen, insonderheit weiß ich mich noch nicht viel
gesunden tag rühmen, bin in die Fünffte woch an einem Lattarfieber
und starcken Magen Fürsten darinn gelegen, nach deme hiervon deliberiert,
und 14 tag hinnach die Reiß in Brunden und nahmen, habe ich Ihnen
zu ruckh Kehr an dem Schimbein des Rechten Fußes gleich und dem
Knie ein so erfindtlich Schmerz empfunden, das Gast nicht zuverleiden,
zu Chur war ich 1½ tag Stillgelegen, weil aber die unerhoffte traurige
Bottschafft meines Mond Jährigen Söhnlein Herrn: Hinscheid einkommen, u-
wie sehr mein Liebste disen Fahl zu herzen Fasse, habe ich bin
bleibende Statt mehr gehabt, sondern hast halb Contract [illegible] weg-
pour suivirt. Man hat gar bei geschwulst [illegible] Hr: Dr. [illegible],
und der Scherer [illegible] meinten das diser Haubtfluß, von mir ausgestandenen
Krankheit und Strapazzo auf der Reiß herrühre und sich an ein gewisses
Bein heftig, so sehr empfindlich gesetzt: Uber schlag von gewissen Kräutern,
und gewisse Pflaster haben den Schmerzen endlich disipiert, das ich
nun widerumb in völlig besserung. Dis ist aber noch nicht all mein
Übel, es ligt mir seidern lang noch andere an, nachmahlen einen Schwachen
Magen, bleit und stoßt mir allzeit auf, wann ich in Suben speise
wie andere Kost nicht wol folg, habe Ehend als nicht durchs: und zu
Nacht unruhig Schlaff; seidem 14 tag hat mich von neuem ein Husten
angestoßen, lege es bloß einen Trunckh wasser [illegible] zu, und weil ich nicht
Glasen, bey solcher beschaffenheit haben wir uns auf ein Rath Hr: Dr.
Unhorn entschlossen, auf nechst Komenden Dienstag 16 diß eine bad-
und Trinckh Chur [illegible] meiner Liebsten anzusehen, Gott gebe sein heiliges
gedeihen darzu. Ihr Excellenz seye ganz dienstlich gebetten seinen Klugen

Rath und Meinung über meinen zustandt mir auch mit zu theilen
was mein Ehe Liebste betrifft ist Ihr absehen bey brauchend bad und trinckh
Chur sich zu erfrischen und Ihren Leib also zu disponiren damit
wann sie der höchste widerumb mit Leibs Frucht segnete Ihr Kind etwan
desto gesundere und von den Gichtern desto Ehend befreyet sein mag.
Der todtfahl Ihres Lesten Kindt hat uns wahrhafftig grosse betrübnuß
Ursacht das wir nicht in gering solchen meiner Liebsten halben gestanden,
nun fangt sie sich aber darein zu ergeben. Der Ir: Vatter: und Frau
Schwester Schwestern befinden sich auf Schäfftlitberg, mit beyden Jung Söhnen
dem Vatter: Bartholomeus weil aber die Geiß milch Chur gar nicht dienlich
zu schlag, lass sich dem Genehmen nach Ehend zur Schlimmerung,
[illegible] besserung an, ist zu besorgen in der Harre möcht Ihnen
der zustand zu starck werden. Nun es pasiert alhier nichts das zu melden
würdig von Paris von 4ten May haben nachricht das Brud Rückrecht glück-
lich alldorten angelangt soll sich ein Monath drey [illegible] aufhalten
mit der Chur nach Baden wirdt es besorglich dis Jahr bey vortgang
gewinnen, sondern biß künfftiges Jahr ein gestelt bleiben so viel
in Eyl schließlich bleibe nechst Sochäster recomendation auch an
Hochgeb: Fr: Liebste und Freundlich Gruß Göttlich obwaltung und
sambtlich ergebenst Ehre.

St: Gall den 13 May 1695.

Ihr Excellenz Meines Hochgeb: Hr: Doctors
Schuldwilligst ergebener Diener
Georg Sigmund Schobinger

Paris d. 14/24 May 1695

Insonders Hochgelehrter Herr, ganz Geneigter Gönner —

Es ist nun mehr als ein Jahr, das mir die Ehre gegeben —
meinem Hochgelehrten Hrn und allerwertisten Freundt zu-
schrl worauf auch die antwort zu seiner Zeith erhalten —
dieses wenige geschicht einig und allein durch diese gute —
gelegenheit zumelden, das mich schon in die 14 tag ausbefehle
meines Jr. Vaters hier befinde, welcher auch willens mich
nach ein Monath oder zwey ~~hier~~ zulassen, umb mich so —
wohl in der sprach als anderen Leibs Übungen zu exercirn
hiesiger Uhrt ist schön aber ein Thewres Pflaster, kan in dieser
Stadt meinem wehrten Hrn was nutzlich sein, oder angenehms
erwiesen werden hat libremt zubefehlen, massen ihme
meine willigste dienst von Herzen offerire — Fontainebleau
habe gesehen, aber Versailles, St Germain d Marly nach nicht
so baldt der König wider hier, werdt in Compß Hrn Raths
Hrn Bernkers von Costi (welcher mit seinem Sohn hier und
mein gar guter Freundt, haben pfleiten Sontag fleissig
auf dessen L. Gesundheit getruncken) dorthin gehen, wie
mir die Uhrter gefallen, werdt die Ehr haben ein
paar Monath meinem wehrten Gönner mündtlich zusagen
oder villeicht nach Ehr, Überbringer dieses wirdt sein
Mr Laurens Tögger der sich hier mit seinem Jüngeren
Hrn Bruder geestabliert, und dato vor ein kurtze Zeith in
G. G. nach Hauß geht, seine braffe Hrn bin auch an sie
recomandirt, so er sich die Ehr gibt meinen wehrten Freundt
selbsten zubesuchen, wirdt er ihme meinen Gods sey dankt

10

11

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinghuer —
Docteur En Medecine & Professeur —
En Physique —
Francs

Basle

glücklichst wohl ergehen selbsten entdecken — Mir träumte
als wann Jalinde mich pfüchrte, das dz Glückh haben
werden Pring Cimber in Uber Baden zusehen, so zu-
wüssen sehr begirig, ich soll mich auch dorthin begeben
wünschte mich wohl so glückselig eine so erwünschte Ge-
sellschaft zugeniessen, die Zeit pressirt und weil mir
nicht erlauben ein mehrers zuschel, Er excusire die
schlime Handtschrifft und schlechten Stilum recomandire
mich in dessen beharliche Gunsten u. pbleibe nechst frl.
begrüssung —

Meines Hochgelehrten Hrn u. wehrtisten
Gönners —

Gehorsamster Diener
R. F. Schobinguer

P. S. assuré S. V. P. de mes treshumb
respect Mad.lle vre chere, et faites
aussy mes baise mains a toutte
vres chere Famille —

recomandé a la Civilité
de Mrs les Freres Hogger
a la Rue Bourdonois chez
Mr Demeuves
a Paris —

Hrn Hogger ist nun verreist und weilen er nicht nach Costi
~~sagt~~ addrituren geht, wirdt Ihme dieses durch die ordinary
post zukommen, brief port geliebe auf zu nottiren, ~~dem~~ selbigs
bey Gott gebe glücklicher zusammenkunfft wider zu erstatten
Hrn Rathsherr Wernker ist willens auf künfftigen donnerstag
per Costi zu verreissen adieu —

[illegible]

Monsieur [illegible]

Von [illegible] Hr. [illegible] als zurück bringen
dises ist mir seiner zeit [illegible] Brieffen [illegible]
Cont. [illegible] 18 Maij [illegible]
wol [illegible] nicht ermanget [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Operation [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Excellenz [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

11

Monsieur & très honoré Beau-

frère.

Le Roy Très Chrétien, Notre Souverain Seigneur, Son Excellence Monsieur le Comte de Nassau, Son Ambassadeur Extraordinaire, & Monsieur le Baron de Caumont, Son Ministre Plenipotentiaire, ont fait Leur Entrée dans cette Ville, le 8. du Courant, avec toute la Pompe & Magnificence imaginable. Le Cortège étoit composé de plus de 200. Carrosses, tirés par 6. chevaux, & de 4. Compagnies de Cavalerie, qui étoient à la tête. Le Roy, Monsieur, Madame, & toute la Famille Royale, étoient aux Fenêtres du Palais, pour voir passer le Cortège. Le Roy a donné à Son Excellence, & à toute Sa Suite, un Repas magnifique, & Leurs Majestés ont fait présenter à Son Excellence, & à Monsieur le Baron de Caumont, des Présens considérables. Le Mariage de Monsieur le Dauphin avec la Princesse Marie Josephe de Saxe, Fille aînée de Feu l'Electeur de Saxe, & de la Reine de Pologne, Sœur de Madame la Dauphine, sera célébré le 9. du mois prochain. Le Roy a donné à Son Excellence, & à toute Sa Suite, un Repas magnifique, & Leurs Majestés ont fait présenter à Son Excellence, & à Monsieur le Baron de Caumont, des Présens considérables. Le Mariage de Monsieur le Dauphin avec la Princesse Marie Josephe de Saxe, Fille aînée de Feu l'Electeur de Saxe, & de la Reine de Pologne, Sœur de Madame la Dauphine, sera célébré le 9. du mois prochain.

Monsieur Théodore Turrettini,
Docteur en Médecine,
A Genève.

Par Metz & Strasbourg.

Monsieur & très honoré Beau-

frère.

Le Roy Très Chrétien, Notre Souverain Seigneur, Son Excellence Monsieur le Comte de Nassau, Son Ambassadeur Extraordinaire, & Monsieur le Baron de Caumont, Son Ministre Plenipotentiaire, ont fait Leur Entrée dans cette Ville, le 8. du Courant, avec toute la Pompe & Magnificence imaginable. Le Cortège étoit composé de plus de 200. Carrosses, tirés par 6. chevaux, & de 4. Compagnies de Cavalerie, qui étoient à la tête. Le Roy, Monsieur, Madame, & toute la Famille Royale, étoient aux Fenêtres du Palais, pour voir passer le Cortège. Le Roy a donné à Son Excellence, & à toute Sa Suite, un Repas magnifique, & Leurs Majestés ont fait présenter à Son Excellence, & à Monsieur le Baron de Caumont, des Présens considérables. Le Mariage de Monsieur le Dauphin avec la Princesse Marie Josephe de Saxe, Fille aînée de Feu l'Electeur de Saxe, & de la Reine de Pologne, Sœur de Madame la Dauphine, sera célébré le 9. du mois prochain.

12

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinguer
tres Celebre Dr. en Medicine et Professeur
en Physique

à Basle

Monsieur et tres honoré Patron.

Von meinem Hr. Schwager Abends [illegible] Ihr schreiben —
avisiert, der [illegible] danck die offerten in seiner [illegible]
Liebe Ihnen acceptiren, und schicke mir Ihre Excell: —
daran schuldig danck zu erstatten und zu bringen der [illegible] —
villeicht selbig in diesem Monat von Ihnen zu ver —
senden, Ob er aber [illegible] gleich auf Basel oder aber ein
Monat lang noch zu [illegible] zu [illegible] (wie der —
Hr. Schwager Meinung) damit er seine Studia nach —
der besser prosequiren, weiß ich nicht [illegible] wird aber die
Resolution erfolgen. Indessen [illegible] mich guter gelegen —
heit [illegible] wie er [illegible] besser zu bringen.
[illegible] mit [illegible] sincerität [illegible] —
Hr. [illegible] gantz wohl [illegible] und [illegible]
des Reichsgeld [illegible] — nun ist dem Hr.
Schwager unbekandt [illegible] der [illegible] —
[illegible] bezahlen, sagt er [illegible] habe ein gewisser Hr.
Schwager den Gradum angenommen und sich bey Hr.
Daniele mit [illegible] so diese nicht bezahlen müssen

Monsieur

Monsieur Theodor Quingheur des Celebre Dr. En Medecine & Professeur En Philosophie —

Basle

St: Ball d. 20. Juny 1696

Monsieur & Tres honoré Patron —

Weilen Mein Vett: unsers Gr: Schwagers Abendt beyliegeliebten Sohn seiden einigen Tag alhier gleichlich ankommen mit befehl von Seinen Gr: Vatt: in Nahmen Gottes Seine Reise nach Basel anzutretten, als stelt er sich nun mit dem ordinarj zurücker-botten ein, und zuversichtlich Hoffnung gelebendt von Ihr: Excelz: güttigst in Do. Behaußung und Instruction aufgenohmen zu werden; wie wir Ihn dann zu dem Patron-cinio hiermit ganz demüthig recomendiert haben wollen, nicht zweiflende, und Junge Vett: werde sich Bey Meinen Hrn: also einstellen, daß allerseits darvon Satisfaction zu schöpfen, und Himmel begleitete alleundernehmung bitten, doch Ihne zu allen gutten anzuleiten, sonderheitlich aber von Debauche (die seiner schwach Complexion ganz Contraire) ab, dargegen aber zu wollen anständig Tugenden und Proprietät in Kleidern anhalten, hierdurch werden wir höchlich verpflichtet, anlaß wünschende Ihr: Excelz: und Do. an schönlich Ihrer Familie alhier auch angenehme Dienst gefälligkeit zu erweisen maßen nechst Cordialer begrüßung auch in Nahmen Meiner 5 wöchigen Kindtbettinn an Hochgr: Sr: Liebste Bettlich Protection und sambtlich entfehlendt Schwere —

Mein Gr: Schwager beyliegt wirdt erstes Ihr: Excelz: Selbsten Schreiben weiß noch nicht, daß sein sohn so bald [illegible] aufgelegt, [illegible] schon geschehen —

Monsieur

14

Votre tres humble & tres obligé serviteur —

Georg Sigismund Schelinger

Monsieur

Monsieur Theodor Quinghuer —
Ins Celebre Docteur En Medecine & Professeur
En Phisique —
Par Mons: & Amy que
Dieu Conduise —

Basle —

Monsieur & Ins honoré Pron —.

Verwichenen Sambstag ist Mein Vett: Gabriel bey in Gelaith-
Gottes mit dem ordinarij zurück bottten von hier per Corsj abge-
reist verhoffe er werde also vor sicht diß glückhlich in Basel
anbomen und von Ihr: Excelz: Güttigst aufgenohmen werden
sey; recomandiere Ihme nachmahlen zu deren Fauor und bitten Ihme
vor befohlen zu halten — Beybomendes paretlein und Perruque hat
Mein Vett: Ergessen mit zu nehmen bein also obigiert Ihme solche
nach zu senden den port wirt Er Er gütten wissen Er bleibe Thießlichen
nechst Thäuser Salutation und entpfehlung Gottes Gnaden —.

St. Gall d. 22 Aug. 1696.

Monsieur

Vostre Ins humble & Ins obligé
Serviteur —
G. S. — Schobinger —

15

[illegible] gütten Saugamen zu Ersehen hat man nicht anstand [illegible]

Monsieur / Monsieur Theodor [illegible] / tres celebre Docteur en [illegible] / en Philosophie — / Basle

Monsieur et tres honoré Baron.

[illegible]

[illegible] 29 Jun 1696

[illegible]

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeiss[an]t Serviteur —
George Sigismund [illegible]

16

Monsieur

Monsieur Theodor Zuinghuer
Ao Celebr. Gr. En Medecine & Professeur
En Physique —
Bâle —

4

Dt. Ballen d. 28 7bris 1696 —

Hochgelehrter, Insonders Hochgelehrter Herr v. Patron —

Eine ist die drey wochen lang daurende Kranckheit war
ursach das nicht eher auf meines Hochwehrten Herrn schreiben
antworten können, so es nach Herrn Dr. Anhorns halber
prefectirung nachgangen wäre, hette baldt dieses zeitliche
mit dem ewigen vertauschen müssen, zumahlen er
mich eines auszehrenden fiebers vertröst, da sich aber
die Kranckheit in die gliederzertheilten wollen, müste selbiges
eine Bildersucht abgeben, so aber Gottes sey gedanckt dessen
keines erfolgt, und befindte mich dato wider auf den
füssen, zwaren noch etwas schwach, und darf meinen Leib
noch nicht fatigiren, ja wann nur eine stagen auf gehe
fangt mein bulz an zu zapfen und wirdt mir fast
dunckel vor den augen, diese gehabte Kranckheit rühret
meine meinung meistentheils von verdruß und
chagrin her: ich war diesen Sommer durch immer ohne
apetit, und darzu melancolisch, weiß nicht ob mir etwan
ein Saurbronn auf künfftiges Jahr. B. B. möchte dienlich
sein aber genug von diesem —— anlangendt meine
Heurathsgedancken sage das schon etliche partiyen unter
händen gehabt, ia an etlichen nur mein ja wohl gefehlet
es hat aber allezeit ein widriger windt drein blasen

17

A Monsieur

Monsieur le docteur Zwinguer
tres celebre medecin

franco

à Basle

Monsieur & tres honoré Patron.

Nach deme die von Ihr Excellz: und dem 13 augusti an mich abgelassne zeilen zu rechter zeit habe ich zu [illegible] incontinent selbig [illegible] zu participiren [illegible] Ihr Excellz: [illegible] Chagrinen [illegible] En passent Ihr Excellz: [illegible] mein neveux [illegible]

18

Dieu dite nous quelque Certitude de vostre vie & si vous vivez hors de ~~[illegible]~~ danger pour les vous obliger

19

Contentiret sind Ihre Reise im Gottes Nahmen weit[illegible] [illegible] und [illegible]. Meiner [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu sonderbahrem [illegible] Consolirt und [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] meine Studien, so wird [illegible] [illegible] die Examination und Disputation [illegible] [illegible] und alle [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] zeige [illegible] [illegible] Gott [illegible] Ihr Excellenz zu dancken [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] bey Ihr Excellenz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] den 18 [illegible] 1698

[illegible] und [illegible] [illegible] Ihr Excellenz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gouche [illegible] [illegible] [illegible] so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 2 Monath [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ihr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Ihr [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible] [illegible] Ihr Excellenz [illegible]

Wird und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wolle [illegible] und Ihr Excellenz in allem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] recommendire [illegible] [illegible] und [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

Monsieur & tres honoré Patron

Vostre tres humble & tres obligeant Serviteur

George Sigismund Scholinger

Dieu dite nous quelque Certitude de vostre [illegible] & si vous vivez hors de danger pour le vous obliger

A Bienne le 10 Juin 1686

Monsieur mon tres honoré Patron.

Vous ne sçauriez vous jmaginer come nous viuons dans vne jnquietude continuelle depuis qu'vn bruit confus se pendit de vostre mort, nous viuions en esperance apres la derniere maladie soufferte vous etiez hors de danger d'autant plus que vous mesme auez donés cette nouvelle a ma soeur Il y a environs vn mois, mais m'ayant etez depuis raportez vostre defaillance, quoy que je n'ayoutois fois neantmoins je ne crois pas etre necessaire de depeindre l'affliction qui me surprirent d'abord vous le croyrez facilement si vous vous jmaginez mon amitiez aussy tendre et sincere que lorsque je vous pouvois regarder come mon frere, outre les raison particuliere qui me rendent vostre redeuable toute ma vie, j'en ay de comune auec tous ceux qui ont l'honeur de conoitre les qualitez et vertu admirable de vostre persone, au nom de Dieu dite nous quelque certitude de vostre etat et si vous viuez hors de danger par la vous obliger

19

Monsieur
Monsieur Theodor Zuinghuer
Mon Celebre Docteur en Medecine et
Professeur en Physique
Basle

A Bienne le 10 Juin 1686

Tous vos Amis par icy principalem.t vous me donerez
le sujet en mains de reparer en quelque façon
aux maux que j'ay jmprud.t causez a une persone
qui ne vous peut estre jndifferente je vous en scaurez
donner de preuve reelles si vous le demandassiez
en attend.t je vous souhaite et a vostre belle
famille une nouvelle heureuse Année accompagnée
de mille dautres accomply de toute sorte de prosperité
et feciliter jmaginable. j'ay la ferme assez
triste par la perte de nostre aimable fils le
Cadet qui a Etez Etouffez dans un moment par
le Kindlemay lors que nous le croyons le
plus saings voyla tous ce que je puis vous dire
a la Haste et vous salueront aussy de la part de
ma femme et de tous les Amys du Trubay et de
la porte verde je vous suis parfaitem.t

St. Gall le 24e Xbre 1690

Monsieur

Vostre tres humble et tres obeissant serviteur

George Sigismond Schobinger

[illegible]

A Bienne le 10 Juin 1658.

Monsieur

Apres vous avoir asseuré de mes treshumbles respects, Vous vous souviendrez encore Monsieur que lorsque j'estois à Basle chez Mr le Professeur Rudin, que je vous parlois touchant une enflure que j'avois au col, et que sur cela vous me donniez une certaine poudre que de la quelle je me servois au dessus de la lune selon vostre ordonnance, Mais comme je vois que cette poudre n'a pas esté assez forte, pour dissoudre cette espece de coittre (comme Mr s'est appellé luy même dexe nom) et qu'il s'augmente

20.

Nouembre 1700

[illegible] in sonders

[illegible] Bötti hatt mir zuuer [illegible] studien sich nacher [illegible] mich [illegible] glücklicher fürkommen, [illegible] Erasmi Collegium [illegible] freundschafft [illegible] meinem Bötti [illegible] zu seinem [illegible] wollen, [illegible] widerfahrende bene[illegible] dienst sogewiß [illegible] zu demeurieren trachten wird, als wahrhafftig ich mich, nechst Böttlicher gnaden empfehlung, nennen thue

Euwer: Fach:

Schuldtwilligster Diener

Abraham Scholl

21

Monsieur

Monsieur Le Docteur Isidor Zwinger Professeur en Philippe

Lisa

Basle

à mesure que la lune croit, jusque là
mesme, qu'il fait ... quelquefois
d'avaler librement, c'est pourquoy Monsieur
je prend la liberté de vous importu-
ner de la presente, pour vous prier
treshumblement d'avoir la bonté
de me donner quelque bon advis
et conseil comme j'aye à me compor-
ter touchant cet affaire, qui me
met un peu en peine, je ne man-
queray pas de vous temoigner
ma recognoissance, En attendant
une favorable response, je me dit
avec beaucoup de respect

Monsieur

Vostre tres-
humble et
tresobeissent
serviteur
Abraham Scholl
le Jeune

...: 14. Novembre 1700.

...ge Hochgeehrter insonders

...geliebter Vätter hatt mir zu...
...ung seiner studien ...nach...
...brauchen, mich ... [illegible]
... disß glücklicher ... [illegible]
...ssoo in des Erasmi Collegium
...: [illegible] ...
... [illegible] ... und wol
... [illegible] ...
... bis gegen meinem Vätter
... [illegible] ...
... [illegible] ...
... [illegible] ... wollen, Ihr
... [illegible] ... zu recommendieren,
... Vätter widerfahrende bene-
... [illegible] ...
... [illegible] ... gegen [illegible]
... recommendieren trachten wird, als was [illegible] mich, nechst Vätterlicher
... [illegible] ...

[illegible]

[illegible]
Abraham Scholl

21

à mes
mesm
d'avat
je
ner
trefl
de m
et
ter
met
quer
ma
une
avec

Monsieur
Monsieur Bourchard
Docteur et Professeur en
Medecine à
Basle

une

Basle d: 14 Novembre 1700.

Hochgeacht- Wolfedel- Ehrenvoste Hochgelehrter insonders
großgünstiger Hochgeehrter Herr

Träger dis Florentz Bridanus mein geliebter Bötti hatt mir zuver-
stehen geben, was maassen er zu fürtsetzung seiner studien sich nacher
Basel zubegeben willens seye, derowegen mich ersucht damit
er in diesem seinem Lobl: vorhaben desto glücklicher fürkommen,
und bey etwan zutragender vacierender stelle in des Erasmi Collegium
kommen könte, Ihne bey Fürstl: Excellz: bestermaassen zu recom-
mendieren, Wan ich mir nun theils die große freundschaft und wol-
gewogenheit mit welcher die meine wenige persohn bey Ihrer
anlässen sie bevor beehret, theils aber auch die gegen meinem Bötti
habende schwere pflicht zugemüth geführt, hab ich Ihne in seinem
petito gern entsprochen, und Fürstl: Excellz: selbigen hiermit zu seinem
besten Kräfftigst anbefehlen, und zugleich einständig bitten wollen, Ihne
bey ereignetem casu mit ihren hochgültigen officiis zu secundieren,
und festiglich zu glauben, daß ich die meinem Bötti widerfahrende bene-
volentz gegen Fürstl: Excellz: mit meinen zwar geringen diensten sogewiß
zu demeurieren trachten wird, als wahrhafftig ich mich, nechst Böttlicher
gnaden empfehlung, nennen thun

Fürstl: Excellz:

Schuldtwilligster
Diener
Abraham Scholl

21

à mes
mesme

Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur
et professeur en Medecine dans
la celebre Université de Basle
à
Basle.

Hochgracht: Wolfdel: Ehrenveste Hochgelehrter insonders
großgünstiger Hochgeehrter Herr

Eüwr: Exc: sehr wärthes Schreyben vom 10 huius hab ich durch Wider-
bringerin dieses zu recht erhalten, und daraus die Unverdiente
große Freüwd, welche selbige ab meiner widergenäßung so generos
bezeügen, nicht weniger auch den wolgemeinten Wunsch so Eüwr: Exc:
für die conservation meiner wenigen Persohn zu dem Lieben Gott
richten thun, mit einem höchsterkandtlichen gemüht ersehen, bedanke
mich auch schuldigster Maaßen für das ein: und andere, und pitten
eben diesen gütigen Gott, daß Er Eüwr: Exc: bey beständiger guter
Leibsdisposition, und aller selbst desidirenden glückseligkeit
in gnaden conservieren und erhalten wolle, daß aber Eüwr: Exc:
sich deßwenigen so Ihro, und bey sich gehabten Liebwärthen Compagnie
in hier von Mhr: der Statt und meiner Wenigkeit widerfahren
erinnern thun, ist ein effect derselben allzugroßen höflichkeit, nur ist
mir Leid daß ich dazumahlen nicht im stand gewesen, Eüwr: Exc:
nach derselben meriten, und nach meiner schuldigkeit und Wunsch

22

24

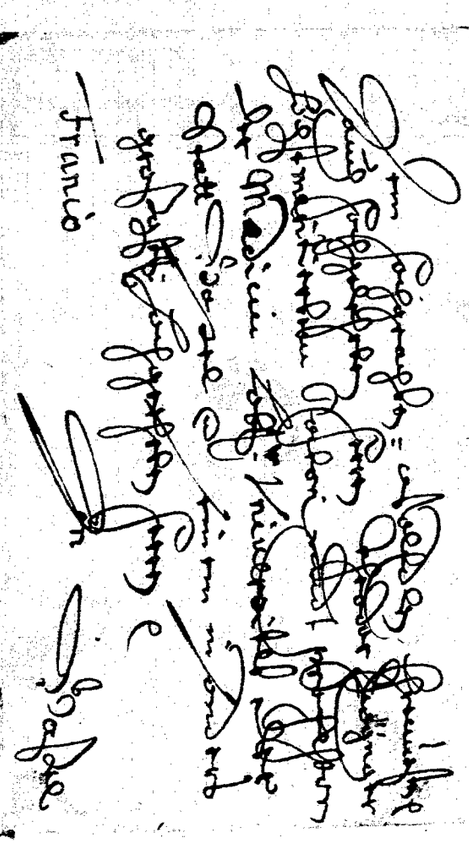
aufzuwarten, bitten also daß wenig genossene zu gutem auszudeuten,
und vestiglich zu glauben, daß ich alle occasionen freundig ergreifen
würde, und Eurer Exc: in der That zu erzeigen, wie daß ich nächst-
köttlicher gnaden empfehlung, ebenso lang mit allem respect
verharren werde,

Eurer Exc:

Schuldt: gehorsamster
Diener
Abraham Scholl.

Meine Liebste läßt Eurer Exc: ihres
gehorsamen gegen respects versichern,
und zum freundlichsten salutieren

Wiell d: 22. 7bre: 1705.



Monsieur

Les marques d'amitie que vous avez eû la bonté de me témoigner en plusieurs occasions me font esperer que vous ne prendriez pas à la mauvaise part, si je prend la liberté de vous recomander un mien filieüil nomé Gabriel Romieux pour la premiere place vacante dans le College Erasme, ce Romieux est fils de feu Monsieur Romieux en son vivant nostre ministre françois, lequel avec sa famille Mess.rs du Magistrat de cette ville ont receu en qualité de refugié pour leurs bourgeois, je veux esperer Monsieur, que dans cette qualité vous luy tenderez les mains, vous ferez par là un oeuvre agreable à Dieu, et vous adjousteriez des nouvelles obligations à celles que je vous en ay dé-ja, qui me feront embrasser avec bien du plaisir toutes les occasions pour vous témoigner ma recognoissance, come estant toûjours tresparfaitement

Monsieur

P.S. Mon Espouse vous asseure des ses treshumbles respects

à Bienne le 23.me avril 1708.

Vostre treshumble et tresobeissant Serviteur

Scholl

23

24

Monsieur
Zwinger tres Celebre
Docteur et Professeur en Medecine
de l'Université de Basle &c &c
a
Basle.

Diecten den 27. Januarij 1695.

Experientissime, atq; Excellentissime Vir.

Daß für dißmalen ihro Excellenz mit diesem wenigen
incommodiren muß, verursacht meine übele eine zeitlang
gehabte disposition deß Leibs, deßwegen wan ihro dieselbe fer-
ners erzehle und specificiere, auch einen guten rath, wie mich
bey so gestalter sach verhalten solle, verlange, alß bitte höchlich
mir nichts für ungut zuhalten, von 14. oder mehr tagen
her hat mich eine starcke, weiß nit auß was ursachen entste-
hende s. h. ruhr angegriffen, und biß dato continuiret,
vorzu bißweilen das haupt wehe und einige unlust im
essen schlagen wollen, zweifelsohn wegen erstgedachter s. p. ruhr.
Wan dan in forchten stehe, es möchte etwas ärgers auß dieser
übeln disposition entstehen, alß gelangt meine dienstfreundliche
bitt an ihro excellenz mich durch diesen man unbeschwert zu
berichten, wie mich hierinn zuverhalten; indessen neben dienst-
freundlichster salutation u. göttlicher gnad empfehlung ver-
bleibe Ihro Excellenz jederzeit

Dienstbereitwilligster
M. Joh. Rodolfus Schoppius S. M. C.
ab Informatione Domestica
Pastoris Diectensis.

24

Viro Experientissimo, atq; Excellentissimo, Domino Johanni Zwingero, Medicinæ Doctori, ac Physices in Acad. Bas. Professori Solertissimo, Doctissimo.

Basilea.

aus Erlach d. 9 8bris 1691.

Mon tres honorè Monsieur

Ich erkühne mich die freyheit zunemmen und meinen hl. Doctorn einstendig zubitten weilen ich von meinem hl. Vetter Mußhaffenschaffner Herrn verstanden, wie daß hl. Iselin auf dem fischmarckt Holdtarbeiter diß zeitliche gesegnet und sich zu dem ewigen gewendet und hiemit mein Vetter den man ihme zu einem lehrknaben verdinget, anderwerts seine kunst laut ihres vertrags in der hl. Wittib kosten erlehrnen, muß er wolle recht verschaffen daß er wieder zu einem geschickten in seiner kunst wohl erfahren herren möge verdinget werden, für welches bey des mein hl. Vetter und ich für mein wenige persohn und unsere verwandtschafft jederzeit meinem hl. Doctor zum höchsten werden verpflichtet sein, und möchten erwünschen daß sich die occasion zutragen würde ihme zu zeigen daß mir uns in der that begehren zu erzeigen gleichwie wir uns hier nennen

Des hl. Doctorn geneigtwilligste
und bereite diener
Christian Schuffelberger.

26

Monsieur mon tres honoré Patron

Der gütigsten und höfflichen offerten sage in Namen
Hannover bader gesellschaft gehorsambsten dancke und
versichere, daß wann es die Sache Jahrs Zeit zugelas-
sen, es wolgethan kommen, das Ihr Ex. sich
ein mit geringer beschwerd zugezogen und man
angenehmen verbindlichen befehl allerseits
willigst nachkommen würde. allein ist es ein ganze
unmöglichkeit, underheitlich meinerseits dann
ich vorstehend mit ein völlige Monath wird aus-
bleiben kommen und folglich gemeinschaft sein
mit allen die hin und herreiß möglichst zu beschleunigen
under durch strengs bad mein Cur forderlich zu abhelfen
[illegible] wir sind aber also

27

als bey andern [illegible]

A Monsieur
Monsieur le Docteur
Zwinger le Jeune
à
Basle

Clarissime, Nobilissime, Expertissime, clarissime
Vir &c

Ich bin Ihr. Excellenz sehr verpflichtet für die so schleünige und sehr fründliche Expedition beantwortung, da er dise grosse mühwaltung auf sich genommen, und mir de puncto ad punctum kläulich geantwortet; daß ich billich ein bedencken tragen solte ihme ferners zu molestiren, weilen ich aber im ersten brieff meinen zu stand nicht völlig genug entdecket wie ich auf seiner antwort ersehe, als belanget meine fründliche bitt an ihr Excell. nur noch dise einige mühwaltung auf sich zunemmen, und nach seiner anwohnenden generositet und fründlichkeit diese dubia noch beantworten, damitt ich auch hernach mitt mehrerem alacrität die übersendeten mittel gebrauchen könne;

Ich hab im meinem ersten nicht deütlich genug die lange zeit meiner obstruction beschriben, indem ich nur von einer 3. wöchigen obstruction geredet, allein ich hätte will eher mögen von 3. monat als wochen reden, da ich schier nie mal kein öfnung gehabt; ob ich gleich in der selben zeit wol gessen und getruncken; darauf aber verspürte ich erstlich ein sehr starckes

28

nur etwan 2. oder [illegible] alsobald der bauch sehr gespannt [illegible] weil hiemitt bey mir dises extraordinarie als bey andern leüthen zugehet, daß so will excre

Monsieur
Monsieur le Docteur
Zuinguer & Professeur en
la Physique
fr. 27 [illegible]
a Isle

bnissin Lib alt ob mein ganzen Leib Kot
clärm Eläne, disem nach ausspürt ich den tag
3ü tag nim sehr standen änderung meines ganz
temperaments, einlegen Tücher sehr fäßig
clar aber bnß dis immer stäge und ob-
struction ganz nachlaßt werd, so das mein
Calor natiuus bald gänzlich dahin ist; dan
Das nün Ihn Excellentz meldet, das obgesetzt die Excre
menta alda ins gublüt hinübergehig, stinke und dasselb
verunreinigt hätte, so hätte das dises bedeuth
sie. Erstlich mögte ihr Excell. auß meinem brieff die
gesetzte gemacht haben, das mihr nün 3. wöchige
obstruction nicht könte meine solche grosse änderung
causirt haben, ob clistiren ich auch gern gebraucht
aber clist angendnützt, es sind anstatt 3.
clistier nün 3. monat, da dise alle ex-
crementa ins gublüt sich zogen, nün eine
für nine unreinige alteration dises causiren
können nünt 3. monath ist einfältig Türacht, so
das clist ihr Excell. anstatt 3. wöchige nün
nine so langwirige obstruction ermeldt, so kan
nur vielleicht dises übel stärker ihm vorsetzt, als
nur Tücher gebraucht, und das stätig nine solche
langwirige inficirung des gublüts endlich eine
solche ungereimbliche alteration verursachen
könn; und Talcum in specie die putrefaction

1 Das nün Ihn Excellentz meldet, das obgesetzt die Excre
2 menta alda ins gublüt hinübergehig, stinke und dasselb
3 verunreinigt hätte, so hätte das dises bedeuth
4 sie.

5 Erstlich mögte ihr Excell. auß meinem brieff die
6 gesetzte gemacht haben, das mihr nün 3. wöchige
7 obstruction nicht könte meine solche grosse änderung
8 causirt haben, ob clistiren ich auch gern gebraucht
9 aber clist angendnützt, es sind anstatt 3.
10 clistier nün 3. monat, da dise alle ex-
11 crementa ins gublüt sich zogen, nün eine
12 für nine unreinige alteration dises causiren
13 können nünt 3. monath ist einfältig Türacht, so
14 das clist ihr Excell. anstatt 3. wöchige nün
15 nine so langwirige obstruction ermeldt, so kan
16 nur vielleicht dises übel stärker ihm vorsetzt, als
17 nur Tücher gebraucht, und das stätig nine solche
18 langwirige inficirung des gublüts endlich eine
19 solche ungereimbliche alteration verursachen
20 könn; und Talcum in specie die putrefaction

21 Dan die nächste ursach der gangrena
22 schreibt Ihr Excell. in ihrem tractatu de der
23 andern Edition zu, der auflösung der natürlig
24 clärum, dan etwas in einem spirituos balsamisch
25 und nitrosa sale bestehe, so also hinnimt dise natürlig
26 clärum zugrund richt könne, seye nun ursach dises
27 brandts; und in der letsten edition meldet uns das
28 die ursach der gangrenae nichts von der auflösung der
29 tubulorum, sondern der serosität aus gublüt etwa
30 hinderet etwan. Nün eine solche quantitet ex
31 crementorü, die da in die latrinam gehöre,
32 clem sie aus gublüt gezogen etwa kan ja die köstlig
33 auflösung, die natürlige clärum auflöscht;
34 Id quod calorem nativum extinguit potest est causa
35 putrefactionis. Atq talis copia Excrementorü
36 calorem nativum extinguere potest. Ergo talia
37 excrementa impura sanguini mixta etiam gangre-
38 nam s. putrefactionem gignere possunt.

39 Dan laut seines eigen Buchs kont die gangra
40 nea sine von auflösung der natürlig clärme;
41 das aber dise excrementa die natürlige clärme
42 auflöschen könn sind wir alle Tü clahr, dan
43 sind selbigen Zeit der nimt sin in unsre
44 und merken ab, das ich bald gar keine clärme
45 mehr gespür, der ich sonst nün so fäßig aber
46 und sobald ich nin ein bad kom selbigen also
47 bald auch im leichte clistier gab nach clärung,
48 könn.

49 nün Talcum 2. oder 3. mal [illegible] clistier
50 alsobald der bauch sehr gespannt clistier
51 clistier hinnimt brüg nün dises extraordinarie
52 als brüg andern einfäls Tügend, das sodann excre

nun aber ob man gleich erwärmende sach in das beth leg
so kan ich dennoch, ob ich gleich noch so warm zugedeckt wär
doch ~~so~~ nicht erwarmen.
So daß hiermitt Ihr Excell. von den jenigen leüthen, d
unter in den gliedern kalt sind und dennoch vivaces und
vegeti sind meines geringen bedünckens nicht argumen
tiren kan, weil jenes ihr naturel ist gewesen von ju
gend an, dises hingegen bey mir just das widerspill
gewesen ist, und da jene vegeti und vivaces sind, i
hingegen ganz languidus und schwach mich befinde;

Er schreibet auch in seinem Tractatu, die kenzei
diser gangraene seyn daß das glid zuerst bleich und
und dunckel werden, die haut werden ganz ~~bl~~
weich und luck, dises befindet sich auch in
meinem leib sehr deütlich sonderlich an händ
und füssen; auch die adern die vorzeiten fe
hoch lagen sind jetz also zusamen gefallen, als ob i
keinen mehr hätte, auch sind einichen tagen dahin
befinde ich, daß obschon ich ~~auch~~ isse und trin
nach vermögen ~~auch~~ nach der mahlzeit, die ade
auch dazumal nicht mehr auflauffen, wie vorh
die händ und füß sind ganz bleich wie hend-farb, u
~~daß aber~~ die haut wird ganz weich und luck, di
glider ganz matt und kalt, auch nachdem essen sind
sie ganz kalt wider mein gewohnheit, wan ich
zeiten einen einiches glas mitt wein getruncken dise
erhitzete mich alsobald, wan ich jetzund 6. gläsen
voll trincken ~~würde~~, so fühle ich die geringste
wärme nicht mehr.

Clarissime, Nobilissime, Doctissime, Excell:
Experientiâ celeberrime

Auch der übrige leib hatt kennig wärme
mehr, so daß hiermitt per insensibilem transpira-
tionem die Excrementa (wie ihr Excellenz schrei-
bet,) bey mir nicht mehr in quantitet ausdämpfen
können; dan ich an dem leib gan kalt bin.
~~Was~~ Indessen isse ich immer fort, nichts gehet von
mir, und weiß nicht, wo es hingehet, ~~wie~~ ich
verspüre so ~~bald~~ ich genossen nach einichen stunden
~~daß~~ nachdem die concoction verrichtet ein murmel
der därmen, und folgends einiche fermentation im
geblüt, ~~und~~ aber nichts gehet in die därme fort,
ja oft ist in 8. tagen auch sehr wenig durch Eurin
fort gegangen; nescio ergo an reb. sic stantibus
victu non parco sed sufficiente ad excessum magis
quam ad defectum inclinante mich mehr bedienen
solle, dörffe oder könne; weilen die Excrementa
nicht mehr wie vorhin sich in die därme legen;
ß nescio per quas vias novas sich alle tag ins
geblüt ziehen, immediate post murmur illud, quod in Regio-
ne stomachi quotidie sentio, dannenher ob ich gleich
etliche 20 tag lang nach einander ~~ge~~ sehr will ge-
essen, ~~[illegible]~~ und kein öffnung daß leibs ge-
habt, dennoch der andere bauch so dün und weit
magere daß ~~ich~~ die caligae umb so vill zu ~~[illegible]~~
worden sind, da sonsten wan ich zu andern zeiten
nun etwan 2. oder 3. tag obstruirt gewesen, ist
alsobald der bauch sehr gespannt worden.
weil hiermitt bey mir dises extraordinarie
als bey andern leüthen zugehet, daß so vill excre

Clarissime, Nobilissime, Doctissime, Excell:
Experientiâ celeberrime

wider abres ob man gleich nachärmunden sachs in Ob buch lig
Sehen ist durch, ob ihr gleich noch so clam Zugedeckt wär
doch sie nicht nachahmig
Do dass Himmlisch Ihr Excell. thun dem junge Knüchs, D
[illegible] in gliedern seel sind und noch vivaces und

menta nach immer in das gebläut sich Zieht, und
schon nicht so gravamen Zeit sich gibt, ob nicht
dieses nach auflösung der natürlichen eläärmen,
endlich ja dennoch in kurzem diese besorgnuss
putrefaction producirg möchte, ob clam namelig
brig anfachenden übel die glider nach und nach
nehmig cathrdig; ——— ehin nr dan gestehet,
dass dan grosser erhitzung die gangraena entstehn
kann;

Ich bitte Himmlisch Ihr Excellenz abolly nicht auf
diss bemüht in die müglichkeit auf sie nach
und dass ein Endangl seyn ob brig so grosser gefahr
nicht nine ganz ——— sicherigen und sparen
Ener thun Zümig seye, und Himmlisch entschuldigen
diese Tinctura in unserem dosi nigmanig, oder
an nöthendig übeles anzeichnig sein. ehan nr
Himmlisch noch nie gütlich von diser seelig
Tinctur etwas Zu sehn lassen, ehinde nr mig sich
obligirg; ehin ang allen dz, das stehen
die Unlosen natürlichen eläärmen und dz
Enbund-balsam einbringen möchte; ehinchel
dieses nie sicher schädlich ehrets Zu sein scheint
hominem qui senem pervenit antequam senex fuit
evasit ihre ehidren seinen natürlichen eläärmen Zu re
stituirg und ehidrumb Zukommigung, dz Enbund-
balsam Zu nehmig;

Ich hab 2. tag 3. magl diese Tincturam gu
braucht und verspüre, dass sie sich penetrant

ist; dannoch ermisse ich nicht ob diser Tinctura
dem Calorem naturalem durch ehrist Ehin ihre
Excellenz mundum) beschehen in einem spirituoso
balsamischen, salpetrischen salz; ob sag ich diese
Tinctura dieses balsamischen, salpetrischen, spiritu-
salz könne einbringen; sonderlig ehmit die
Enbund-geister dürfe die nervos sulphureos sonder
nig mehr nitrisch und unquick hätz, ehin ——— 2p
Ich bitte Ihr Excell. demütig und dienstlig
das ich ihnen so viele dubia und scrupulos moviré
dass ich in nimmermehr gnädig und willig solte
diese mittel anzunehmen sey; allein ehmit ich
selber nicht mündlig mit ihme red, und nr
meine person nicht selber gesehn, und auf in vorigem
schreiben meine dubia nicht habe proponirt in meinem
anligen möchte ehrets. Ihr höchsten Ansehen allen
Ihr bitte seine gnad Zu mehrender nöthigen
mittlig, und gelenke es mit seinem kräftigen
segen Zu seinem esse und dienstem seil Amen
Sage nochmals grossen dank für genommene
grosse bemühung, die ehin ang hinfahrenden
dem Zu bleibe schuldig als schuldig sind, bitte
ehe müglig Zeig dis mein ihr andenken
Zu übersenden.

Unterthänigst Gehorsamst
M. Ch. C. H. G. S
Pfleigh-schuldigster
Diener
S. Schumacher
V. D. M

Roffing den 15. decemb
1696

nun aber ob man gleich erwärmende sachen in das beth leg
so kan ich dennoch, ob ich gleich noch so warm zugedeckt wär
doch es nicht erwarmen
So daß hiemitt Ihr Excell. von den jenigen leüthen, d.
[illegible] sind und dennoch vivaces und

à Monsieur.
Monsieur Theodor Zuinger
tres-celebre Docteur en
Medecine à Bâle.

Clarissime, Nobilissime, Doctissime, Excell:
Experientiâ celeberrime

P.S.
Noch eines hab ich beyzufügen, davon ich schon oben im
brief ein wenig andeutung gethan, nemlich,
daß bey mir dises angewohnt ist, daß die Excre
menta sich nit in die därme setzen, sondern alsobald
nach geschehener Concoction sich ins geblüt ziehen,
wan ich hiemitt 10 12. tag nach einander essen
würde, so würden nach derselben zeit dennoch keine
Excrementa mehr anzutreffen seyn, (wie ichs aus
eigener erfahrung hab;) dan nachdem ich so lang
obstruirt und ich hernach purgiren wolte, war nichts
verhanden; so daß alle Tag nach ein andern post
illud auditum murmur ~~in der~~ bym magen herumb, hernach
die verdaüete speise samt d. Excrementen sich ins geblüt
onerirt, und so lang hiemitt disem nicht kan be-
gegnet werden, so kan ich mitt frölichem hertzen kein
bißen mehr nießen gleich wie andere leüth es thun
können, als welche auch ihre excrementa können von
sich geben: andere magere leüth die auch
wenig excrementa haben, bey den verbrennen sie, oder dämpfen
auf, allein bey mir ist eine grosse kälte im leib,
und kan dise quantität excrementen nicht durch die
Transpiration hinweggehen; sondern muß nothwendig
im geblüt verbleiben, unde mirum non est; quod talis
totalis alteratio et infrigidatio membrorum insecuta
sit in toto meo Temperamento;
Ich darf hiemitt keine solida mehr zu mir nemen sondern
liquida, als welche da noch durch d. urin können
ihren ausgang nemen — wie hiemitt disem wunder
bahren accidenti können begegnet werden kan ich gar
nicht begreiffen: Man findet

Clarissime, Nobilissime, Doctissime, Excell:
Experientiâ celeberrime

aúß sind vnser Brüt, da ich [illegible] aúßstauraß ihro Excellenz gnaß vnd gutrúnch inn vns vnterspüre
Inn defectum Coloris nativj, [illegible] pallorem membro
rum, Gaspar [illegible] also nicht von disem
Herrüfrat, allein Mißlangt ihn Excell. von mitlerm
Brúdni ist Comichat chordj & Herauß dan ist Excell.
Buchog chordj disa chort Zúschrich:

" Das dan ich Befinde vnd fúle das dir glider
" Blutig, Lúch, chnie vnd fúß das wee erstrikt, dis
" adaz so Zúdor [illegible] Gos vlang Zúsamschaf, aúß
" der übrigen Crib chnig elärnen vnser fúßen, so
" Ich Sprich vor, Das disse Herrüfrcation vns dar
" Abstinenz in Spis vnd Trunch, adamit chin
- gemedit. Licet intrá illud trimestre [illegible]
non ad necessitatem sed ad excessú et super
fluitatem ederim atqj biberim, so Sab ich
eby aúß disem excessu in edendo et bibendo
Buj Inn inner aufaelsúdj obstruction mir
disz incomoditeh Zúgezogn, aúß findet
ich disz ding vns inner bey mir, ostenraschet
ins sollich esse vnd trinken.

2 Der andere Scrupulg ist, Das ich H. Excell.
nicht gesagt chill, Das ein gangrena allen nimb
andry vrsach Herrüfig bóen als nún allen externy
reby non naturalib. v. g. vomeribg Darauf
aber Sab ich ex Waldschmidij et Helferich

Jüncken vnd Overkamps Scriptis mesub, das
nach minor Aridura membrorú nidrig in
gangræna nrfolgn, et quód Scorbuticj sine
ulla alia causa [illegible] possint gangræna
corripj, edin dan Celeb. à Jüncker meldet,
quód causa Suig aridurae sit, si locó laudabilis succj
depravatus generetch succg austerig particulis
turgidg tunc nervj obstruantur, et nisi mature sic
succurratur primo aridura existat, et sane aridurá
gangræna sequatur: Nún Befinde ich nach vnd vnd
vnter dass disz aridurae signa sich nünfindg, ein
nbg gedachter Medicg aúß anzeignd.

1. Frigus partium maior signú.
2. Laxitas cutis et partium [illegible] quoj ja indigitat
nervos admodúm obstructos esse.
3. pessimú signú est etiam pallor.
4. à Scorbuto qú Sacc. aridura auch formicáo pro-
edit, [illegible] disz ist adeo ist Bey mir dergan-
gang: [illegible] Himmel so ist H. Excellenz inständig
gebätty mir vns disz Engbrustden aridura vnd folgende
gangræna vns fernere mit sein medicamenty an
die Hand Zúgehn, vnd disz Ehurnier gebún, dar
mit disz incomoditeh, causirt Sah mit Starb mitlg
Zu corrigiren trachti, Indemal disz so ins sinken angn
claudat [illegible] vns nicht prestirt, vns Zu Das dj
Blutig, Lúch, chnie vnd Sahly, Cadaver sein gnädig
chordj, die adaz vns inner so tinf ligg ja Sterbens
sicherlich.

Die glider sind auch sehr schlaff, so dass etwan ihr nit-
mehr etwas auf Dutz nutz oder andres spitz auf dem nutz
andres anmahlen; so befinde ich alsobald ein grosse schwulst
alle [illegible] glid mit Bein etwan, etwas ich noch
nimmehr sonst empfinden habe, folgar gespielt sind die
Nerve geschlaffet, etwa ja auch die ball in vola manus
fangen an zu schwinden; bitte also instandig Ihr. Excell.
etwan das nicht mir seinen die hand blach, damit die
zusamen gefaltene nerven etlichermaßen mögen attollirt etwas
bäugen auf die gewöhnliche weeg nerveg seine mehr bessere
mögen; ob man hiemit nicht auch die innige mittel könte erter-
nè gebrauche die man contrà aridituram braucht, bitte mir
benachtig; etwan dan Helferich à Fünfkirchen solches zu machen.

Dises Mittel. Dises ist, etwas ich für diesmahl Ihro
Excellenz hab communiciren wollen, und bin versichert,
das etwan ich selbst bey Ihm etwan, an selbst nicht
andrest thuthlich etwinden; etwan mir selbst die constitution
mimmer schallen leidet sehr etwinden,

Ihro Excell. auch noch dar mit und anden
nimehr Ihr Hätten Ihro Excell. auch noch dar mit und anden
Dises Ihr Hätten Ihro Excell. auch noch dar mit und anden
nimehr könne etwan auf seine Raisonemens, darin er
bey etlich, das die im leib liegende Excrement nicht könne
nine solche alteration thun sich auch auf und gebildt
sich Bisz; denn sehe nun, etwan ihm etwan, so hat nimmehr
die natur diser ausgang nicht abzugraben, grondunt
etwan hiemit schon alle dorf die insensibilem transpi
rationem hinderet, dann hat nicht allerd dort
duras transpiring, etwas ergò natura nob. alvum concessisset
ja vero p. integrum fere trimestre die Excrementa sich nicht
nicht alzu nine grosse corruption im gantz leib causire;
etwan etwan die Excrementa er intestinis crassis nit
können und gubelt können. Diser so langwirig obstruction, das allerding

die massa chylosa sich von den Excrementis nicht reinigen
der chylg von den mixtum materi nicht absorbirt etwas, sondern
die gantze massa chylosa nehm sein zu den intestinis crassis kom-
schon und gubelt sich gezogen; Zeit nach so vielem nehm sich dann fernach nimmehr keine Excre-
menta bey; ob man schon mit nimmehr clysting applici-
Dises alles nun gubelt kan hiemit andres nicht als endlich
dises ariduram und folgends die sideration machen; —

Ich bitt hiemit Ihr. Excell. inständig mir noch für diesmal
nur etwas mehr noch dahin bedacht seyn, etwan diesen tägig zu
unterhalten aridurae kann begegnet etwan, dan selbigen etwan
tag zu tag [illegible] genug, und auch sind kan nur sind
nimehr Tags, [illegible] und nur unsicher böse die glider
bey allem gebrauch nehmen und trinken kommen etwan —

Die Ursache mir günstig, etwan ich ihm so viel ungelegenheit
causire. Dann bere schreibe es nicht zu nimehr opinio
trete, sondern gnädigen nun patiant ja also etwas, etwan
ihm etwas thät; sic et mihi credes, etwan er mich selbst nicht
sicht. Ich beharre Ihro Excellenz Gothes gnaden-
beflissen

Unterthänig

Zofingen d. 8. January
1697.

Dein pflicht-schuldigster
Diener
Samuel. Schumacher

à Monsieur
Monsieur Theodor Zuinger
tres-celebre Docteur en
Medecine à Bâle.
Franco

Hoffingen d. 21.ten Jan: 1697.

Ihr Excellenz Hochvndt wohlgelehrter Herr.

Durch dises berichte allein daß vor 14 tagen mein letztes sambt Inlag von meinem bruder an Ihr Excellenz hab abgehen lassen, weil aber darüber kein antwort eingangen, als ersuche Ihr Excellenz nochmahlen vns mit einer antwort zu würdigen, oder so wider verhoffen der brieff nicht eingangen wäre dessen zu berichten, damit dessen nachfrag haben könten. Andeselben wie Excell. neben schönem gruß Gottes obhut anbefehlende verbleibe.

Ihro Excellenz

bereit dienstwilligster
Joh: Jacob Schumacherth

30

ergießen könn, so [illegible]
sehr grosse kälte in den gliedern sonderlichen
33

Monsieur

Monsieur Theodor Zwinger très fameux Docteur en Medicine

à Basle

Zofingen d. 17ten Febr: 1697.

Ihr Excellenz Hoch und wohlgeehrter Herr.

Mit Geizigen und Narren, ist wenig Ehr zuzutrauen: wie dan zu ersehen ist an meinem bruder und meinem Schwager, der erste dißmahl ein Narr, der andere ein geizhals. Nachdem nun selbe [illegible] von [illegible] glücklich alhier angelangt, habe ich mit grossem Contentement ersehen, wie ihr Excellenz so viel Mühewalt, in Ertheillung guter Räthen, und Verfassung Medicinen mit meinem bruder gehabt [illegible] [illegible] und sich [illegible]. worauf wir auch noch ein und anderen fragten, sonderlich auch wegen selber Hochzeit: für alles das jenige solche in [illegible] gethan, auch recompensiert habe. Da habe wir mit bestürtzung sehen müssen, wie selbe nach ihrem groben Verstand verfahren und uns deshalben verwundert, daß ich solche ohne Verschonung habe ihnen [illegible]. Weil aber Hochzeit.

31

Die Tubuli sind [illegible]

daß sich die Spiritus animales nicht mehr in [illegible] [illegible] zeit un-

nöthig hätten, so [illegible] daß ich [illegible]

sehr grosse Bälle in dem gesicht. sonderlichen

33

mit diser beschaffung nicht allein gedienet, also
sende anby noch 8 speciesthaler, solche beliebe
von mir zur schuldigen erkantlichkeit für die
gegen meinem bruder gehabte obsorg zuempfangl.
und daran gegl. vernügen tragl. darbey
meine geringe dienst offerirend, so selbe
annemlich nach belieben zubefehlen, desl. liebwehrtes
Commando auch gern erwarte. Meinen bruder
nun betreffend, kan leider nichts anders berichten
als daß es dismahl schlimmer als jemahls umb
ihne stehet, dan er nicht nur sein leiblichl. ver-
meintl. sonder auch den geistlichl. zustand sehr
klaget, und by 3 tagen daher, sich nicht mehr
tüchtig erachten will, sein kirchendienst zuverrichtl.
sonder freywillig sein pfarrey hatt aufgeben
wollen. ~~[illegible]~~ essen will er auch nicht mehr es seye dan
daß ihn der große hunger darzutreibt. also wir
seinetwegl. in großem kümmer leben. seither hatt
er auch lattinische arzneybücher uns hinterrücks

aufgetriben, darin er sich stets aufhaltet, wüsten
aber nicht woher er sy bekommen hatt. So wir sy
ihme wollen weggnehmen, wirt er ganz boß
bitte also Ihr Excell. nochmahl. uns noch ein rath
beyzutragl. wie wir es ~~auf~~ entlich mit disem
menschen anfangl. sollen; glaub wohl daß es
wenig guts gebe, wan man nicht anderst mit
ihme procediert, was nun Ew. Excell. darüber
consultiren wirt, will ich in erster antwort
gewärtig bleiben. Interim Ew. Excell. neben
Pöner begrüeffung, Gottesgnädiger protectl.
anbefehlende verbleibe

Ihrer Excellenz sw. bereitdienstwilligster
Joh. Jacob Schumacher

Die Tubuli und nerv[illegible]
daß ich [illegible] spirg animales nicht mehr [illegible]
ergießen könne, so [illegible] daß ich [illegible]
sehr große kälte in den gliedern sonderlichen

33

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger
tres celebre Docteur en
Medecine à
Basle.
franco

Zofingen d. 6t. Aprill 1697.

Ihr Excellenz Hoch und Wohlgelehrter
Herr

Die Ursach warum Ich Ew. Excellenz mit gegenwär-
tigem molestiren geschieht, ist weil hiermitgesandter
H. N. [illegible] zeigt wie [illegible] mein Geliebter sich
einicher macht. Unzählich ich bezahlt [illegible]
[illegible] über [illegible] einiche Medicament
zu [illegible] gemacht. [illegible] auf geg. Ew. Excellenz
tragender Affection, Ew. [illegible]
wolle ihr [illegible] was etwan zu ihrer [illegible] und
Curierung nothwendig und dienlich sein möchte
durch ein Recept zu überschreiben. Sy beklagt sich
jederzeit ein Zerschlagung der Glider, ein [illegible]
zum [illegible] [illegible] ich ein anfang [illegible]
[illegible] Ew. Excellenz Appetit [illegible] dann [illegible]
[illegible] Magens allezeit ein bitter und [illegible]
Mund und [illegible] Stimme [illegible] ein [illegible]
Schmerzen im Haubt. ~~[illegible]~~ schreibe ich

32

Die Tubuli sind nervi [illegible]
daß sich die spiritus animales nicht mehr in [illegible]
[illegible] so daß ich [illegible] Zeit ein
[illegible] großen Fällen in der [illegible] sonderlichen

33

Viel Jn, sonderl. wenn Jemand, der Medicalien
Pflaumen und Pflaster, dann Pomade, Liger Salben
und Gebrauch vieler Hauptsalben und Purgier
Pulv, als Pflaster a Polet, und dergleichen
Arzneyen Jr. Ex. tragen, obwohl inmittels
Viel in Jahr und Tag, welches zuweilen manches
in Ordnung mag verfehlen sein. Die Erfahrung
Ehrt Jr. Ex. den Leuten allzugroß. Jr. gegenwärtig
Verordnete Leib reichs Jr. auf nicht eigentlich ob
Jr. Jr. jed 2. Monath Pflaumen Pflaster
oder ihr Exell. in dem Brief wolle setzt abmessen
lassen. Jr. Exellenz soll man in Verordnung der
Medicamenten, auch sonsten mehrers, in Einnahm
der Arzneyen Jr. Jr. sonderbare Respecte, also
daß Jr. Exellenz Dank. die Jr. Gott nothwendig
einnehm. Valet. Dessen lasse. Sind alles aber
will es Ihr Exelle. Jhnen stellen, und ob sonsten
in Hoffnung deßwegl. Verordnung gethan werden, daß
alles zum besten gedeyen werde. Jch verbleibe aber
Ihr Exell. in treuer Ordinari Leider zu Antwort
in Ehrerbietigkeit und aber dann Laternis Termino

Gebrauch, daß sonsten Gott morgend den
Tag Leibs Stuhl. werde, und also darzu-
mahl etwas dergleich. dann der Mutter Gott
nicht Verstand werde, und darzumahl selbst wohnend
Fremder Leute Lust werde. Bitte aus Exelle
sein Jüngstes, daß Jr. Ex. die beste Pflasters
wolle, sonderlich sich vor zu Jucky. Andere ihre
Leib Speis etwas Verordnet werde, alle 8 oder
14 tag zu gebrauch. Und die Vorsichtige Gott
aufrichten. Empfehle mir die Recepta zu fleißig
dan verbleibe Jr. Ihr nützig Knecht. Nun in etwas
günstiger will Jhnen: Dero selb. wohl Pflaumen
Gottes Obhut und Schutz treulich.

Ewr Exell. gehorsamer Knecht
Dr: Jacob Schmuzer

P.S. Daß die Verrichtung stets anbefohlen
also ist, sieht Gott, Ihr Exell.
nicht Fremd, sonder selbigen
eben dem N. N. Ihrer Gnaden Sohn,
Mein Sonder Fall sie dismahl
in meiner Pflaster ganz Still
allein mir Phantasey und
vor etwas, das nicht so Mannig
als anfangs Pflaster.

Die Tubuli sind nervi [illegible]
daß sie [illegible] animales nicht mehr in Fleisch
nur einige Höhe, so [illegible] sind einige Zeit nun
[illegible] Grosse Fälten in dem gelinden [illegible]

Monsieur
Monsieur Theodor Zwinger tres
Celebre Docteur en Medecine
Franco Basle.

Vir Clarissime, Experientissime, Doctissime.

Ihr Excellentz herr Doctor,

Durch diß gelanget mein inständige bitt an
ihr Excellentz mir einichen Rhat mitzutheilen
in disem meinem anligen, welches ich mündlich
ihme hätte vorgetragen, wan die herbe kälte
mich nicht verhindert hätte nach Basel zurüeckh.
Die sach verhält sich also: Es ist ohngefehr
in dem herbstmonat daß ich mitt einer sehr
starcken obstruction bin überfallen worden; die über
3. wochen lang nach einander angehalten hatt;
als ich nun selbige gering geachtet und ich immer
meßen und trinckh fortgefahren, so hatt sich diß übel
dergestalt vermehret, daß ich endlich [illegible] man
mitt clistieren diser obstruction begegnen wollen, sich be-
funden, daß man nicht [illegible] mehr von den Ex-
crementis in [illegible] befunden; darauf
dan eine solche obstruction erfolget, daß ich seit
denselben zeit schier niemal keine öfnung deßleibs
gehabt, sondern es hatt sich alles auf die därmen in das
geblüt gezogen, darauf dan ich nach [illegible] befunden
daß mein geblüt und natürliche lebens-wärme
durch dise mitt dem geblüt sich immerdar vermischende
excrement solcher gestalt sich vermindert, und
die tubuli und nervi solcher gestalt obstruirt sind,
daß sich die spiritus animales nicht mehr in selbe
ergießen können, so daß ich seit einiger zeit ein
sehr grosse kälte in den gliedern, sonderlichen

33

Vir Clarissime, Experientissime, Doctissime.

Der armen und beinen anspüre, dass ich nicht
auch in der heissen stuben des gantzen tages
sehr frieren und gantze nächt ob ich gleich
in einer heissen stuben ligen, und da es besser
mitt einem beltz und andern sachen [illegible]
girt würd, ich [illegible] nicht erwärmen
kan, der ich sonst zuvor eines sehr
hitzigen temperaments war;
dannenhero ich sehr besorgen, dass nicht
[illegible] und nach die Gangraena oder
Refrigeratio, mortificatio et Necrosis
sich in die glieder setzen möchten, welches
oft sine ulla alia [illegible] Causa
bey Scorbuticis sich ein findet;
[illegible] befinden in summa eine gäntz-
liche alteration des [illegible] caloris nativi, [illegible]
[illegible] und gäntzlicher mortification;
[illegible] Excellenz einige Remedia könten
[illegible] hiemitt ihr [illegible] diese 2. übel [illegible]
überschrieben [illegible]
könten.
1. dass ins künftig die s.s. excrementa
ihren natürlichen ausgang nemen würden, und nicht
alsobald sich ins geblüt ziehen würden
2. dass die jetzigen von obstruirten tubulis
widerumb könten eröffnet werden, dass die
besorgten necrosis und mortificatio könten

aufgehoben werden, so würde ich mich höchlich ob-
ligirt befinden;
Ihr Excellenz hatt in ihrem tractat [illegible]
[illegible] und geschrieben [illegible]
der Gangraenae oder putrefactionis [illegible]
von der obstructione tubulorum, wenn [illegible]
[illegible] einige monat [illegible] die Excrementa sich
in die nervos und tubulos gesetzt, so kann
anders nicht als eine solche obstructio
in allen den nervis generirt werden, sein,
dannenhero ich eine solche erkältung in allen
gliedern verspüret; (es ist mir sehr seltzam
(wie ich bekenne) dass keine Excre-
ment [illegible] von mir gehen, [illegible] und die
[illegible] da mehr [illegible] sitzen, sondern
selben sich nit mehr in die därmer [illegible] in die andern glieder
alsobald von dann [illegible]
[illegible] der Böse [illegible] und [illegible]
[illegible] dass er in [illegible] an die hand geben
[illegible] und doch möge [illegible] putrefactio
damitt die besorgten sideratio oder putrefactio tubulis
nicht nimmehr, sondern die nervi und tubuli
widerumb eröffnet werden mögen; [illegible]
brandtewein mitt Campfor [illegible]
braucht [illegible] für diese
anrathet, ist aber nicht genugsam für diesen [illegible] ich
zustand. In erwartung [illegible]
ich Gottes gnaden [illegible]
[illegible] dienstwilliger
Diener
S. Schumacher [illegible]

Vir Clarissime, Experientissime, Doctissime.

Dero arzney und Curg anspüre, Dass ich nicht
auss in der Spitz Stuben den ganzen tag
sonst primum und gantz nacht ob ich gleich
in meiner Spitz Stuben lige, und da es bisz
weilen nimmer Bolzig und andrung sonst ebar
gibt ebird, ich dannoch nicht weitter
kan, als in Tonsur Zuber mine Füsz
Bad, in welchem Temperaments ebar;

Sintzig

Dannoch ich sein Cursorn, Dass nicht
weg und weitz dem Gangraena oder
Resrigerátes mortificae et Necrosi
in die gliedus Füsz möge, ehnlich
ob sine ulla alia expedente Causa
Buz Scorbutica sey mir gedacht;
Dass Gesindt in Summa mine gantze
alteration dass Scatoris nativi, sein
stillt und gäntzlichen tification;
dan sinnitliche Excellenz mir viele Remedia konten
überschicken, die ich bisz 2. übel angezogen
könt.
1. Dass mir künstlig die Sis. excrementa
ihre natürliche ausgang nemen ebürdt, und nicht
alsobald sich in die gubtät Zieg ebürdt
2. Dass die jetzige schon obstruirte tubuli
wiederumb könten möchten rehmedy, dass die
Cursorata necrosis und mortificae könten

Für allerhöchstermeldt, so stünde ich mir selbsten ob
ligirt Confind; ——

Ihr Excellenz hatt in ihrem Tractat dass
Sitzen und grossen aus Thun ein Mensch
der Gangrenes oder putrefactionis deswegen
von der obstructione tubulorum, wann erstes
sich mir monath an die Excrementa sich
in die nervos und Tubulos gesetzt, so stehe
andurs nicht, als wann solche obstructiones
in alle dem nervis generirt erfordt werden,
dannsen ich einen solchen mehrthing in allen
gliedern verspüret; (ohne mir Füsz selbsten
case (ehnlich bekannt) dass meine Excre
in die nervos sich mit gesetzt, sondern
selbst sich mir in die Därme Füsz, sondern
alsobald von dem mehr in die andern glieder
Füsz Füsz: wie Böses gute ich doch gethan
grund dessen mir dass solcher ehnlich und ganz
easu mir doch möge an die Sandgesetzt.
Damit die Cursorata sideratio oder putrefactio
nicht nimmehr, sondern die nervi und tubuli
ehestmüglichst wieder möge; Ihr Excellenz
Brandtgetrunk mit Camphor und Spiritu
Vitrioli allein mir ein sonderbahres gut
anrugamt, ist aber nicht genugsam für diss
Zustand. Ihr Excellenz seiner selbsten ist
ist Gottes Gnaden —

Ihro Excellenz
meine Gnädigste
Frau
Frau

Monsieur
Monsieur Zuinger
Tres-celebre Medecin
à
Bâle

Vir Clarissime, Experientissime, Doctissime.

Ich sage underdienstlich gehorsamen danck für genommene grosse mühewaltung, die Ihr Excellentz meinet halben letsthin genommen, bitte umb günstige vergebung, dafern ich Ihrer mitt meiner conduite und discoursen hätte mögen ~~importuni~~ beschwärlich gewesen seyn, bitte, er wolle nach seiner generositet noch fernerns meine schwachheit zum besten verdeutzen und mitt seiner gedult continuiren.

Ich hab für dißmal nur mitt wenigem berichten wollen ~~[illegible]~~ de effectu medicamentorum, und wie es siether sich angelassen; als ich nach hauß kommen, hab ich von selbiger zeit an in pede sinistro mehr als noch einmahls eine sehr grosse kälte empfunden; und auch jetzund, da ein solche änderung deß wätters ist; ~~und~~ dennoch befinde ich, daß ~~je~~ die kälte ~~pro~~ je mehr und mehr überhand nimt, auch bey fleißigem gebrauch der mittlen; et licet fornaci calefactae pedem illum apponam, tamen rigidum quaddam gelu semper sentio; plus quam olim, ~~und~~ proinde rogo quam maxime, ut si quid ~~[illegible]~~ opis adhuc est, me quaeso per hanc ~~[illegible]~~ nunciam mihi communicet, ~~[illegible]~~ plura voluissem scribere sed nunciam me ~~[illegible]~~ jubet finire. Vale.

Excell. tuae addictissimus
S. Schumacher

P.S. Ex omnib. signis quae in ~~tuo~~ Tractatu deß geschwulst und fischen aßet es, ut et in Bontekoe reperiuntur signa imminentis ~~[illegible]~~ gangraenae adsunt

34

pulos [illegible]
aber kan nicht anders als [illegible]
wenden quad gottes, und durch das blut
Jesu Christi gestillet werden; diese geistliche

35

pulos [illegible]
aber kan nicht anders als durch [illegible]
mende gnad gottes, und durch das blut
Jesu Christi gestillet werden; diese geistliche

à Monsieur
Monsieur Zwinger Docteur
en Medecine à Bâle
Franco

Quisque vous voulez bien

Vir Clarissime, Experientia et eruditione inclytissime.

Ich hab Ihr Excell. vor 8. Tagen ein kurtz brieff geschriben, darinn ich damals angehalten umb hülff und Rhatt für den Zustand, darin ich mich befinde, hab aber kein antwort erhalten, welches ich diesem ~~[illegible]~~ Zuschreibe, daß entweder Ihr Excell. ~~[illegible]~~ seye sonst occupirt gewesen, oder will mehr dem, daß ~~Ihr~~ nur alle meine klägten zuschreibt einich melancholischen impressionen als wäre alles was ich klage, chymerisch, wolte Gott es wäre diesem allso; wie ich ~~[illegible]~~ Excell: glaubt, und es hand obscure in dem an ~~dem~~ meinem bruder übersendeten brieff angedeutet hatt, daß mein malum nur bestehe in einem saug und melancholischen geblüt etc. wan man dan einmal von einem menschen diese opinion geschöpfet hatt, daß er ein melancholicus seye, so werden alsdan so bald alle seine klägten für falsch und lächerlich gehalten; Ich gestehe gern, daß ich traurig seye ob scrupulos conscientiae, die selbe von traurigkeit aber kan nicht anders als durch die erbarmende gnad Gottes, und durch das blut Jesu Christi gestillet werden; diese geistliche

35

Traurigkeit Gall das gblüt
abar by Dirselbige Traurigk. rüerte anfänglich nit
her von dem Leib, sondern von der Seel und dem
gmüeth; Sie entstunde auß ganz geistlich principijs,
nit auß leiblicher Traurigkeit, sie kam nit
her von dem gblüt, sondern auß dem gmüeth; aber
Fragt ob arctam unionem mentis cum corpore hoc
anim Gall das gmüeth auch das gblüt
zu Mordmahl; allein dan auß d Traurigkeit
folgte alle Symptomata entspross könd, diese Traurigkeit
aber Gall nit die melancholia gebeirt, sondern
allerley die ganze Massam sanguinis verdurbt:
Und darfür gebraucht ich die Medicamenta
nicht ad dissipanda: Triphilam mentis, dan
die hat gesagt nicht zu dem Medicis, sondern
Theologis; und da ist kein Galen, noch Hippo-
crates der dich augsprochen gnedig zu besuchen
kam; Meine bitt hiemit an Ihr Excell. ist
nun dig, dass sie doch mir wolle medicamenta ordnen
die da dem andern accidentib. etwas könd allein
sich mäßig; namlich, Ich habe offt gschrieben,
das dise Traurigkeit nit allein so leidentlich existimirt ist
da sein vmmer sich nun nicht allein bekla-
gen, sondern vmmher auch in die Gsellsch
zuby an dem Liecht kein suchen; dan sie schon
by dem offt stehn oder auch dem offt sitzen; schulden
da gar kein anzeigung ist nimmer gesund consti-
tution; nam frigedo in hypocausto, sem

nun nicht natürlich ist, und darumb insonderheit nur an
dem Liecht sitzt; nisi ea natura ibi in extremitatibus
nihil minuatur nisi tabescendo digitos
durch natürliche bäche; allein dan offt Excellenz
auch ein Sucker tractat innedent; dass nach nimmer
frauenzimmer als pes atrophiam, phthisin, die ausser
glidern, a corde tanquam fonte calorem am ehesten
entfernet sind endlich kalt und verdorrt ab, wohl
so dass die Lunge nass, als Hände und Füsse allge-
mächlich abstorben; und sie special ejo suos ipsig
tractatus quos hoc opere in lucem emisit.
Es erbiet sich ja selber nicht Galenus sein in
dem, dass er selbst Gall offentlich trückt lassy;

Deinde Celeb. Bontekoe scribit: quod,
Mortificatio membrorum non oriatur a Ligatura
fortiore, frigore potentiore, sed ab atrophia, ac mala
digestione stomachi. Signa eius sunt frigus membro
rum, Laxitatem cutis, mutationem coloris in
pallidum. Dessen allen bin ich auch gwiss
mit.

Imo Cele Walaeus inquit, quod maior
et tristitia ejus gangraena et sphacelo tandem fores
aperiat; und endlich dann die nit minder
mine solche verderbliche Lebens-ordnung das
somt in suppressionis bald Fieber, bald Tödtliche,
et cum quo plurimum vinum bauti, sicut mihi dixit
hac hyeme, diem tale frigus contra naturam, cogitavi,
vinum velut Lac sedem copiosiorem mihi egerendam fore,
hinc meraciùs vinum sub tibi quàm ungvam antea,
auch offt die Ursach und Anfang allerley obstructio

nibus alvi ~~[illegible]~~ solte man sich hiermitt nur nicht verwundern; daß ich nun eine solche gangraenam oder mortificationem zubesorgen habe. ~~[illegible]~~ nisi ergo tollatur ~~[illegible]~~ hoc frigus, ~~[illegible]~~ ut et reliqua ~~[illegible]~~ signa iminentis gangraenae, so lang kan ich nicht glauben, daß ich extra periculum seye;

Ich gebrauche zwar diese medicamenta befinde aber daß diese kälte an dem linken fuß, wie auch die aridura membrorum omnium ~~[illegible]~~ et major majorque flaccidita cutis ~~[illegible]~~ oriatur; mich dünckt ~~[illegible]~~ daß an dem einen schinckel ich gleichsam ~~[illegible]~~ nis habe licet lavem diligenter spiritu formicarum et spiritu vini camphorato tamen glaciale frigus sensi bey dem gebrauch dieser sonst kräftigen medicamenten, die mir von Ihr Excellenz sind ordonirt worden. Ich hoffe Ihr Excell. werde dieses nicht für einbildungen halten, quod sentiam tale frigus in ~~[illegible]~~ pede sinistro. Hiermitt bitte ich sie, sie wollen nicht diese gütigkeit haben, und diesem bevorstehenden gefahr annoch alle die jenigen mittel aufwenden, die diesen calorem nativum diesem glied wiederumb restituiren können.

Quisque vous voulez bien

sint der Zeit als ich von Basel heimkommen, hab ich ein mehrere kälte empfunden in diesem bein als zuvor, da vielleicht die Reis per ~~[illegible]~~ nives mir dieses ~~[illegible]~~ verursacht hatt. Ich hoffe Ihr Excellenz werden annoch für dißmal diese gütigkeit haben, und ~~[illegible]~~ tentiren, wie er diesem bald absterbenden glid annoch succurriren möge, so gott sein segen zu diesen arzneyen geben wolte:

Ich verbleibe:

Ihr Excellenz —
Underthänigst-gehorsamer
und Pflicht-schuldiger
Diener.
S. Schumacher.

à Monsieur.

Monsieur Zuinger tres-
celebre Medecin à
Bâle.

Franco

Puisque vous voulé bien
monsieur mon nepveu prendre
la paine de Tenir demain l'enfant
de Crist pour moy : au bastesme, il
vous prie avoir la bonté de luy donner
ce qui est dans ce papier. il vous
souhaite le bonsoir et a ce que vous
aymé. et vous suis fort aquis —

J. Scheuchzer

36

37

Monsieur
D. P. Em. Dasse

Le 11 Janvier 1700
à Didenheim.

Monsieur.

Pour satisfaire à mon devoir, et à la promesse que ie vous fis en prenant congé de vous, de vous rendre mes civilitez sitot que ie serait arrivez dans ceste endrait; ie ne puis differer plus longtems en ma en acquitter, trouvant l'occasion du courier qui part demain. Je vous prie tres humblement pardons de seque ie vous importune encor par celluy, mais ie n'ay put manquer à m'aquitter de mon devoir aprais avoir recut ent bienfaits et honnestetes de vostre cher personne, ce qui me touche encor si sensiblement, que ie ne scay de quelle maniere vous

37

en remercier, tout ceque ie vous puis dire ce qu'à
L'arrive de M. de Reichenstein de strasburg ie la
prie par la presente de vous satisfaire de tout
vos peine tant pour elle que pour moy; mais M.r
vous m'obligeriez beaucoup si M.r me fesait le plaisir
à L'arrivè de M. de Reichenstein de ne point differer
de luy dire
de me venir trouver icy à Didenheim pour finir
une fois nos affaire, car ie travaille tout les jour
à nous l'ôter honestement, parceque ie tache de
tenger un bien icy à Traubach 4 lieux d'icy avec mes
parens comme j'ay dejat une partie dessus
de donner en l'aconter ce qui peut valoir des bien
que j'ay au pais, ceque mon Oncle d'icy y met
la bonne main au quelle j'ay confié toute les
chose, cependant, si les chose avec M.r Houge ne
sont pas fini à strasburg, quelle s'accorde au
mieux quelle pourra avec luy, avant quelle

s'ait prette à accoucher, ceque ferait une belle
allarme au pays et partout, vous me ferez
si il vous plait la grace de m'honorer de vos
commendement si tott qu'elle serat arrivée,
et apres si tost qu'elle pourra de faire mener
ses hardes à Basle en quelque maison de connaisance
jusque à ce quelle aye parle avec moy icy chez mon
Oncle lequell veut mon bien et me fait baucoup
de civilitez, Je vous prie M.r de m'honorer auplustost
de l'estat de vostre santé, laquelle j'espere quelle
soit tres bonne, et comme le voyage de madame
est passé, et si elle estait déja arrivé, ie vous
prirai de la faire venir auplustot à Basle pour
luy communiquer ce que ie prend la liberte icy
de vous escrire, et M.r soyez persuadez que ie

me souviendrai èternellment de tout les bienfait et honnestetée, que j'ay reçus de vous, et de toute les marque de vostre bienveilance. si ie me voit jamais en état de vous témongnier mon zèle, et ma reconnaissane, je le ferai avec une joyx sans égale. Je vous prie d'en estre vivement persuadé et de craire, qu'il n'ya personne au monde qui soit plus syncerment et avec affection.

Monsieur iusqs au tompau Vostre tres humbles et affectione serviteur Jean Beat Schütz De Pfeilstatt

J'ay escrit celluy toute à la haste, cependant ie vous prie de pardons, et de me faire tenir par madame une Medicin (mais non pas) pour faire vomir, la bille laquell me charge beaucoup l'estomach, comme ie me trouve souvente fois mal, principalement quand ie prend de vostre poudre le matin à jeune, ce qui m'a deja fait un mal sans égal. je baise les main Monsieur et à toute la famille.

P.S. Mes baismain à Madame Vostre Femme en luy souhaitant beaucoup de prosperité dant cette nouvelle année laquell nous avon entrée, et à vous Principalement /. et à toute vostre famille et mais

38

Montel, Quand ie [illegible]

tout le soir

39

[illegible]

en luy souhaitant beaucoup de prosperité dans cette nouvelle année laquell nous avon entrée, et à vous principalement /. et à toute vostre famille et mais

[illegible]

Sachar. saturn. [illegible] d. [illegible] q. s. M. f. pill. [illegible] 280.

[illegible]

[illegible] Excellence

[illegible] dienner

Otto Schwartz

[illegible] 4. [illegible] 1699.

Montd, [illegible]

[illegible] tous les soir

39

en luy souhaitant beaucoup de prosperité dant cette nouvelle année laquell nous avon entrée, et à vous principalement /. et à toute vostre famille et maison

S: T:

A Monbeliard Le 30 Jan: 1682

Monsieur

Il y environ quattre moys, que ma femme, allant à Zurzach vous fut trouver, avec de mon Eaux, pour Consulter une Maladie, quy ma detenus Jusques a present, mais par la Grace de dieu, ie n'ay point de douleur sinon que i'ay l'estomach foible et resserré l'estomach, tellement que cela m'empesche le plus souvent de pouvoir parler, à mon ayse, ayant la laine fort courte ie ne laisse pourtant pas depuis 4 Moys en cela, de cracher des flegmes quy sont blanches que neiges, et espaisses que boillie, j'apprehendois que ce ne fut les poulmons mais les Medecins dicy disent que non, puis que ie ne cracher point de sang, et que ie n'en n'ay iamais cracher, mais ils disent, que mes poulmons sont tellement eschauffés que ie suis au dedans de moy comme un feu, ce quy est pas, ils m'avoient deffendus entierement le vin, mais car ie ne pouvois subsister a cause de la foiblesse de mon estomach ie suis esté contraint, et mesme conseillé, par mes amys de reprendre moytié eaux et moytié bon vin vieux, ce quy me sert de boisons, je suis esté cinq moys durant sans avoir peu avaller ny pain ny viande mais depuis que ie reprens du vin, j'ay appetit mes revenus, tout affait extraordinaire, tellement quil ne me resteroit plus que le restablissement de ma santé, et que mon estomach fut desserré, et que ce crachement de flegmes, de vilenies, me quittacent car j'endure de grand peines, a les faire monter, quand ie boy chaud, i'ay quelques soulagés

tout les soir

39

voila en quoy consiste ma maladie, C'est pourquoy
Monsieur Je vous supplie, de me vouloir donner
vostre aduis, et consultement, par escript en francois
par fois non pas souuent, ie suis en de grandes
chaleur, la nuict, dont il ne se passe point de
nuict que ie naye la sueur, Nos Medecins disent
que i'ay vne fiebure lante, ie ne suis pourtant
pas souuent alteré, les flegmes que ie iettois
estoient plus douce que sucre, mais depuis quelques temps
encea ie trouue, qu'elle sont vn peu sellée, vous
saluant ie suis. en attend, l'honneur de vos
Responces

Monsieur

P. S. pour le payement de vos peines
sy ce n'est assez faites le moy scauoir

Vostre Treshumble et
Obeyssant seruiteur
Pr. Caspar George

S: T:

A Monsieur
Monsieur le Medecin.
A Basle

S: T:

Hochedler. Hochgelährter. Herr.

Ich nehme hiemit die Freyheit Ihro Excell. meine gestrige Gott Lob beschehene glückliche Ankunft zuberichten, anbey unterthänige Ansuchung zuthun, umb dero weltberühmten guthen Raht vor einen meinen nächsten Anverwandten, welcher sich schmertzlich an einem Stein schmertzen befindet, zwar ein Nieren Stein, der sich in die blasen gesetzet, und bey Lassen des Urins sich bequemet mit fortzugehen, aber wegen schmuthender Grösse nicht passieren kan, ob darinn nicht einige Mittel, weil dieser schmertz noch nicht von langen Zeiten sich dahin gesetzt, daß selbiger sich in der blasen zermalmen möchte, und durch ein oder ander Mittel alsdann könnte ausgeführt werden, sonderlich erspühret dieser Freund, wann er den Leib mit warmen Kräutern in ein dazu Verordnetes und aparte gemachtes bad setzet, daß dieser Stein in etwas von der Röhren zurück weichet, welches aber nur wenige Linderung, aber kein bestand hat, dahero ersuchet, bey Ihro Excell: umb

40

guthen Raht anhalten solle, weil dann nun
ihro Excell.co angelohrene Güthigkeit wel
berumbt seynd, so habe so viel mehr an
dero Gnade einer Willfährung, versicherung
vor welche mich dann obligiere, Lebens Lang
zu seyn. Ihro Excell.co Dienstbereitwillig

Straßburg 30 Maij
1704

Seederer

Pro decocto ordin.
℞. Rad. Lign. Sassaphr. ℥ß
Rad. Filic. ℥i.
Semin. Foenic. ℥ß
Coqu. in Aqu. font. ℔ [illegible]
℞. Cent. [illegible] ppt. ℥vj.
Rad. Virg. aur.
Liquir. da ℥ij.
Semin. Dauc.
Petrosel.
Cubebar. ana ℥j.
Fol. Senn. opt. mund. ℥iß
Sacch. alb. ℥iij.
Mitte. Tepulr. d. ad scat.
m. ac vesp. ℥j. ad ℥ij. sum.
Balneum. Diaeta.
℞. Rad. Filic. Virg. aur.
[illegible] da ℥iij.
He[illegible] Anserin.
Plant. aquat.
Fol. Beton. ana ℥j.
Tree ℥ß
Sum. Virg. aur. ℥ß.
Flor. Calend.
Genist. da ℥j.
Semin. Dauc. ℥j.
Mais. et contus. coqu. in
Aqu. font. ℔iiß.
Vin. rubr. vel ℥iß.
Colat. d. adv.
[illegible] täglich in der Kam.
beaß ein zu schrütz warm.

℞. Ol. Hyperic. ℥vj.
Chamom. ℥ß
Lumbr. ten. ℥ij.
Castor. ℥j.
Ad d. adv.
Infunde bis quotidie in Virgam.

Viteus Seelmatt

Dem Hochgelehrten, Hochgelehrten Herrn Herrn S. T. Zwingern, Weltberühmten Doctor Medici, meinem Hochgeehrten Herrn und Patron Franco.

Basel.

Zapfingen d. 24 L. gr. 1710

Hochvest warnem Insunders hazg.
Herr Vetter Doctor.

Monsieur.

Sur l'avis que Vous me demandez, touchant la Dedicace de Votre Livre, ie Vous diray ~~fort~~ tout-ingenuëment, que ie me trouve fort interdit. Je ne sçay quelles veuës Vous y pourriez avoir. Est ce pour acquerir quelque Bien-veuillance generale? Je n'y remarque point d'utilité: Puis qu'il est impossible, suivant la constitution de nôtre Republique, que l'on s'en puisse servir pour quelque dessein que ce soit. En attendriez Vous quelque notable recompense? J'ay peur que Vous ne Vous abusiez comme d'autres plusieurs. Pour Vous dire franchément, Monsieur, On est presque accablé des dedicaces de toute part; cela fait que l'on ne les regarde pas tant de bon oeuil, de quelque part qu'elles viennent, & qu'à peine l'on paye les Exemplaires, dont on a accoustumé de livrer 30. Je ne voudrois pas, qu'il Vous arrivât quelque mécontentem pour la bonne volonté que Vous temoigneriez par là. En un mot; Si i'estois en vôtre place, i'y aviserois; de peur de me m'esprendre. Voilà, Monsieur, mes pensées sur ce sujet. Songez-y, s'il Vous plaist; Cependant ie Vous supplie de les tenir secretes, puis que ie Vous les ouvre en Amy, comme ie suis de même,

Monsieur,

A Berne, ce 16.me de Janvier MDCLXXXVI.

Vôtre tres-humble & tres-obeïssant serviteur Seelmatt.

41

Zapfingen d. 24 L. gr. 1710

Hochwest warnem Insunders hazg.
Herr vetter Doctor!

[illegible] Herr Schwager
[illegible] mich der hochgeehrten
[illegible] mit der [illegible]
[illegible] Ihrem wildestig
[illegible] antwort worden
[illegible] solution nicht
[illegible] zwar gemeldet
[illegible] nicht für
[illegible] 50 Ducaten
[illegible] mich aber
[illegible] hin wider-
[illegible] wolle
[illegible] dusent gulden
[illegible] trinkgelt, welches
[illegible] mageer
[illegible] Ihr nicht selbst
[illegible] nicht 4000 [illegible]
[illegible] Kauffs
[illegible] und, so viel

A Monsieur

Monsieur Zuinger, tres-Célèbre
Docteur en Medicine, & Professeur
en Eloquence a
Bâle.
francis.

Zaßingen d. 24 L. 9t. 1710

Ehrwest Warnem Insunders hazg.
Herr Vetter Doctor.

Ich habe Jüngsthin von meinem Herr Schwager
Beckh verstanden, daß sich der Hochgeehrte
Herr Vetter Doctor bemüht, mit der Frau
Blanco zerrden wegen Ihrem Wildestig
In dessen aber Ihme zur antwort worden
daß sie Ihre äußerste Resolution nicht
überschreiben, welches sie zwar gemeldet
daß sie selbiges wolle nicht für
10000 fl. Erlassen, sammt 50 Ducaten
zum Trinkgelt, welches mich aber
zu viel gedunckt, und Ihrem hinwider-
schreiben, daß Ich Ihrem wolle
fl. 9000 sage neun Dußert gulden
geben und 20 Ducaten trinkgelt, welches
in der warheit umb solches magere
gute sehr viel ist, wan Ihs nicht selbst
bewonen wolte, Ich gebe nicht 4000 fl.
dafür, und wanß einer schon Kauffte
und nicht selbsten bewont, so wirt

42

[illegible]

Boßingen d. 21 h. XX. 1701.

Ehrvest wohl fornem Insunders hochgeehrter
Herr Vetter Doctor.

Wir bedanken uns nochmahlen
deren jüngst empfangenen grosen Ehr
und Fräuntlichkeit, welches in anderem
zu verschulden werden nicht ermangeln
der verarnete Tafel braucht meine frau
allein sie findet nach dem Innam
ein auf stossen deß magens, und vermeint
auch daß sie sich mit s.l. meiß de
Ebrenzen wobei folgt ein mäßerlich
Dotton, daß der Schwetter doctor
sehen kan, ob etwan deß H. doctor
Sutters sein bedienter in der appodec
mächte selbigen nicht recht angemacht
haben, allein bitte hoch. Doctor Suter
nichts dotton zumelden, sonst würde
Er nicht gern haben, womit sie der
Schwetter doctor, frau baß und lieb
angehörigen fräuntlich Salutt
Bättlicher absorg anbefehlen

Verbleibe meines
Hochgeehrten Herr Vetter
Doctors, Dienstwilligst
Hanß Jacob Seelmacher
Jünger

43

46

P.S. wobei durch bringer diß gelieb
die frauen Haß, Ein Cappun neben
noß weniges, von meiner frauen
zu einem gruß zuempfangen.

Dem Ehrenvesten
Hoch und wohl
Fornemen, Insonders
Hochgeehrten Herrn
Herrn Doctor
Zwinger werde
dis zu grosse
gnüstig. Hand
franco. In
Basel

Respond.

Strasb. à la haste le 3.me Janv. 1684.

Monsieur et treshonoré Amy.

J'ay trop péché pour vous demander pardon de mon silence, ie ne desespereret neantmoins quand vous auret entendu de ma bouche mes excuses, que ie vous feray, s'il plait à Dieu, en peu de temps, étant resolu d'executer les ordres de mon pere.

Cependant ie me connois fort obligé à vos civilités, en m'offrant la table et la maison de Mr. vôtre Pere, mon treshonoré Patron, si bien que i'aurois été si grossier de l'accepter, si Mr. mon Pere, ne m'avoit pas

44

den 14 Xbris 1692.

[illegible] Insonders Hochgeehrter

[illegible] schreiben vom 10 huius [illegible] Abriß [illegible] Hochgeehrter Herr selbigen Kupfer gestochen zu haben, [illegible] preiß darvon zu wüßen, [illegible] freundlichen Nachricht [illegible] Manier [illegible] verlangt wirdt [illegible] aber hat es die [illegible] schwartzer Kunst [illegible] gestochen, auch nicht so [illegible] halten thut, habe [illegible] par exemplar von mei[illegible] das ander von gemelter [illegible] wollen, damit der Unterscheid der Arbeit kan gesehen werden und derselbe die beliebteste Manier davon erwehlen kan, und halt sich

45

46

recommandé à mon insçeu à M.
le D. Passavant, auprès lequel
je trouveray mon fait. Je
connois neantmoins par ces offres
la qualité de l'affection
que vous me portez, ne
souhaitant que de me voir
en état de le pouvoir re-
connoître par mes services
treshumbles, et si le bonheur
s'oppose à mon zele, je crieray
sans cesse contre luy, me gratifiant
en attendant, que j'aura
l'occasion de vous le faire
valoir par ma presence
et que je gaigne les moyens
de vous dire de bouche que
je suis

Mr. et cher Ami
Votre tres humble
jusqu'au tombeau
Seiffert de Lietz

Madame Bebel qui est encore en couche
vous salüe de tout son coeur, c'est ce
que font tout nos messrs qui ont l'avan-
tage de vous connoître.

Schaffhausen den 14 Xbris 1692.

Hochwohl und Wolgelehrter Insonders Grgstr.
Herr

Mhgeehrter Herrn gr. schreiben vom 10 Jupiter
gelegten Contrefactischen Abriß Wol-
lung, das Mhgeehrter Herr selbigen
Hand in Kupfer gestochen zu haben
und den preiß darvon zu wüßen
dieses zur freündtlichen Nachricht
auf zweyerley Manier verfer-
und so es anderst verlangt wirdt in
nuß, mit dem letsten aber hat es die be-
uß, das ein Kupfer vom schwartzer Kunst wie
tiler arbeit ist als die gestochne, auch nicht so
höchstens 300 Abtruck halten thut, habe
Herrn Hiebey ein par Exemplar von mei-
das eine gestochen, das ander von gemelter
schwartzer Kunst übersenden wollen, damit der Unter-
scheid der Arbeit kan gesehen werden und derselbe die be-
liebteste Manier davon erwehlen kan, und halt sich

45

46

recommandé à m
U. D. Passav
ie trouveray m
Connois neant
la qualité
que vous
souhaite
en été
Conna
tseshu
s'oppo
sans u
fiant
l'occasion
valoir par
et que ie ga
de vous dire d
ie suis Mr. e

Monsieur
Monsieur Zwinger
Docteur en Medicine
Basle.

Schaffhausen den 14 Xbris 1692.

WolEdler hochund und Wolgelehrter insonders Grgstl. hochgeehrter Herr &c.

Weilen ich aus Mhgeehrten Herren gr. schreiben vom 10 huius so ich samt dem beigelegten Contrefactischen Abriß wol empfangen, vernehme, das Mhgeehrter Herr selbigen verlange von meiner hand in Kupfer gestochen zu haben und zu dem Ende von mir den preiß darvon zu wüßen begert, als geschicht dieses zur freündtlichen Nachricht das ich meine arbeit auf zweyerley Manier verfertige, als gestochen und so es anderst verlangt wirdt in schwartzer Kunst, mit dem letsten aber hat es die bewandtnuß, das ein Kupfer von schwartzer Kunst wie es subtilere arbeit ist als die gestochene, auch nicht so vil und höchstens 300 Abtruck halten thut, habe Mhgeehrten Herren hiebey ein par exemplar von meiner hand das eine gestochen, das ander von gemelter schwartzer Kunst übersenden wollen, damit der Unterscheid der Arbeit kan gesehen werden und derselbe die beliebteste Manier darvon erwehlen kan, und halt sich

45

46

der nechste preiß in begerter größe ein Kupfer sauber
und fleißig zu stechen mit der hand viertzig und ohne
hand 35 thaler in schwartzer kunst aber da das Oval
ohne einen krantz in einem weißen feld stehet und
dißmal die neueste Moden ist, mit der hand dreißig
und ohne hand 25 thaler. Item für ein hundert Exem-
plar auf Regalpapier zu trucken ist truckerlohn und
papier 4 ß wann aber daß papier darzu geben wird
ist truckerlohn 1 thaler. So nun Mhgeehrter Herr
meine Arbeit gemelter Maaßen anstendig ist, kan
derselbige solche biß Ostern fertig haben, werde ihm
Arbeit machen die denselben contentiren solle, wann
nur ein gut gleichendes gemälde hierzu übersandt
wirdt. Verbleibe indeßen nechst empfehlung gottes-
licher protection.

Meines Hochgeehrten Herrn
dienstwilliger
Johan Georg Seiller Kupferstecher
zum Roten Adler

Schaffhausen den 29 Martij
1693

WolEdler Hochund Wolgelehrter Insonders
Grgst Hochgeehrter Herr &c.

Auf deßen angenehmes vom 24 hujus geschicht
dieses zur freundlichen antwort, daß ich daß
bewuste Contrefait zwar ohne hand und oval
zu stechen, umb den offerirten preiß der dreißig
thalern annehmen und verfertigen wolle, in
hoffnung dardurch mehrers und ferners recom-
mendirt und bekant zu werden, beliebe also
Mhgeehrter Herr daß Original gemälde
mit guter gelegenheit anhero zu senden, so
werde ich solches so bald die jenige arbeit so ich
dißmal underhalten, würd fertig sein, auch
vor die hand nehmen, indeßen nechst freund-
licher salutation und empfehlung gottes schutz
verbleibend.

Mhgeehrten Herrn
dienstwilliger
Johan Georg Seiller Kupferstecher

45

46

Schaffhausen den 8 Septb. 1693.

Wolffler Hoch und Wolgelehrter Insonders

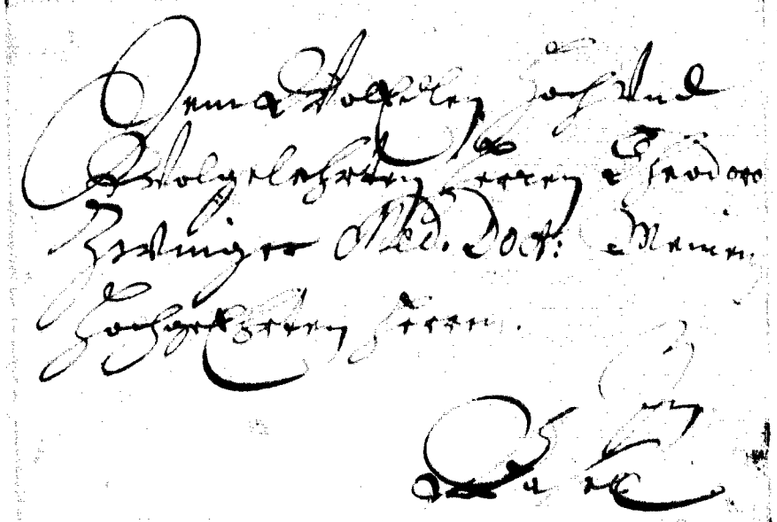
Schaffhausen den 12 Aprilis 1693.

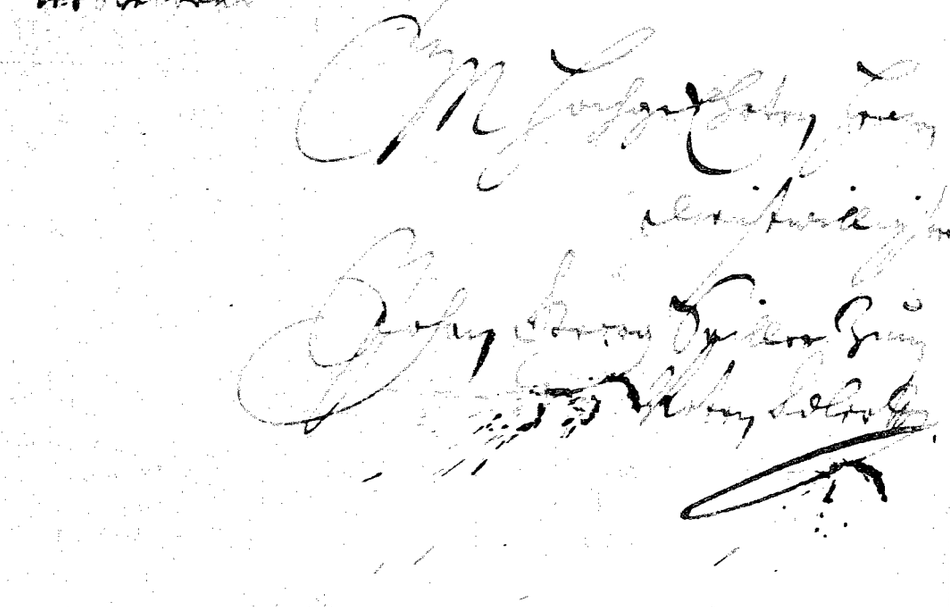
Wolffler Hoch und Wolgelehrter Insonders
Gegen Hochgeehrter Herr &c.

Dessen gn. vom 8 dt. hab ich samt dem Original
Contrefait wol empfangen und daß solches
von dem Sex. Herrn Brandmüller gemahlet
gerne gesehen, werde auch in meiner arbeit
nichts ermanglen lassen und verhoffentlich
selbige also verfertigen daß Mhgeehrter Herr
sein contento darbey haben wird. Weil die
Hand dem Contrefait sehr wol ansteht, bin ich
willens selbige darzu zu machen, in so fern
es zu Mhgeehrten Herrn vergnügen wird auß
fallen, derselbe ein weniges zu einer discretion
sich nicht werde gereuen lassen. Wegen der
Schrifft so darzu kommen solle, ist mir
nötig zu wüssen ob nebst dem zugehörigen
Namen auch einige Verß kommen sollen

46

Dem Wolffler Hoch und
Wolgelehrten Herrn Herrn
Theodoro Zwinger Med. Doct.
Meinem Hochgeehrten Herrn Zu
Gegenwärtig
Hochgeehrter
Hochgeehrter
Hochgeehrter





Sehr mit dessen Verfertigung Möglichster Mensch
zu Contentiren Indessen nicht freundliche
Begrüßung und empfehlung Gottes Schutz
verbleibe

M. Hochgeehrten Herrn
dienstwilligster
Johann Georg Spiller Zum
Roten Adler

Schaffhausen den 27 Martij 1694

Wolfedler Hochvnd Wolgelehrter Insonders
Grgstr. Hochgeehrter Herr

Auf erhalten Mhgeehrten Herren geehrtes vom 17 dis
habe ich die verlangte Schrifft vnder dessen Contrefeit
gemacht, auch daß Einige so derselbe darin an
gemerket corrigirt, auch die Perruque etwas blond
gemacht, so solche nach blonder verlangt wird: ist
ihme noch weiter zu helffen, der Hand habe ich
zwar auch etwas mehr Liecht geben, kan aber
nun nicht wol heller gemacht werden, dieweil
die gantze postur sich seitwerts presentirt vnd
also die Hand in verkürtzung abweicht, beykom
mende 2 abtruck werden, verhoffentlich Mhgeehrten
Herren besser Contentiren als der vorige, welcher in
Eil gemacht worden, weilen Herr Orthman alberait
im empaken begriffen war, so hette auch daß papier
die behörige nähe nicht, sondern war zu naß
deswegen auch die abtruck etwas unrein vnd zwar
gefallen, vnd dan daß papier bey nur etlichen
bogen nicht so wol kan zum truckn angefeuchtet

49

papier quart blatt, auf 180 auch 12 biß 15 [illegible]

51

Schaffhausen den 10 Aprilis 1694

Wolleder Hochund wolgelehrter Insonders
Grgst. Hochgeehrter Herr &c.

Daß die letst übersandte Exemplar von dem Kupfer
M. Hochgeehrten Herrn wol contentiren, ware mir sehr
lieb auß deßelben geehrtes vom 6 dises zuvernehmen
ich versichere daß solches wan es in daß völlige
trucken kommen wird, auch reiner und noch besser aus
fallen wird. den preiß deß truckens belangend
so ist mir bißhero pp 100 abtruck von dergleichen Kup
fern zu trucken 1 Rthlr. bezahlt worden, ob nun gleich
alles zu dieser Zeit theuer, laße ichs doch M. Hochgeehrten
auch hierin nach möglichkeit zu dienen bey disem
preiß verbleiben, welches auch M. Hochgeehrter Herr zu
bezahlen belieben wird, es wird alles in meiner
behausung under meiner aufsicht getruckt ich
laße dem trucker keine mißtruck passiren sonder
schieße ihme solche auß, und werden durchgehends
in voller zahl saubere abtruck überliefert. Es
wolle aber auch M. Hochgeehrter Herr sauber papier
darzu übersenden, welches schön weiß, auch ge-

50

papier quart blatt, auf 130 auch 12 biß 15 Rthlr.

51

[illegible] den 5 Jan. 1694.

[illegible]

Deshaussen den 17 Aprilis 1694.

Wohledler Vest und Hochgelehrter insonders Hochgeehrter Herr

Mit diesem berichte ich M. Hochgeehrten Herrn daß ich mein geehrtes Schreiben vom 14 dito die 37 rthl in gold nebst dem ausgelegten welches H. D. Petri überschickt tractätlein gar wol empfangen, für welche freündliche und gute bezahlung ich mich denn auch schönstens bedanke und dieselben wol erfahrens [illegible] recomendire, daß M. Hochgeehrter Herr [illegible] zu [illegible] wolle. [illegible] D. [illegible] halsüter [illegible] die [illegible] disputationes [illegible] überlandt, ob in diesem Momento konnt [illegible] das [illegible] für Contrefait in arbeit oder sonst [illegible] [illegible] so habe ich [illegible] als [illegible] D. [illegible] [illegible] alle in [illegible] M. Hochgeehrten Herrn [illegible] [illegible] durch überschickung einiger Exemplarien [illegible] Contrefait [illegible] [illegible] papier quart blatt, auf 180 auch 12 bis 15 [illegible].

Euer Durchlaucht

unterthänigster

Gehorsamster Diener

an keinen [illegible] hab können [illegible]
daß [illegible] bringen, [illegible] die abtrunk
noch besser aufgefallen als ich bey solcher [illegible]
[illegible] hat [illegible]
so es noch nicht fertig, besser [illegible] wurde.
den Kragen habe ich umb etwas abgenommen
wol ich versichert bin daß er nicht [illegible]
[illegible] wäre, wie ich auch daß [illegible]
nicht [illegible] wird, als in dem [illegible]
gemälde und wird sich in dem [illegible] daß
[illegible] haben nicht vil [illegible] lassen, [illegible]
[illegible] habe ich auch so wol in [illegible]
[illegible] den selben [illegible]
[illegible] selbsten verzeichnet über [illegible]
[illegible] solchen [illegible]
[illegible] in deme [illegible] nicht alle [illegible]
[illegible] müssen aufgethan werden, wan es aber
[illegible] verlangt, [illegible]
[illegible] möglichst thun [illegible]
empfehlung göttlichen Schutzes [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

als die ihre Kupfer [illegible] auch [illegible]

53

Schaffhausen den 29 Augusti 1694

Wolfeler Hoch und Wolgelehrter Insonders Grg. Hochgeehrter Herr

Meines Hochgeehrten Herrn geehrtes vom 9 dises hab ich wol erhalten und dessen Inhalt nach, die abtruck welche gleich folgenden tags von der abgehenden Fuhr solten aufgeladen werden zurückgenommen, darvon ich nun beikommend 30 Exemplar übersende ob ich solche gleich vor die remissen ausgelesen so ist doch kein grosser under heid zwischen disen und den anderen, also daß sie noch alle für gute abtruck passiren mögen, solte aber daß papier etwas besser geleimt und weisser sein, würde sich ein merklicher under heid gewiss haben: daß der papierer aber will, es seye wol geleimt und zum Kupfer weiß genug, solches kan ich nicht finden, wäre es recht geleimt würde es nicht dergestalt im wasser gleich dem Fließpapier verfallen; das es solte zum Kupfer weiß genug sein, so ist hinwider bekant, daß die reinigkeit und weiße daß papier der lieblichkeit der Kupfern nicht wenig beitragt, welches auch die Franzosen und Hollender gar wol zu observiren wissen, als die ihre Kupfer wie flecht die auch sein auff

53

dass dieser papier trucken und damit sie ein desto
besser ansehen bekommen. die 2 übersandte bogen sein
zwar Muster und zwar besser geleimt aber
nicht so glatt und eben dergleichen weiss als das letzte
mir welches auch der glatte halber diesen nach
vorzuziehen. vor einem jahr hat mir herr Blum
welcher den Zeichen nach auch dies papier fabriciret
neben andern auch einen halben bogen Median
zu einem Muster über schickt darauf ich M. hochg.
herrn dieses an den [illegible] quasi Comuni
ciren wollen auf dergleichen papier möchte ich des
Kupfer stechen [illegible] ist [illegible] schön weiss rein
und glatt, sondern hat auch den behörigen leim
dann ein papier so wol zu viel als zu wenig ge
geleimt verderben. es hat mir aber auch gleich selbiges
mal ein eben so schönes Muster von regal papier
über schickt, darnach folgende Zeiten aber ist derselbe
gantz schlecht gewesen und gleich denen 2 bogen da
ich als auf gutes papier gewartet habe ich mich
nach [illegible] auf schlechtes trucken, sey es nun
ein gutes Muster machen, bewundert es da nun
können ein Mehreres machen.

[illegible] den 29 Augusti 1714

[illegible] welcher jetzt Ambt Bürgermeister [illegible] andres [illegible]

entschuldt M. hochgeehrten herrn herrn Vetter contre
fait welches M. hochgeehrter herr auch möchte eingeschickt
haben; wann nur ein wolgetroffenes gemähld
vorhanden; wie M. hochgeehrter herr erinnern, so herr
Brand Müller [illegible] zwar nur [illegible] gemacht [illegible]
[illegible] mein hochgeehrter herr von der [illegible]
erhalten nicht können, dann eine solche nicht zu
[illegible]; sondern D. Wagners und andere contrefait zur
ich alle nach [illegible] gemählden gemacht. wann
ich nur weiss wie gross es verlangt wird, kan
ich also M. hochg. herrn hierin dienen, so beliebe
selbiger nur das Original gemähld zu überschicken
[illegible] M. hochg. herrn auch einen
zu contentiren, wodurch ich denn [illegible]
empfehlung Göttlichen Schutzes.

M. hochgeehrten herrn

Dienstwilligster

Joh. Georg Puschner

Schaffhausen den 29 Augusti 1694

Wolfeler hoch und wolgelehrter Insonders Hochgeehrter Herr etc.

Mit Hochgeehrten Herren geehrtes vom 25 dises habe wolerhalten; wünsche auch zu der verrichteten Baden Cur Gottes Gnadenreichen Seegen damit solche dem selben zu guter und bestendiger gesundheit gereichen möge. Übersende hiebey verlangte 30 Exemplarien von dessen Kupfer; das Papier davon das übersandte muster mag noch wol passieren, ob es gleich den blumen papier nicht bekommt: Ich weiß aber nicht ob M. Hochgeehrter Herr observiert hat daß es kleiner ist als das von bekommenden obtruckten und also nur klein Median so daß das Kupfer sehr wenig weiß es spatium darauf haben wird wann Hr. Blum Groß Median hätte so bey der als dises were wurde es auch dem Kupfer besser ansehen jedoch stehet es allein in M. Hochgeehrten Herren belieben auf was für papier derselbe solches wolle getruckt haben, indessen je weniger und schöner sie bey der auch die arbeit stehen wirdt wäre mir lieb wann ich solches mit mechten haben konte damit

54

55

Schaffhausen den 18 Jan. 1695.
Kupferstecher [illegible] insonders Hochg. [illegible]

Schaffhausen den 15 Jan. 1695.

WolEdler, Hoch und wolgelehrter insonders Hochg. geehrtister Herr etc.

Durch alhiesigen Herren [illegible] Fuhr [illegible] Mein Hochgeehrter Herr ein Kistlein getruckte Exemplaria vor der Kupfer [illegible] empfangen haben von welchen nach guter Lieferung [illegible] Fracht zu bezahlen, das empfangs beliebe M. hochgeehrter Herr mich zu berichten, womit ich Ihnen nechst freundlicher begrüssung und empfehlung Gottes schutz verbleibe

M. hochgeehrten Herren

dienstwilligster

Joh. Georg Seiler Kupferstecher

daß Ihr ein Kistlein [illegible] mit [illegible] überschickt worden.

I.G.S.

55

Schaffhausen den 16. Jan. 1695.

Wohldler Hoch und Wolgelehrter Insonders Grgstl. Hochgeehrter Herr.

Daß Mhgeehrter Herr albereit vor 14 tagen von seiner reise glücklich widerumb zu Basel angelangt, ware mir auf dessen geehrten vom 9 dises sehr lieb zu vernehmen gewesen, ich bin bißhero nach in hoffnung gestanden, bey dessen durchreise die Ehre zu haben, daß ich demselben in meiner geringen behausung aufwarten mögen, welches auch die Ursach das ich die schon längst getruckte Exemplar von dessen Kupfer nach nicht übersandt hab, als welche ich gedachte demselben alhier vorzuweisen, weilen nun Mhgeehrter Herr seine rückreise einen andern weg genommen, und ich also dismal die Ehre nicht haben können, so hab ich nicht ermanglen wollen auf desselben Ordre, daß Kistlein darin ich daß letzte papier überschickt mit 439 Exemplaren, under dem Zeichen I.G.S. auf alhiesigen Hrn. Deggellers fuhr zugeben, welches Mhgeehrter Herr also mit erstem empfang wirdt, die übrigen deren noch 78 sein werden, werde ich mit anderer gelegenheit überschicken, als die kein eigen Kistlein erleiden mögen, betreffend ein par abtruck so Mhgeehrter Herr auf pergament verlangte, bin ich erstlich angestanden, obsichs versuchen wolle, weilen ich noch kein so grosses kupfer auf pergament getruckt, auch daß truck pergament alhier nicht zu haben ist, hab ich dannoch weil es kein grosser Costen, ein haut pergament so gut als sie zu haben gewesen, daran gewagt, und selbst die

56

[illegible] ich biß über 8 fertig zu haben.

Joh. Georg Seiler.

58

Zu diesem Kistlein ist ein Conderhedt

Dem Wohldlern, Hochgeehrten Herrn Herrn Joh. Theodoro Bringer Phil. de Med. Doctor und Professor Meinem Grgstl. Hochgeehrten Herrn.

Sambt 1. Kistlein

I.G.S.

Gen Basel

Darvon ist fracht zu zahlen 1 fl —

abtauft gemacht, so hat hiezu das Kupfer viel etwas abzuschaben, wie aber das pergament niemal so weiß als das papier ist, so ist es auch nicht so leicht etwas, wie M Hackstetter ihre abschrift in 2 Exemplaria stellt. Zwischen ihr oberstes Exemplar liegen 2 papier. Neben dieses habe ich auch ein Exemplar, worinnen gleich die oberste Lage mit rauhem gleichfalls überzogen und dasselbe als einem künstlich liebhaber beizulegen wollen, beliebt dieses stumpf von statt eines glas, und hat wenig ein solches stuk bey abtragen oder sonsten beschnitzt worden, mit einem in der schwarz und weissen kunst abgetragen worden, man hat es auch ins auf zieh, und ein Landtcarten ein anders gemälde kommen, und so ein auf zieh oder nachmals wann es solche abgetragen hat worden, das gantze stuk etwas dicker worden, so hat schon der gantze ders mit Dörfle gegeben worden, wann man das stuk mit einem linden pensel dasselbe die holländische gros papier die besten stuk damit bestreicht.

Diese auf M Hackstetter seine der Conto obgesetzten Exemplar verlangt so habe solche ihme sieben batzen Kupfer und Zwanzig stuk Groß papier von demselben empfangen; Und folgt hiemit seine empfangene 5 Buch groß Median ohne begriffen verbraucht. — : 125 Bogen
20 Bla. Kupfer seinen 9 Buch 17 Bog
Blatt Median — — — — : 242 —
4 Buch 10 Bogen Imperial, auf einen Bogen — : 220. —
Sa. 587 Bog

Bey obstehenden 587 Bogen, ist per Buch 1 Thaler, facit Thlr 5 3/4 Thaler, thut — — — 10 fl 21 kr
Bey dem Künstler Hr Hack Imperial — — — 40 kr
1 Faut pergament — — — — — 30 kr
Sa. 11 fl 31 kr

Dessen empfangt M Hackstetter seine 2 masen durch die post auf Groß Median — Sa. Buch
Als hierselbst abgute gattung — — — — B.
Seine Doctor Faden — — — — — — 4.
70 Buch

Item die obbemeldte Bücher weiset
oder hat empfangen auf Klein Median 233 Buch
Buch 1/2 Imperial — — — — — 208 Buch.
Sa. 509 Buch

Rest abzug verbleiben noch
auf groß Median — — — — 57
auf 1/2 Imperial — — — — 21
62. 73

Welche auf mehrern seine Klag und andrung hiesiges stolzen soll.

Hierüber bedankt sich mich sein freundlichen Neuen Jahrs wunsch, welchen Gott mit Gnaden wolle erfüllen und M Hackstetter seine Hauß Leute sein Familien bey die ihm angetrauten und noch ihnen folgenden Jahren alles das Jenige geben, was sie zu Leib und Seel Ewiglich nutz, Verbleibe Freundlich und gegründter und empfehlung Gottes Schutz

M Hackstetter seine
Geschworne Diener

58

Schaffhausen den 23 Jan. 1695.

Wolgeehrter Hochwohlgelehrter Insonders Grosgeehrter Hochgeehrter Herr etc.

Desselben angenemes vom 19 dises habe ich durch Hrn. Richters ein Schluß wol erhalten, samt der delineation welche als ein Tittel für Mgeehrten Herrn Artzneybuch kommen solle, weil nun die Zeichnung fleißig gemacht und wol meritirt daß sie auch sauber gestochen werde, indessen aber genugsam bekant, daß die Herren Buchhändler nicht gern viel auf die Kupfer spendiren, so habe ich auch ungeacht dises von Zimmlicher Arbeit sich findet in respect Mgeehrten Herrn freundlichen recomendation und fernerer Bekantschafft mich offerirt solches besten fleißes für zwey dublon zu verfertigen, mich den abtrucken aber hat es keinen gemachten preiß wan es für jemand anderer were, wurde sichs unter 10 thlr. nicht machen, welches ich dem Mgeehrten Herrn neben Hrn. Richtern auch zur endlichen antwort melden wollen, versichere daß ich so wol in disem als anderer gelegenheit trachten werde den Namen zu führen, als

Mgeehrten Herrn

Dienstwilligst

Jos. Georg Seiller Kupferst.

P.S. Verhalte Mgeehrter Herrn werde daß Kütlin alberäit wol empfangen haben.

57

58

Dem Wolgeehrten, Hochwohlgelehrten Herrn Hrn. Theodoro Zwingerfeld Phil. ac Med. Doctor und Professor S. Maiorum Gnedigen Hochgeehrten Herrn

Basel

Dem Wohlgeehrten Hochwohlgelehrten Herrn Herrn Theodoro Ziegler Phil. und Med. Doctor und Professor Meinem Großgeehrten Herrn

Ihm

Zu Hause

Schaffhausen den 19 Febr. 1695.

Wohlgeehrter Hochwohlgelehrter insonders Großgeehrter Herr etc.

Schaffhausen den 12 Febr. 1695.

Wohlgeehrter, Hochwohlgelehrter insonders Großgeehrter Herr etc.

Zu folge dessen geehrten vom 8 dises, welches ich sandte den zwey Doublonen wol empfangen, übersende ich die helffte der restierenden Exempl. von dessen Contrefait, wo bey ich dann Mhgeehrten Herrn vor die gute bezahlung freundlichen dank sage, und weilen dem übersandten Conto nach etwas vorschiesset, habe ich solches mit beylegung eines halben Dotzet von Herrn d. Wepfers sechs Kupfer und ein par andern stuken in etwas ersetzen wollen, über 8 tag werden die nach übrigen Exempl. folgen. Was Herr Bertsche an dem Kupfer verlange geendert zu haben, werde ich von demselben den bericht erwarten und darin gerne bedient sein, so viel sich ohne schaden des Kupfers wirdt thun lassen. Verbleibe in dessen nebst freundlicher begrüssung und empfehlung Gottes Schutz.

Meines hochgeehrten Herrn

Dienstwilligster

Joh. Georg Seiler

Den Richter wolle Mhgeehrter Herr anbe hiebey beligendes über hiesig dessen Kupfer titel verhoffe ich biß über 8 fertig zu haben.

58

Schaffhausen den 19 Febr. 1805.

Wolfeller Hoch und Wolgelehrter insonders Großgeehrter Hochgeehrter Herr &c.

Laut meinem vorigen übersende ich demselben die annoch restirende 40 Exempl. von dessen Kupfer, womit dann Mgeehrter Herr die Zahl der 587 Stuck wird complet haben, die Kupferblatten werde ich biß auf dieselben fernere Ordre alhier behalten; so ich in dessen Mgeehrten Herrn gefällige dienste ferners erzeigen kan, beliebe derselbe zu befehlen, werde jederzeit trachten demselben nach möglichkeit aufzuwarten, wie ich mich dann dessen Gunsten nach ferneres recomendire und nechst freundlicher begrüßung und empfehlung Gottes Schutz verharre

Mgeehrten Herrn

dienstwilligster

59 Joh. Georg Seiler

60

Schaffhausen den 23 febr. 1695. —

WolEdler, Hoch und wolgelehrter Insonders Grgstl. Hoch-
geehrter Herr &c.

Weilen ich auß Herren Richters Schreiben vernehme, daß M. Hgeehrter
Herr nach einige Exemplar von Hrn. Cpfr. Hubers Seel. Contrefait
haben möchte und aber der Rest von dessen Kupfern albereit mit
letster Mittwochs post verstandt worden, welche dan M. Hgeehrter
Herr nunmehro wirdt empfangen haben; In deme ich auch so
bald kein gelegenheit mehr sehe, demselben darmit auf zu
warten; So habe ich mit heütiger Ordinary post demselben
ein halb dozet von gedachten Contrefait übersenden wollen, kan
ich M. Hgeehrten Herren mit mehrern dienen, beliebe der-
selbe zu befehlen, womit ich dann nebst freündtlicher
begrüßung und empfehlung Gottes Schutz verbleibe

M. Hgeehrten Herren

Dienstwilligster

Joh. Georg Seiller M.

WolEdler, Hoch und wolgelehrter
Insonders Grgstl. Hochgeehrter Herr &c.

Schaffhausen den 6. 10. 1695.

60

Praes. Augspurg, 6. 8b. 1695.

Woledler Vest und Hochweiser

Insonders Hochgeehrter Herr.

Auf Meines hochgeehrten Herrn geehrtestes vom
30. Sept. berichte auf denselben zu freundlicher
Antwort daß ich dessen geehrten Herrn Vatters
Contrefait in größe des übersandten quartblattes
in Kupfer zu stechen für 12 Thaler übernehmen wolle,
kan demnach auch berichten daß gemälde ist sehr
übel und schlecht. Wann nur selbiges wohl gleichend
were, ich meines Theils auch mein bestes thun,
ein trachten solches zu machen daß es M. h. wohl
gefallen wird, und damit wegen der
einfassung nicht viel schreibens von nöthen, habe ich
beykommend auf einem blättlein eben verlangter
größe dreyerley gattungen nur mit bleyweiß an
gedeutet, übersenden wollen, dennach M. hochge.
Herr den beliebigsten erwehlen kan, die
Schrift unden sind etwas genauer genohmen
darin wird aber daß Contrefait etwas größer
komen als in den obern, welche etwas breiter
gemacht sind. Meines hochgeehrten Herrn

in disem zur schrift (: welche schon kann :) da

Schaffhausen den 1 Jan. 1696.

Wolfeller, hoch und wolgelehrter insonders
Großgünstiger hochgeehrter Herr &c.

Schaffhausen den 20. Novemb.
1695.

Wolfeller, hoch und wolgelehrter, insonders Großgünstiger
hochgeehrter Herr &c.

Desselben geehrtes vom 13 dis habe ich sambt dessen
geehrten Herren Vatters Contrefait wol empfangen.
Sobald die arbeit so dißmals under handen wird
verfertiget sein, werde ich dasselbe auch vor
die hand nehmen. Was aber anlangt M. hochgeehrten
Herren Contrefait, welches auf die weise, wie der
übersandte abtruck ausweiset solte abgenommen
werden, weiß ich fast nicht wie der sachen
zu helffen steinwirdt; es were zwar solches
wol möglich, wirdt aber nicht allein gantz
verstümmelt aussehen, sondern solche mühe
und so vil zeit erfordern, daß ich mehr da-
rob werde versäumen müssen, als ich darfür
werde begehren dörffen, dan mit den kupfern
es keine bewandtnuß hat, wie mit gemälden
über welche leicht mit einem pensel kan ge-
fahren werden, aber ein solches spatium, als
in disem zur schrifft, welche dahin kämmt da

62

Dem Wolfeller Hoch und wolgelehrten Herrn Theodor Zwinger Med. Doct. und Professor Meinem hochgeehrten Herrn
Ihr
Basel

Schaffhausen den 1 Jan. 1696.

WolEdler, Hochund wolgelehrter Insonders
Großgünstiger Hochgeehrter Herr &c.

jetzo daß obere gesimis an dem postament und
kranz ist und alles trifft gestochen, erfordert wie
herauß zu thun, ist mir solche mühe daß ich lieber
solches 10 mal frisch stechen wolte, als einmal herauß
thun, konte auch solches under 5 thalern nicht
machen, welche doch kaum die halbe zeit bezahlt
~~nicht machen~~, es ist gewüßlich schad für daß
kupfer, daß es also solle zerstümmelt werden
und were ich noch der Meinung daß beßer sein
wurde wan es gantz gelaßen wurde, konte dan
nach neben den andern tittul eingebunden und
ob und seitwerts eingeschlagen werden; wan
endtlich an dem Oval nur der innere kreiß
gleich wie oben und unden hette können gantz
bleiben hette es noch ein feiner ansehen gehabt
auf solche weiß aber wird es gar nicht wol
stehen, dannach wil ich auf ferners begehren
gerne wilfahren und solches verlangter maßen
endern habe doch zuvor nachmahlen meine
meinung Mhgeehrten Herren überschreiben wollen.

Hette bald vergessen meine meinung betreffend die augen
in dem übersandten gemälde, so dunckt mich daß nur
daß zwaitze in dem linken ~~aug~~ aug etwas kleiner
als in dem rechten, welches in dem kupfer gar wol
zu endern ist, werde auch solches besten fleißes ob
sleuren, inzwischen nebst freundtlicher begrüßung
und empfehlung Gottes Schutz verbleiben

Mhgeehrten Herren

Dienstwilligster

Joh. Georg Seiler

Schaffhausen den 1 Jan. 1696.

Wolfeder, hoch und wolgelehrter insonders
Großgünstiger hochgeehrter Herr &c.

Hiebey übersende ich M. Hochgeehrten Herren ein par ab
truck von dessen gl. Herren Vatters Portrefait wan
daß gemahlte gleicht wird dises auch ziemlich bey
kommen, so aber noch etwas ferner darin zu obser
viren sein möchte wolle M. Hochgeehrter Herr solches
nur melden werde nach möglichkeit solches verbessern,
die Schrifft kan auch M. Hochgeehrter Herr selbsten da
runter schreiben wie sie verlangt wirdt.
Weil ich auch vor etwas Zeit von Herren Richter
ein Rüß klein Median papier empfangen und biß
hero auf die benennung deß preises gewartet aber
kein weitern bericht erhalten, als were mein freund
lich bitten M. Hochgeehrter Herr wolle sich belieben lassen
Herren Richter auf begehren so vil als selbiges kostet
gut zu machen und mir à conto zu setzen.
Schließlich wünsche ich M. Hochgeehrter Herren auch zu
disem angetrettenen Newen Jahr alle selbster-

63

64

Dem Wolfeder hoch und wolgelehrten Herren Herrn Theodor Zwinger Phil. und Med. Doctor und Professor Meinem Hochgeehrten Herren
Zu Hause

Schaffhausen den 11. Aug. 1696.

WolEdler, Hoch und wolgelehrter
Insonders Grgst. Hochgeehrter Herr etc.

Schaffhausen den 12. Febr. 1696.

WolEdler, Hoch und wolgelehrter,
Insonders Grgst. Hochgeehrter Herr etc.

Meines Hochgeehrten Herrn geehrtes vom 29 Jan. Abs. habe wol empfangen und desselben Meinung betreffend dessen Hrn. Vatters betrefft vernommen, welches ich auch nachdeme daß gemälde mit den 2 abtrucken schon fort ware, zum theil selbsten observirt, habe auch die Augäpfel gleich heller gemacht, aber wegen vielfeltigen geschäfften keinen abtruck machen können, den andern nachzuhiken; weil ich aber Hr. Richter bey diser post, die Kupferblatten, so wol von M. Herrn Contrefait, als von dem Tittul, darin der Name begerter maßen geendert, aufbegeren sende, habe ich zugleich ein par frische abstruck beilegen wollen, welche nun auch etwas reiner und freündlicher kommen, und nach welchen der Mahler, sich in deme was noch zu corrigiren sein möchte, richten kan. In dem Kupfer M. Herrn Contrefait hat ich die Schrifft von dessen

Schaffhausen den 11. Mayt 1796.

Wohledler, hochwohlgelehrter
Insonders Gnädig Hochgeehrter Herr etc.

Alter, nirgends in den Ring hinein wollen, habe
also dieselbe in das Obere gesimse des postamens
gemacht, alwo sie nicht übel stehen wirdt.
Schließlich verbleibe ich nebst freundlichen Gruß
und empfehlung Gottes Schutz

Wohlgeachteten Herrn

dienstwilligster

Jos. Bevog Seiller

Schaffhausen den 11. Maij 1696.

Wol Edler, Hochwohlgelehrter
Insonders Gnädig Hochgeehrter Herr etc.

Hiebey übersende ich Mr. Herrn, daß Kupfer von dessen gl. Herrn Vatters Portrait samt zwey Plotzet Abtruck von demselben; Wan ich ferner Mr. Herrn gefällige dienste erzeigen, beliebe derselbe zu befehlen, werde jederzeit nach möglichkeit aufwarten, Und dessen werde nebst freundlichem gruß und empfehlung Göttlicher Protection verbleiben

Mr. Hochgeehrter Herr
dienstwilligster
Joh. Georg Veiller Kupfer Bd.

65

die rechte Wissenschafft hat, kommen muß, und wirdt dieser Underscheid sich zweifels ohn auch

66

Dem Wolgelehrten, Hochwohlgelehrten Herrn Jo. Theodor Zwinger Phil. und Med. D. und Professor Mannig Hochgeehrten Herrn
Ihm
Bahle.

bey Mr Herrn Kupfer finden, daran dan zu sehen
daß der fehler nicht in dem Kupfer sondern an
trucken sein muß. wan ich aus Mr Herrn in
abtrucken mehrer Exemplaren kan bedient sein, kan
daß Kupferblatt nur überschickt werden, die ü
sandte 2 dozet sind auf gut Regal Quart getr
wan aber daß weiße Spatium größer verlangt
kan es auf ein halben bogen von klein Median papier
getruckt werden, schreibpapier ist etwas zu dünn
und trucket nicht so rein welches ich zur Nachricht
melden wollen, wan Mr Herr belieben wolte das
papier mit zusenden, sonsten so nach etwas
ran zu bereichern sein möchte insonderheit wo es
zu fett konte solches durch den Mahler angeb
tet werden, werde so viel möglich und ohne schaden sich
lasset daßelbe verbessern, übrigens weiß ich
wie ich es mit der Jahrzahl under Mr Herrn Kupfer
muß versehen haben, ich habe damals nothwendig
geschäfft gehabt muß also in der Eil geschehen sein
verbleibe hiermit nebst freundlichem gruß und
empfehlung Gottes Schutz

Mr Gelehrten Herrn
Dienstwilligst
Joh. Georg Seiller Kupfer

Schaffhausen den 14. Septb. 1690.

Wolgeehrter Hoch und wolgelehrter insonders Gr
Hochgeehrter Herr.

[illegible] weiß daß überlandte

Schaffhausen den 14. Septb. 1696.

Wolgedler Hoch und wolgelehrter insonders Gnädig Hochgeehrter Herr.

Weilen Herr Richter mir nun den preiß deß übersandten papiers gemeldet und ich also ihme dermalen 6 fl. 6 kr. schuldig verbleibe, als wolle M. Herr sich belieben lassen ihme so vil wegen meiner zu bezahlen den überrest an denen 12 thalern aber weilen ich dermalen sonst nichts in basell habe, mir zu überschicken.

Bey dem jenigen Exemplar von dem Kräuterbuch so mir Herr Richter überschickt habe ich nun gesehen, wie schlecht daß Kupfer von M. Herren Contrefait getruckt ist, also daß man es bald für ein anders halten solte, mich wundert daß der verleger bey so vil aufgewandten Kösten ein weniges angesehen und nicht getrachtet daß die Kupfer auch besser getruckt wurden, dan auf solche weiße ein buch schlechtes ansehen hat, da hingegen ein Rauberer Kittul ein solches zieret, allein für so schlechten preiß wie sie zu basell die abtruck haben kan auch nichts besser gemacht werden.

67

M. Hochgeehrten Herren
dienstwilligster
Joh. Georg Seiler Kupferstecher

68

Dem Wolgelehrten Hochgeehrten Herrn Herrn Theodoro Zwingern Phil. und Med. Doctor und Professor Primarium Hochgeehrten Herrn Gnädigen Herrn
Basel.

Schaffhausen den 25 Octob 1696. 696.

Wolfdler hoch und wolgelehrter insonders Grosse
hochgeehrter Herr.

Schaffhausen den 23. Septemb. 1710.

Wolfdler hoch und wolgelehrter, insonders Grosse
hochgeehrter Herr. A.

Meines hochgeehrten Herren geehrtes vom 19 dito haben
ich samt 15 fl 30 xr pr rest der 12 Thlr wol empfangen
und sage für die gute bezahlung freundlichen Dank,
betreffend dessen gel. Hrn. Matthäus Seel Kupfer
so ist für ein hundert Exemplar zu trucken ein
halben Rthaler, und wan es auf Regal quart solle
getruckt werden gleich denen 25 stuken so ich nechst
dem Kupfer übersandt hab, kost alhier das buch
30 kreutzer, gibt 100 Exemplar, so ich M. hochgeehrten
Herren hierin kan dienen beliebe derselbe grossen
zubefehlen und das Kupfer zusenden, werde mit
so sauberen abtruck als möglich sein wirdt auf
warten, inzwischen nebst freundlicher begrüstung
und empfehlung Gottes Schutz verbleibend

M. hochgeehrten Herren
dienstwilligster

68

Joh. Georg Seiller Kupferstecher

Dem Wolfdlen hoch und wolge-
lehrten Herren Herrn Theodoro
Zwinger Med. ac Phil. Doctor und
Professor, Meinem hochgeehrten
Herren
Franco.

Ofen
Basnee

Schaffhausen den 25 Octob. 1696.

Wohl Edler hoch und wolgelehrter sonders hochgeehrter Herr.

Hierbey übersende ich M. Herren die verlangte 350.
abtruckh von deß seel. Herren Vatters sel. [illegible]
daß solche nicht ehnder [illegible] haben, die einige
fehler [illegible] hätte verhindert; ich habe das
kupfer von Zürich [illegible] erwarten, wie
M. Herr ausleg zwey zusammen gestellt abtrucken
[illegible] scheint [illegible] worauf die
Exemplaria darvon gebraucht worden, oder der
truckher muß nicht gar subtil damit umbgangen
haben, solches so gut als möglich nach deme
Exemplar repariert also daß es nun widerum
besser kombt, und papier und truckherlohn ist
zusammen 4 fl 54 kr. So ich M. Herren [illegible]
[illegible] wolle [illegible] Gottes [illegible]
verbleibe [illegible] nebst freundlicher Salutation
und empfehlung [illegible]

M. hochgeehrten Herren
dienstwilliger
[illegible] Kupferstecher.

[illegible] Verzeihung [illegible] wird.

69

70

Dem Wohledlen, hoch und wolgelehrten Herren Herrn [illegible] Med. Doctori und Professori [illegible] meinem [illegible] Herren

Franco

8 X.

Schaffhausen den 24 Novmb. 1696.

WolEdler, Hoch und Wolgelehrter Insonders

Schaffhausen den 17. 9b. 1696

WolEdler, Hoch und Wolgelehrter Insonders Hochgeehrter Herr!

Weilen schon etliche tag vor empfang M. Herren geehrten Schreiben vom 29. 8b. die verlangte abtrucksamt Dem Kupfer Hrn. Meister Buchhändlern alhier übergeben solche M. Herren mit der ersten gelegenheit zu verstenden, und also nicht anderst gewust, als daß solches geschehen und M. Herr selbige albereit werde empfangen haben, so habe ich nicht nötig erachtet etwas weiters auf daß erhaltene zu schreiben, indessen habe ich diser tagen von Hrn. D. Harder vernohmen, daß M. Herr auf antwort warte, und also solches noch nicht empfangen. und darauf dem Papuet wider nachgefragt, aber mit verdruß vernohmen daß es alhier verligen bliben und erst verwichene wochen von hier abgangen, doch aber hoffentlich nunmehro werde überliefert sein welches dan mir auch lieb zu vernohmen sein wirdt.

70

Schaffhausen den 24 Novm. 1696.

Wolgeder, Hoch und wolgelehrter Insonders
Grosse Hochgeehrter Herr

Indessen thu ich mich ferners zu gefälligen Dienst
recomendiren und verbleibe nebst freundlichen
Gruss und empfehlung Gottes Schutz

M. H. Gn. Hochgeehrten Herren

Dienstwilligster

Joh. Georg Sailler Kupferst.

Hochwohlgebohrner, Hoch- und Wohlgelehrter Insonders
Hochgeehrter Herr D.

Ewer Wohlgeb. Hochgeehrt Mr. Vetter, der Buchführer
Rosenberg, hat mir d. 21. dies, mit dem Beigefügten
die traurige Zeitung wol empfinden lassen, die beigefügte
Parentationes sind seine Verlags, deren er gesinnet
Exemplaria Vorrath, welche ich nun die selbe zu expediren
und Verkauf. Das Mspt. der Leichen-Predigt und
Lebens-Lauf abgeschrieben, Exemplaria Vorrath, Nimt mich
Wunder, wie die Hr. Verfasser dasselbe abziehen lassen
wollen, wenig[st] 2000 Exemplaria starck gethan, weil
es nur einigen Abgang davon hätten, dann
das Stück vor 1 Stüber feil ist, allemahl sehr
selbiges, sag Hr. Vetter, wie Ewer Wohlgeb. solches
Verfahren mit Publico halten Mus. Da aber
Mr. Vetter gantz unrecht daran thäte, wenn er
sich, wie dasselbe das Stück vor 1 Stüber
über Jahr, wenn es nicht gar zu über Kauf

7

Braunschweig, 24. Nov. 1706.

Hochwohlgebohrner, Hoch- und Wohlgelehrter Insonders
Hochgeehrter Herr D.

Ewer Wohlgeb. Hochgeehrt Mr. Vetter, der Buchführer
Rosenberg, hat mir d. 21. dies, mit dem Beigefügten
die traurige Zeitung wol empfinden lassen, die beigefügte
Parentationes sind seine Verlags, deren er gesinnet
Exemplaria Vorrath, welche ich nun die selbe zu expediren
und Verkauf. Das Mspt. der Leichen-Predigt und
Lebens-Lauf abgeschrieben, Exemplaria Vorrath, Nimt mich
Wunder, wie die Hr. Verfasser dasselbe abziehen lassen
wollen, wenig[st] 2000 Exemplaria starck gethan, weil
es nur einigen Abgang davon hätten, dann
das Stück vor 1 Stüber feil ist, allemahl sehr
selbiges, sag Hr. Vetter, wie Ewer Wohlgeb. solches
Verfahren mit Publico halten Mus. Da aber
Mr. Vetter gantz unrecht daran thäte, wenn er
sich, wie dasselbe das Stück vor 1 Stüber
über Jahr, wenn es nicht gar zu über Kauf

7

Ewer Wohlgeb.
meine Gedancken
zu vernehmen
Gehorsamer Diener
Christ. Gottlieb Buder
Braunschweig
d. 24. Nov. 1706.

Liechstahl den 8 tag october Ao. 1704.

Neben unseren freündlichen grauß vetter Freiherrn Stutzbrichten
dich wegen deines vatters zu Standts, daß du zu Ihr Exelntz
herr Doctor zweinger gehest und Ihm anzeigest wie er noch
und andere Medicamenten oder Meitel von Ihme begehret da
Trank so er Ihme geordnet hatt nicht nemben können wie
du wol weist. da treiseney sambt der hertz Stärckung da
in dem güterlein gewesen, hatt er alles verbraucht deines
vatters Kranckheit ist ein große schwachheit ein stätig Crimmen
und trucken über den Nabel und brust wie auch auf Stoßens
mit großem brennen der barbierer hatt in etliche mahl
Cristert befindt sal. v. einen harten Kocht dar under
gar viel weißen Eiterichen zecher schleim sich befindt gar
schlechten Apatit zum eßen ein wenig brüen, bey neben
gahr schwach da wegen begehret er andere Meitel zur besserung

Freüß uns freündlich dein her
und seine liebe hauß frau

D. w. v. Bedian
Stutz Seiler

NB du kanst es dem herr Doctor
wohl zu lesen geben dar noch
kan er sich errichten. und du kanst den herr Doctor fr
was doch sein kranckheit.

Dem Vaterlichen, hochgeehrten Vater
gelehrten Herrn Hr. Theodoro
Reinerus Phil. and Med. Doctor
Und Professor Ms. gar Hatten
Frauen
Franco.

Ein
Bahrle

A. J. Paris ce 8 janvier 1803

Monsieur

Dès le moment que ma bon[illegible] fortune m'a [illegible]
[illegible] à la famille [illegible] j'ai [illegible] l'Exemple
[illegible] pour vous un estime toute particulière [illegible]
[illegible] Nombreuses [illegible]
de [illegible] des Mérites [illegible]
[illegible] pas [illegible] chanté [illegible]
[illegible]
[illegible] non plus [illegible]
[illegible] toujours [illegible] vous [illegible]
[illegible] de votre Excellence
Mais je suis bien surpris de l'excès de votre bonté
en vous voyant vous humilier, non pas seulement
à me confirmer dans cette espérance [illegible] signalant
aussi votre [illegible] accepter au glorieux
nombre des vos [illegible] et depuis je serois sans
doute transporté au plus haut degré de [illegible]
[illegible] je ne point [illegible]

73

[illegible]

74

[illegible] par effect de vostre Modestie tous [illegible]
[illegible] mesme [illegible] en estant beaucoup moins [illegible]
[illegible] preferer mon obeissance a tout autre
[illegible] je confesse auoir este [illegible]
[illegible] Portrait [illegible]
[illegible] Mons.r [illegible]
[illegible] pour vos Nopces [illegible] vous y estre [illegible]
[illegible] a la passion j'ay pour
vostre seruice employm.t mon petit credit [illegible]
[illegible] a deuoir tout a Vostre Emitie c'est pourquoy je
desespere de paruenir a cette gloire si par vostre employ ne me
facilitez l'acces j'en attenderay dont la faueur, affin que
je ne porte sans sujet la qualite

Monsieur de

Vostre tres humble et tres obeiss.t
seruiteur

je suis bien obligé a M.r Zuinguer du
souvenir qu'il luy plait conserver de moy Paul Selon le fils
e [illegible] baise bien ces mains aussi bien qu'a
sa belle Maistresse, —

74

Monsieur Lorrieur

Monsieur Theodore Turnouer

Tres Celebre Docteur en Medecine

Francis A Basle

Dall Le 2 Mars 1853

[illegible]

Monsieur

[illegible] nouvelles [illegible] qu'il vous [illegible]
[illegible] en [illegible] [illegible]
[illegible] moyen [illegible] la satisfaction [illegible]
[illegible] pour [illegible] pas que [illegible]
[illegible] honnêtes [illegible]
[illegible] ou [illegible] de vous [illegible]
[illegible] plus que [illegible]
[illegible]
[illegible] que vous [illegible]
tout [illegible] toujours [illegible]
[illegible]
[illegible] tout a votre bonte [illegible]
[illegible] a bien [illegible] que vous
[illegible] a propos [illegible]
que de vous obeir en adjoutant mes [illegible]
[illegible] en accuserez [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] toutes fois puisque mele [illegible]
[illegible] a mal [illegible] le [illegible]

74

Dall Le 2 Mars 1653

Vous connoissez que j'ay [illegible]
[illegible] aussi de tout mon latin [illegible]
[illegible] que les belles [illegible] fort [illegible]
[illegible] qu'elles ne [illegible] pas [illegible]
[illegible] lors que l'on est aux termes que vous [illegible]
[illegible] qu'elles se contentent qu'on les [illegible]
[illegible] de Maistresse [illegible]
[illegible] Hautes [illegible] Representeur [illegible]
des maux qu'elles nous font souffrir [illegible]
[illegible] distance [illegible]
[illegible] nous n'exposent plus au desespoir
croyant obligé a s'interesser [illegible] quelque [illegible]
[illegible] vostre bonne ou mauvaise fortune [illegible] c'est pour
[illegible] sachant qu'a Basle aussi bien qu'a [illegible]
[illegible] que ce n'est pas [illegible] que [illegible]
le moins moins encore la consolation [illegible]
[illegible] j'espere que vostre bonne [illegible]
[illegible] la santé d'un home de vostre valeur [illegible]
[illegible] cas de necessité) [illegible] vous [illegible]

Kanson [illegible] aymez vos [illegible] vos [illegible]
vos [illegible] je ne [illegible]
vous voulez [illegible] A. B. C. [illegible]
demandez [illegible] c'est pas [illegible]
Docteurs [illegible] accomancer par la vous [illegible]
peut estre parler [illegible]
l'aprendre par icy aux petits enfans [illegible]
[illegible] en conclusion [illegible]
[illegible] de vostre avis que en telle [illegible]
l'on [illegible] auroit [illegible] meilleure [illegible]
la nature [illegible] sait [illegible] aprevoisiere
en cela (sans comparaison) [illegible] les sauvages
[illegible] je sairois capable
[illegible] mesler des vers je le [illegible]
[illegible] avoir [illegible] faire
je procureray pourtant quelqu'un des mes amis
vous en [illegible] de francois [illegible] ma place [illegible]
[illegible] (Mr le Docteur [illegible] ne [illegible]

a vos envoyer pour vos Roges en vous donnant
nouvelles preuves de son amitié et estime
au bien vos faisant aussi bien que tous ceux
qui vous a peu obliger et qu'a une voix se disent
redevable a la courtoisie de Monsieur [illegible]
et le conjurent de la continuation de son [illegible]
et d'assurer des ses respects aussi la beauté qu'il
a [illegible] a laquelle [illegible] aussi tres humble
[illegible] je me confirme [illegible] de la [illegible]

Monsieur de

Vostre tres obeissant [illegible]
Paul [illegible]

Paul le 2 Mars 1653

Monsieur

Si je estois assez glorieux, vos louanges seroient
capable [illegible] concevoir [illegible]
[illegible] le [illegible] en [illegible]
[illegible] que mes lettres ayent [illegible] qui soit [illegible]
de tomber entre mains semblables, en agreez la franchise
et [illegible] la [illegible] n'est pas si
peu de chose mais un trop bien considerable que
vous avez fait j'entend avec la Belle que [illegible]
[illegible] et y recouvrant toujours de
[illegible] tresors et charmes, l'on se devroit
pas estonner si vostre Esprit negligeroit tout
autre chose mais je connoy au contraire que
[illegible] de [illegible] entiere [illegible]
[illegible] puisque a travers de tant d'embarras
il vous fait m'honorer de vos lettres

75

[illegible]
Vostre service, je suis bien obligé a vostre bonté

71

Je vous ay [illegible] de vers françois en faisant
l'estat de la complaisance d'un de mes Amis
mais au [illegible] il me prie m'en contenter
des alemens cy joints c'est pourquoy [illegible]
de quoy [illegible] je vous [illegible]
agreer tel qu'ils sont et ma bonne attention
ou leur des Effects [illegible] pas que
l'Esprit de vostre charmante [illegible] brille
a touttes ses autres rares effections Mais elle
signale particulierement aussi sa bonte et complaisance
en approuvant le chetif comerce de mes lettres
dont je vous importune pour un couble de mois
en serez garanti puisque je part demain pour
faire un petit tour en Italie Lors que
le bon Dieu m'aura ramené icy je ne manquerai
pas vous le mander pour estre employé pour
vostre service En cas que je puis vous
estre utile a Venise Milan et autre lieu
je vous conjure de commander avec toutte liberté

Paul Selon le [illegible]

ayant ambition toutte particuliere a vous
les moigner combien je repute [illegible]
vostre [illegible] [illegible] la faveur
je vous prie asseurer [illegible] mes tres humbles respects
aussi bien que de celluy de Mr amis que la
rimercie fort des ses bontes aussi bien que
du bon souvenir de Monsieur Zuingler
dont j'auray tousjours a gloire d'estre

Tres humbles tres obeissant serv.
Paul Selon le jeune [illegible]

[illegible]
vostre service, je suis bien obligé a vostre bonte

71

A S.t Gall le 1.er 9bre 1663

Monsieur

J'ay esté assez heureux en vous procurant le Livre
dont vous a pleu me donner [illegible] L'ayant receu
il y a quelques jours bien conditioné mais lorsque
je l'ay eu en main pour vous le presenter je vins
estre privé de telle part que je n'ose non plus
m'en plaindre c'est Monsieur Ma Belle Mere
Mad. Schobinger qu'a voulu avoir la preference
& l'honneur a vous en faire present, & quoy
qu'elle n'avoit point a douter en cela de mon
respect & obeissance vous l'a Elle envoyé sans
m'en avertir je luy le pardonne mais je ne
laisserais pas de m'en revancher vers sa fille
je vous conjure Monsieur m'en excuser & d'agreer
[illegible] volonté au lieux du fait

[illegible]

[illegible] vostre service, je suis bien obligé a vostre bonté

Monsieur

Monsieur Theodore Zuinger
Tres Celebre Docteur en
Medecine
Fremio
A
Basle

Paul [illegible]

E Amis qui me fit venir d'Rome le dit
Livre me marque qu'il y a un autre Rome
sans la presse je procureray l'Avoir, d'abord
qu'il sera mis au jour pour vous l'offrir
en revanche du premier. Ayez la bonté
en attendant Mons.r de me marquer, qu'elles
sont les semences seriez bien aise d'avoir affin
que je puisse satisfaire en partie, a l'ambition
j'ay a vous rendre service en vous le procurant
Nous Tomes au siecle de fer pour ce qui [illegible]
les Negoces, & quoyque par consequent les gains
soyent miserables l'on ne sçauroit s'empescher
de faire quelque voyage avec bien de la despence
& incomodité lors que j'estois a Maier, c'estoit
mon plaisir d'aller par le monde, mais a cet
heure je n'arive pas bien en Italie que je
me souhaite de retour la consequence que
par vostre civilité vous plait former a mon
avantage touchant l'absence seroit bonne
en vostre endroit ou de quelqu'autre sçavant

[illegible] l'examinant de plus pres, ne laissent aussi mes voyages
m'estre avantageux car venant nous autres idiots
trop tost au bout de nostre sçavoir nous est
favorable l'absence parenant moins quotidiens
moschetifs entretiens. Vous avez Mons.r en cela
bien de l'avantage sur moy car en ne bougent
de la charmante compagnie de vostre bien
aimée la faites tesmoin de tant de petits
miracles que vous alez faisant purement
vers les malades ainsi que la renommée me
le raporte, j'ay quelque scrupule a vous
souhaiter quantité de malades mais
souhaite aux malades un tel medecin
la discretion a bien reconoistre ses bons soings
soit leur liberalité equivalente au prix
du secours qu'ils ne soient compagnons de quelques
uns d'icy qu'aiment mieux payer, ceux que
leurs ostent la santé que ceux qui leur [illegible]
rendent ma petite fame Monsieur le
secretaire & mon compere le D.r [illegible]
aussi bien que toute la famille Schobinger, vous
baise les mains, & je demeure de tout mon cœur
Monsieur

Vostre tres humble serv.
Paul Selon le jeune

[illegible]
vostre service, je suis bien obligé a vostre bonté

A S. Pall ce 2e Fevrier 1602

A S. Pall ce 17e 8bre 1602 —

Monsieur

Lors que j'ay apris par Mad.me ma belle Mere le
nouveau defaut du Livre que j'ay fait venir de Rome
j'en ay d'abord averti mon amy, come je l'avois fait
en aprenant le primier. Le conjurant d'obliger le
libraire a luy consigner l'accomplissement, come de
raison je desire beaucoup l'avoir pour Vostre satisfaction
je n'ay pas manqué a luy dire aussi de faire colationer
le second Thome par quelque relieur avant que de
l'acheter pour l'avoir tout entier —

Touschant les semences qu'il vous a pleu me marquer
j'en ay donné comm.ce a un Amy de Milan & un autre
de Verone & leur ayant donné copie de Vostre billet j'espere
en recevoir bone partie il ne tiendra pas a moy
Vous faire un sichetif service en attendant d'occasion
plus dignes a satisfaire a la passion que j'ay pour
Vostre service, je suis bien obligé a Vostre bonté

Monsieur

Monsieur Theodore Zuinguer
Tres Celebre Docteur en Medecine
France
A Basle

A S. Gall ce 8e Fevrier 1658

du bon souvenir qu'il vous a plu avoir de vostre
serviteur en compagnie de Mr Anhorn le Pere
j'ay fait rapport aussi au Brebis dor aussi bien que a
Mons. le Secretaire & Mon Compere Mr le Docteur
de la mesme bonté avec eu pour leurs famille
nous ne laissons pas a nous en revancher fort
souvant chez ma belle mere y soupant tous
les dimanches au soir ensemble, c'est a dire
avec mon Compere Anhorn, nous esperons un jour
l'honneur a vous voir present, asseurez moy
en attendant de vostre amitie par la continuation
de quelques emplois estimant sur toutte autre
la qualité

Monsieur de

S. Gall ce 8e Abril
1653

Vostre tres humble & obeissant serv.
Paul Stanf le jeune

A S. Pall ce 8e Fevrier 1682

Monsieur

Je n'ay rien fait encore pour Vostre service que merite les rimerciem[illegible] qu'il vous plait me faire, dont vous ne les payez que trop cher si j'aurois l'honneur a vous en rendre je m'interesse fort de la joye dont vous estes comblée par l'heureux accouchem[illegible], de Mad.lle Vostre chere Mere & la jolie fille qu'elle a mis au monde le bon Dieu vous la veille conserver, & luy donner bien tost un joli frere pour compagnie je faut confesser que ces affaires ne dependent pas du savoir des homes, puisque les plus savans n'accomplissent pas tousjours l'oeuvre Mr le Docteur Anthon Mon compere a chargez de reschet la Barque il nous promet sans autre un garcon je luy le souhaitte mais qu'il n'oblie pas l'ascheur

78

[illegible] dit Livre, n'y voit de toult estre mais que [illegible]

19 2 13

Monsieur

Monsieur Theodore Puinguer
Tres Celebre Medecin
Francs
A Baile

s'il nous veut pas faire rire les Theses qu'il vous
a pleu m'adresser j'ay fait tenir a son adresse, & vous
remercie fort m'en avez fait part je suis fasché m'y
en tenir si peu quoyque je ne laisse pas de comprendre
que vous ne vous exprimez point pour emporter au plus
haut degré de louange le Professeur vacante dont
je vous tiens desormais possesseur, sans que j'espere tien
tost d'aprendre, dans l'espace d'un mois je me promet
vous faire avoir le primer defaut, du Livre mais
les ff 59 ou 60, batise le Libraire le secondieme
Thome je ne scay s'il s'en faut payer je ne laisseray
pour cela a le procurer pour vous l'offrir touschant
le semences j'ay employé d'amis de Padue & de Milan
& espere en avoir partie du primier Lieu du Jardin
d'herboges du college qu'on me depeint considerable
asseuré vous Monsieur que j'en auray un joye toute
particuliere & apres vous avoir asseuré de mon
respect aussi bien que Mad.lle Vostre tien aimee
je demeure de tout mon coeur

Monsieur

Vostre tres obeissant serv.r
Paul Velon le Jeune

Jaudit Livre, n'y voit de tout estre [illegible]

19

A S.t Gall le 5.e May 1658

A S.t Gall, ce 7.e Avril 1658

Monsieur

Mr Estant revenu de mon voyage que peu je suis sans doute le dernier a vous rendre grace du beau Livre dont il vous a pleu m'honorer, je voudrois de tout mon cœur que je fusse plus heureuse a tesmoigner ma reconnoissance plustost par les effets que par mes foibles parolles mais je n'ay pas esté seulement assez malheureux que d'avoir eu des tant des semences par vostre grace m'avez ordoné que le petit eschantillon, avez cy joint mais ce que plus me fasche c'est que j'ay esprouvé le Libraire dont j'ay eu le Livre que je vous ay procuré, tel que vous me l'avez fait craindre puisqu'il est assez insolent non pas, a ne vouloir pas donner l'accomplissement du dit Livre quoy qu'il l'aye promis plusieurs fois mais le voleur pretend que vous avez d'imparfaict au dit Livre, n'y doit de tout estre mais qu'il

Monsieur

Monsieur Theodore Quingueur
Tres Celebre Docteur en Medecine
A S.t Gall

Monsieur

Ayant appris à Versailles que vous estiez
Venu à un autre Rendez vous de Chasse que celuy
Ou je vous avois trouvé, j'ay pris la Poste pour
Vous y aller joindre, mais ayant appris à Meudon
Que vous estiez revenu à Paris, j'ay creu
Que vous ne seriez pas fâché que je vous
Escrivisse ce petit mot de Lettre pour vous
Faire mes Compliments sur vostre heureux
Retour, et vous dire que j'ay receu
Avec beaucoup de Reconnoissance
Le Present que vous m'avez fait
De vostre Livre, c'est un Ouvrage
Qui merite bien d'estre leu
Et admiré de tout le monde
Et je ne doute point qu'il ne
Soit leu de tout le monde
Avec beaucoup de plaisir
Et d'utilité, et je vous
Suis infiniment obligé
De m'avoir fait
Un Present
Si
Considerable
Et si
Digne
De vostre
Main
Et
De
Vostre
Esprit
Je
Vous
Rends
Mille
Graces
Monsieur
De
Vostre
Bonté
Et
Je
Vous
Prie
De
Croire
Que
Je
Suis
Avec
Passion
Monsieur
Vostre
Tres
Humble
Et
Tres
Obeissant
Serviteur
Paul
Pellisson

Monsieur

Ayant appris à Versailles que vous estiez
Venu à un autre Rendez vous de Chasse que celuy
Ou je vous avois trouvé, j'ay pris la Poste pour
Vous y aller joindre, mais ayant appris à Meudon
Que vous estiez revenu à Paris, j'ay creu
Que vous ne seriez pas fâché que je vous
Escrivisse ce petit mot de Lettre pour vous
Faire mes Compliments sur vostre heureux
Retour, et vous dire que j'ay receu
Avec beaucoup de Reconnoissance
Le Present que vous m'avez fait
De vostre Livre, c'est un Ouvrage
Qui merite bien d'estre leu
Et admiré de tout le monde
Et je ne doute point qu'il ne
Soit leu de tout le monde
Avec beaucoup de plaisir
Et d'utilité, et je vous
Suis infiniment obligé
De m'avoir fait
Un Present
Si
Considerable
Et si
Digne
De vostre
Main
Et
De
Vostre
Esprit
Je
Vous
Rends
Mille
Graces
Monsieur
De
Vostre
Bonté
Et
Je
Vous
Prie
De
Croire
Que
Je
Suis
Avec
Passion
Monsieur
Vostre
Tres
Humble
Et
Tres
Obeissant
Serviteur
Paul
Pellisson

auroit este l'article Lobes cherche car dans ce qu'on s'en peut passer des autres remedes il ne faut que Prieux je ne Laisse pas de l'estimer un tresor precieux dont je vous suis infiniment redevable, Monsieur vous avez fort bien avec la Loy de celle vous estes Pouvez devoir fait Estime reconnoissance a Mad.lle Vostre Bien Aimée je demeure de Vous et Monsieur

Monsieur

Vostre Tres humble & Tres obeissant

Paul Selon Le Jeune

A. St Gallo le 5e May 1659

Monsieur

Vous payez si cher, les bagatelles qui vous ont esté envoyés
par vos rimerciemts, qu'au lieu d'en recevoir, il
apartient a nous a vous rendre grace que vous ne
dedaignez pas une si chetife marque de nostre estime
dont il vous plaira estre persuadé & moyenent l'honneur
de vos Emplois, en tirer des preuves plus efficaces
je n'ay point veu le billet contenant le deffaut
du livre entendu, s'il vous plaira me l'envoyer
je feray de nouveau tout mon possible pour
avoir le reste je souhaitte fort que les quatre
grains de semence rivienent au jour, a vostre
satisfaction mais si ma mauvaise fortune
voudroit qu'ils ne jettassent pas des belles plantes
je serois bien coulpable d'avoir incomode avec
vous la plus belle de Basle, & je sairois d'autant
d'autant plus convaincu de vous avoir envoyé
rien que vaillant, dont mon ignorance seulle me

Monsieur Jean Jacques Doctheur, en Medecin de Brosseur
Fraternel
A Basle

Generale tant necessaire a toutte L'Europe sur ... apres
Vous avoir asseuré ... bien que Mad. vostre bien aimée ...
de mes amies ... Vous baise les mains & demeure de tout
mon coeur

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissante servante

[illegible]

pourra excuser ce que vous plait dire touchant
L'union de nos Maisons m'oblige & rapellant
a Memoire le passé jugerez facilement qu'elles seront
Les resentimens de Mad. ma belle Mere qui est ce
qui le scait si ce n'a pas esté un indice
Les Italiens en General se mettent en bonne posture
pour faire la Guerre au Turc s'il en a peur, c'est
des Venitiens seulement qu'a ce qu'on dit se montreront
formidables sur Mer, j'en suis d'accord sachant
ce qu'ils peuvent faire & je souhaitte de mon coste que
l'Empereur fice autant bien ses affaires pour
Terre il a ocasion a Prier Dieu que le Pape
ne ferme pas la bource qu'autrefois tout seroit
perdu Le Roy de France ne cherche pas
d'oeufs de Poule au Vespre qu'il va faire les
nouvellistes de cette Ville craignent de Pologne, L'on
espere pourtant que Brandenbourg & les autres
Princes Voisins, demandant pas son voisinage
Luy montreront les dents & le feront changer
de jeux, Le bon Dieu nous redonne la paix

A S.t Gall ce 6.e aoust 1652

Monsieur

Je n'ay pas esté assez heureux a vous rendre mes
devoirs au moment que vous a pleu vous a esté jeu
je me flate au moins soyez [illegible] du regret [illegible]
[illegible] & vous prie de recher [illegible] bonne volonté aux
[illegible] espargnez donc vos civilitez qu'a
rien fait de tout ce qu'il vous fait dire
& asseurez vous que tandis que vous en voyez d'accord
je le reputeray a gloire d'estre ~~[illegible]~~ du nombre de
[illegible] & Serviteurs & me fairay conoistre, en toutte
occasion Tout chacun est impatient a decouvrir
quel peut estre le veritable dessein du Roy de France
& a quelle fin vient tant de ses troupes [illegible]
l'Alsace autant plus que [illegible] veut [illegible]

21

Monsieur [illegible]
[illegible]

Monsieur
Monsieur Theodore Zuinguer
Celebre Docteur de Medecine &
Professeur
[illegible]

A S. Gall le 29. 8bre 1682

Monsieur

L'Empereur aye accepte la treue pour 20
ans affin d'unir touttes ses forces a charge des Turcs
que selon les Nouuelles saisons, bien tost contraint
de se renfermer en Constantinople et les Perses leurs
donnent la chasse aux de son coste auec le bon succes
qu'on dit saira bien ebranlee cette grande Monarchie
ennemie du Nom Chrestien le bon Dieu quarte
nostre Pays plus autre de tels troubles par sa saincte
grace. Je ne sairoit que de raison qu'on accepteroit
aux quelque Ministre francois a prescher en leur
langage tandis qu'ils ne peuent pas le faire en
France et s'il tiendroit aux bourgois et le faire
sans doute mais ce sont nos Ministres que l'Empeschent
a ce que je croy, car on a eu autre fois bien de la peine
de prouuer a la satisfaction d'entendre prescher en
langage des Ministres bourgois je vous prie Monsieur
assurer de mes respects toutte vostre famille et de
[illegible] que je seray sans cesse

Monsieur [illegible] Tourneville [illegible]
[illegible] le fils

A S. Gall le 29. 8bre 1806 –

Monsieur

Vous serez sans doubte offence ou longuence que
j'ay garde il en est cause le voyage que je dis
de faire par malheur n'estoit point tombe la chere
vostre entre les mains de ma fame mais elle m'a esté
envoyee par le Negoce car elle auroit occasion a
contentos celle pour Mad.lle Schlinger j'avec impatience
attendoit des nouvelles de Mr le Docteur Zuinger
j'ay garde Monsieur d'entrer en lice avec vous de
civilites vous y conoissant invincible mais je vous
conjure de m'en plus combler pour neant que
j'apelle avec justice ce que vous a este rendu au
moment j'avons eu l'honneur a vous embrasser jey
le voyage au loin du Senach est arreste pour
asseurer vous n'avons qu'a prier le bon dieu
a preserver Mad.lle Schlinger d'indisposition

82

Monsieur

Monsieur Theodore Zuinger
Tres Cher Docteur et Professeur
a Basle

9 Lu [illegible] 1 [illegible]

A [illegible] 25 Janvier 1805

Monsieur

Je n'ay pas lieu a en douter que vos occupations journalieres
ne sont tres grandes, puisque la Fame m'a [illegible] que
vous [illegible] dans [illegible] meditations en [illegible] vous
[illegible] que vous ne vous epargnez que [illegible]
[illegible] Legitime en partie le silence que
j'ay gardé de mon costé crainte de trop [illegible]
en traverser les cours par mes [illegible] lettres
je renoncerai pourtant jamais au privilege qu'il vous
a plu m'accorder de vous en importuner de temps
[illegible] en esperer de vostre estimant trop
l'honneur de vostre amitie pour ne vous en demander
la continuation mais je vous prie aussi a mesme
temps, a me donner occasion de m'en rendre [illegible]

Monsieur

Monsieur Theodore Lemgueur
Pilotte Docteur [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible] coste [illegible] que vous [illegible]

[illegible] La [illegible]

[illegible]

agrandie

[illegible] La cause est pas mon [illegible]

qu'elle est fascheuse à tous ceux qui [illegible] la

famille de Mr Schobinger Vous [illegible] Monsieur [illegible]

[illegible] Schobinger [illegible] au passé [illegible] [illegible]

[illegible] Mois au [illegible] La [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible]

84

[illegible]

80

Monsieur

Monsieur le Docteur

Quiquerer &

Bath

Monsieur

Monsieur le Docteur

Zwinger

franco

A Basle

[illegible] le 17 [illegible]

Monsieur

Je vous suis fort obligé de la part qu'il vous plait
prendre en la joye dont me semble l'heureux
accouchement de ma fame, je souhaite pareil celuy
de Mad.lle vostre bien aimée, & je serray bien aise de
l'apprendre pour partager reciproquement de vostre
contentement. Je n'ay pas manqué cependant au[?]
comettre le livre que vous desirez, & aujourdhuy
je repeteray l'ordre a mon amy, affin qu'il
ne manque de me l'envoyer promtement pour vous
le faire tenir; honorez moy de quelque nouveau
employ pour vous donner des preuves plus efficaces
de la passion que j'ay pour vostre service.
On fait courir le bruit que les Imperiaux ayant
repris Neuheusel & chassé le Turcq de devant
Gran apres leur avoir tué plus de cinq mille

15

80

Nous avons icy ouy bien des coups de canons c'estoit
peut estre a l'ostance cause les dites Nouvelles il seroit
tantost temps d'apprendre quelque progres les
Venitiens s'enveloppent des grandes entreprises que
demandent bien de la depence s'ils ne seroient embarqué
avec ses allies ils ne les feroient plus puis que
de leurs coste on entreprend rien, & les Polonois
ne font que des feintes l'heureux progres
de francois sur les Tripolins les enflera d'avantage
& Strasburg vient a conoitre de bien en mieux sa
faute mais il est tard a y remedier, qui bien considere
l'agir des francois ne s'en fiera guere
Monsieur je vous prie d'estre Suade des mes respects
& d'en asseurer aussi Madame vostre chere Motie
aujourd'huy en huit j'iray faire Dieu aydant un
petit voyage dont je ne sairay de retour que
dans 6 sepmaines vous pouvant servir du costé
d'Italie n'aucun qu'a disposer

Monsieur

De vostre tres obeiss.t serv.r
Paul Slonf le jeune

Monsieur

Monsieur Le Docteur Theod.

Quinquer A-

Francq Castle

A St Gall Le 4 Jan. 1606

A St Gall ce 9e 9bre Hors-

Monsieur.

Ayant il y a quelques jours receu d'Italie le cy joint
Livre que vous a pleu m'ordonner, je vous l'envoy
accompagné de ces deux Lignes, desirant de tout mon
Cœur qu'il vous agree, ainsi que je l'espere, mon
correspondant me marque, qu'il luy faut encore quelques
feuilles pour l'accomplir, mais que le Libraire s'est
obligé les luy faire tenir au plus tost, c'est de quoy
je recomande a mon Amy, de le soliciter, pour vous
faire tenir ce qui manque. Voyez Monsr. cependant
en quoy autre je vous puis estre utile, disposez avec
toute Liberté, car je le repute a gloire particuliere
de vous rendre services. C'est sans doute celluy-cy
Les temps predit auquel le Diable se deroberoit
[illegible]

80

63 — 4

Monsieur

Monsieur le Docteur Th.
Ruingueur A 127
Basles

A St Gall le 4 Jan. 1606

Monsieur

J'ay tiens de la joye que le Livre j'ay eu l'honneur de vous procurer vous agreé ce seront facilem.t des figures dont le Libraire entend parler en disant qu'il y manque quelque feuilles, j'en ay averti mon correspondent pour recevoir du Libraire, pardonnez moy le Mons.r je ne suis pas assez heureux a vous mieux servir excusant mon ignorence. La execution de Nostres en France se deminue al egard de la quantite des objects de la Vivannie de ce Roy la s'estant la plus part la ne entraines a Flesches le genoux devant Baal. Mais cume qu'il y en a beaucoup que par remord de conscience cherchent retirer le pied du piege et que ne veulent plus aler a la messe, on leurs oste grosses amandes et estant despouille du bien on recomence par toute sorte de tourments a les obliger a renier de reschef. Les fugitifs sont condannes aux Eglises et puis qu'on execute la mesme rigueur contre les Olandois s'il en faut croire au Nouvelles il semble ~~plus tost~~ que la cravatte de nos Ennemis, ve plus tost monter a un plus haut degres, si Dieu [illegible]

87

Pere n'arrivent a leurs [illegible]

88

Puisque le Ciel a voulu envoyer en telle calamité aussi
les Lutheriens a Strasbourg & ailleurs avons nous lieu
a croire, qu'on trouvera de necessité aussi de leurs costé
de se mieux entendre ensemble que de songer a la comune
deffence Strasbourg meritte en partie le flacu dont
elle plaind presentement les coups irreparables, & je crains fort
que le Ministre que vous leurs envoyez ne sera pas
plus heureux que son antecesseur puisque les jesuites
dominent a present absolument les volontes du Roy —
Il en faut pas doubter, que les Evesques de Geneve
Lausanne aussi bien que le Vostre feront jouir tout
resort pour estre remis en leurs Evesches mais je treuve
que de bonne politique le Roy ne choquera pas si facilement
les Suisses, Dieu veuille que se soient des eclairs sans tonnaire
La nouvelle que vous a esté dite touchant Mr. le Dr.
Anhorn est imaginaire encore & selon son dire il en sera
rien jamais s'y opposant luy mesme com'il m'asseure s'il
a pere a telle dignité il y parviendra avec beaucoup de facilité
ayant des bons Patrons Horcia est bien digne d'estre
nobilité par la declaration de son veritable autheur aussi
jouerat de meilleure debité que je luy souhaite —

Pere n'arrivent a leurs faire la depence, c'est pourquoy

Je suis bien aise d'apprendre que Mr. Vostre Chere joue de plus grande
santé ensemble & ses soles Loupons Dieu l'y veuille maintenir
[illegible] de ses bontés & fort le bonheur de m'en rendre digne
[illegible] de la continuation de vos bonnes graces en qualité
Mr. Amie, se recomande
aussi ses bonnes graces
de Mr. Zuinger, Cum [illegible] Monsieur
en celles de sa charmante

De Vostre tres humble & tres obeissant
Serviteur
Paul Selon le jeune

A S. Dal le 3e. Mars 1856

Monsieur & tres honore frere

A S. Dal le 11e. febr. 1856.

Monsieur

Ouoy que je retarde a respondre, a agreable Vostre dont m'avez honoré, il ne saira que trop tost de vous anoncer des incomodités que possible vous sairont bien tost causées par Monsieur Schobinger mon beaufrere qu'en revenant icy de l'Eglise passera facilement par Vostre ville & puisque la famille Schobinger n'y a autre Patron que Monsieur Zuinguer, c'est aux bonnes graces du mesme qu'on prend la liberté de le recomander ainsi que je fais de sa part presentement son sejour ne sera que pour un couble de jours mais particult a cause de quelque petite indispos qu'il vous saura mieux representer luy mesme, que demande bonne dicte & veu la quelle, il aura peut estre besoing de vos bons avis je dois vous prier de le recevoir chez vous craignant d'alieurs aussi, qu'il pourroit rencontrer a Basle trois Damoiselles Zolicoffre, nos cousines que viennent de Marseille icy a cause de la Religion pour estre receues chez ses plus proches Parents, puisque les forces de leurs Pere n'arrivent a leurs faire la depence, c'est pourquoy

88

Monsieur

Monsieur le Docteur

J. Zuinger

A

Basle

A S. Lal le 3. May 1656

Monsieur & tres honore frere

& doiuant une, auoir quartier au Mouton, ~~de leurs faire~~ ~~de leur~~ il est a craindre qu'ils tascheroint de venir icy en sa compagnie, & peut estre a ses frais, c'est pourquoy & pour euiter tout cela, il saira bien qu'en tel cas il se tiene incognito que nous aurons lieu sans cela a leurs faire du bien, ~~[illegible]~~ dit en confiance ~~[illegible]~~ de procurer a Monsieur Schobinger, l'entrée d[illegible] che tient bonne part en ce detour, l'obl[illegible] depart faute de bonne compagnie de [illegible] Home a cheual, a Schaffhausen ou icy, a [illegible] trouuerez bon, que de toutte incomodité [illegible] euancherons gratuitement, Excusez Monsieur [illegible] que nous prenons d'abuser ainsi de vos bontés, & [illegible] tesmoignez nous la mesme confidence en tout rencontre che nous le reputerons toujours a honneur particulier, de vous rendre nos deuoirs, La Diete de Baden a eu tout le bon succes, qu'on a desiré, a ce qu'on dit, demain nous sauons icy le circonstances par la relatt de Monsieur Schobinger Le bon Dieu benisse d'un saint amen ~~[illegible]~~ conclue, s'il est vray que Messieurs de Zurich & Berne ont enuoyé vn ambassade a la Cour de Sauoy, pour interceder, pour

Les Nostres qui commencent estre apprenes pour la querelle de l'Euangile il leurs saira possible, Salutaire Dieu le reuile, je finis en vous asseurant aussi bien que Mad. Vostre bien aimee auprès le respect de ma chere aussi de celuy que est veritablement

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant serui

Paul Selon le jeune

Monsieur

Monsieur le Docteur Ch

Zuinguer

franco

Rio

A Basle

A S. Dal le 3e Mars 1665

Monsieur & tres honoré frere

J'auray lieu d'estre satisfait de ce dernier voyage, soit au regard de luy mesme que mes petits affaires, mais m'ayant le mesme priue, du bien a participer au bonheur, d'a esté comblé la famille Schobinger par l'honneur de vostre ~~de vostre~~ tant cherie presence, je le mets ~~sans~~ de bone raison au dessous de pires, je vous asseure Mons.r que j'en ay bien du regret, d'auoir perdu cett occ.n a vous rendre mes respects & d'abracer celuy, que j'honore le plus ne veux pas doubter, que ma fame al exemple des siens aura tasché aussi au mieux possible, faire ses deuoirs, & vous tesmoigner son estime, mais vous payez si cher par vos remercim.ts, le peu de soin qu'on a eu a vous seruir pendant vostre demeure que vous venez a ~~leur~~ nous voster par la toutte la satisfaction qu'on a eu, de s'estre acquite en partie de ce qu'on doit a vos rares

89

90

A S. Dal le 3e Mai 1656

Monsieur & tres honore frere

& doiuant vne, auoir quartier au Mouton, ~~[illegible]~~ il est a craindre qu'ils tascheroint de venir icy en sa compagnie, & peut estre a ses frais, c'est pourquoy & pour euiter tout cela, il saira bien qu'en tel cas il se tiene incognito que nous aurons lieu sans cela a leurs faire du bien, ~~[illegible]~~ soit dit en confiance ~~[illegible]~~ de procurer a Monsieur Schobinger, l'entrée [illegible] che tient bonne part en ce detour, l'obl[illegible] depart faute de bonne compagnie de [illegible] Home a cheual, a Schaffhausen ou icy, a [illegible] trouuerez bon, que de toutte incomodité [illegible] euancherons gratuitem.t Excusez Monsieur [illegible] que nous prenons d'abuser ainsi de vos bontés, & [illegible] tesmoignez nous la mesme confidence en tout rencontre che nous le reputerons toussjours a honneur particulier, de vous rendre nos deuoirs, La Diete de Baden a eu tout le bon succes, qu'on a desiré, a ce qu'on dit, demain nous saurons icy le circonstences par la relat.on de Monsieur Schobinger le bon Dieu benisse d'un saint amen ce qu'a este conclu, s'il est vray que Messieurs de Zurich & Berne ont enuoyé vn ambassade a la Cour de Sauoy, pour interceder, pour

Les Nostres qui commencent estre oppresses pour la querelle de l'Euangile il leurs saira possible salutaire Dieu le veuille, je finis en vous asseurant aussi bien que Mad. Vostre bien aimée auprès le respect de ma chere aussi de celuy que est veritablement

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant serviteur

Paul Selon le Jeune

Monsieur Le Docteur Th
Zuinguer
A Basle
franco
Rto

A S.t Dal le 3.e Mai 1651

Monsieur & tres honoré frere

J'auray lieu d'estre satisfait de ce dernier voyage, soit au regard de luy mesme que mes petis affaires, mais m'ayant le mesme priue, du bien a participer au bonheur, dont a esté comblé la famille Schobinger, par l'honneur de vostre ~~de vostre~~ tant cherie presence, je le mets ~~sans~~ de bone raison au dessous de pires, je vous asseure Mons.r que j'en ay bien du regret, d'auoir perdu cett occ.n a vous rendre mes respects & d'abracer celuy, que j'honore le plus ne veux pas doubter, que ma fame al exemple des siens aura tasché aussi au mieux possible, faire ses deuoirs, & vous tesmoigner son estime, mais vous payez si cher par vos remercim.ts, le peu de soin qu'on a eu a vous seruir pendant vostre demeure, que vous venez a ~~leur~~ nous vostez par la toutte la satisfaction qu'on a eu, de s'estre acquite en partie, de ce qu'on doit a vos rares

89

90

merites, C'est a moy a vous rendre vn million de graces,
non pas seulemt du beau liure dont vous voulez que je vous
sois redeuable mais encore de l'honneur de vostre Amitié dont
il vous plait me donner de nouueaux desmoignages que me
sont si chez que je ne pense qu'au moyen de les meriter
je suis infinimt obligé aussi a vos bons soins que vous voulez
bien auoir pour la santé de vostre seruante ma femme
vous estes trop Excelent Medecin, & moy vn peu trop interessé
pour ne vous pas conjurer de la continuatt. de vos graces
Elle se porte bien presentemt, Dieu mercy, & se trouue
quitte entieremt des tasches, il ne reste qu'a despouillier
aussi ses paupieres de l'inflamt. & rougeur que de temps
en temps, s'y loge, pour rendre sa joye parfaitte je
supplie donc son & mon cher frere, de songer quelque fois
au moyen de bannir pour tousjours vn tel hoste —
Joiez quelques feuilles, qu'appartienent au dernier traitté
que j'ay eu l'honneur a vous procurer, il est sans doute
indigne a vous estre offert mais puisque vous plait
m'accorder la qualité de frere, l'agrerez en tel sens
en attendant que j'aye lieu, a satisfaire deuemt a

mes obligations ayez la bonte a preuenir l'impatience, j'en ay pas
vos compas. Je desespere de m'en reuanger entierement —
Les Venitiens font tout leurs possible de mieux reussir contre
le Pape encore de l'anne ~~[illegible]~~ passée ils ont fait des bon progres
mais il couste leurs bon beure aussi, je croy que le Pape leurs
fournit aussi des bonnes Somes, Un peut pas s'auoir encore precisemt
le vray but de l'armemt par Mer des Francois il y a que l'eraind
des Eallions qu'on dit riches enuirons de 50 Millions, d'autres predisent
descente en Enfleterre a faueur du Roy, le Paures reformes du Piemont
se retrouuent a ce qu'on aprend dans vn miserable estat, & quoyqu'ils se
effendent courageusemt, on ne peut qu'attendre leurs derniere vouine, tel
ne plait a Dieu leurs assister miraculeusemt come je le prie de toutte
mon ame ils deuroit auoir accepté les conditions que leurs ont este offertes
mais — imprudent zele de quelques Ministre, a este trop efficace pour les
~~[illegible]~~ paures gens M'amie se reuanchera vn autre fois de la tres
obligente a luy faite faisant cependant beuerence a Mr. le Docteur
Esquinquer, son tres honoré frere Com. aussi a Madlle sa bien aimée
que je prie d'estre persuadés egalemt aussi des respects de
son tres humble & tres obeissant serv.
Paul Selon le jeune

A S. Gall le 26e juillet 1656

A S. Gall le 31 Mars 1656

Monsieur & tres honoré frere

Je me suis pauntuellemt aquité de la comissn qui vous a plu
me donner, en repartant suivant vostre ordre les livres
envoyés a mon adresse, ainsi que vous devez avoir apris de
tout costé, mais j'ay tarjé a vous respondre donc vous m'excuserez
vous agrandissez la some immense d'obligations que je vous ay
par la continuatn de vos bon soins, tendans a l'entiere guairison
de ma fame vostre servante qu'est parti jeudi passé pour
le bain de Pfeffers en compagnie de Mad. Salmerd & son
frere ou je les tiens a present heureusemt arivé on ne
sait pas certainemt icy encore si l'on a reconduit l'eau
pour se baigner en son centre ce que les fit balancer du
voyage mais ayant resolu d'aller en tout cas au bain de
Pfeffers apartenant a Mr Gubert de Salis, ils ont tout
d'un coup resolu le ~~voyage~~ depart je veux pourtant croire
que les Moines de Pfeffers, auront rien negligé a faire

90

Monsieur
Monsieur le Docteur Ch.
Guinguer
A
Franco
Basle

A S. Dell le 26me juillet 1806

venerit Leau a son Lieu jouissable, ainsy que je L'attens
& apprendre demain, & peut estre ce Soir par le retour des
Chevaux, Le bon Dieu Leurs accorde La bonne Santé
tant desirée, Madame Schobinger essayera a petit coups
L'eau a boire, pour continuer Len boire moderement
en profitant, Dieu La veuille A cause de ce Voyage
Je vous prie de La part de La Mere, qelle de sa fille a Les
disposer a [illegible] a vous repondre jusques au retour
Dune Lame religieuse presentement pour Les yeux une certaine
poudre appellé Collyre, quelle fait bouillir seulement dans
Creo & Le bande Le jeux d'un Linge trempé dans cette eau
C'est qu'elle fait La nuit en se couchant salutairement
jusqu'ici, j'espere avec vous que Leau de Pfeffers donera
La derniere main a Louvre, & de La retirer entierement
quitte de ce mal La, au moin, n'aye mis aucun obstacle
L'y ayant envoyée grande maisgrosse En son absence
je bois buvant Votre Sante avec Mr Schobinger, mon
Beaupere, dont vous agreerez icy Les baisemens que je
Vous fais aussi de La part de La Compagnie a Pfeffers, que m'en
a donné cent fois La comission Mr Tobias Schobinger
me fait accroire qu'il Les va joindre au plus tost

dont ils veroint fort consolé, on tient cependant fort bon
compte, des demens des Lieux sont agreables de votre fille,
que nous augmentons Le desir de voir L'original ce que
pourra facilement un jour dire aisant Les Nouvelles du Piemont
venant de Zurich continuent bonnes, & marquent que Nos voleurs
prevel des Allies & defendent toujours en Heros, & grand
Depens & perte des Ennemis, & qu'il y en a encore Mille deux cens
hommes vaillant & bien armé resolus a resister jusques au dernier
& enbeux, s'il est vray on en viendra pas si facilement au bout
Le bon Dieu Les anime & inspire La crainte & veuille borner
Leurs rage, de Paris on marque Leur defaite entiere mais
j'en croy rien moins, puisqu'on La defendue par toutte La France
de ne point parler de ce demele La grosse armand
Jamme flatte du contraire, car autrement on en parleroit Librement
On tient Le Roy guery de son mal, au regard d'une de Nos
Sauvois qu'opperee par Les derniers Savoir Deu Marcher
Librement Les desordres qu'avine al entour de L'Eglise
Romaine tous Les fois qu'on y dit messe me fait croire
que Le part de Reinsberg n'y est pas tant grand encore
tant qu'on a fait courir le bruit & qu'il tatavoit un
entreprise dangereuse & y commencer reformé
Dans ce moment j'apprend avec plaisir deux corbé
heureusement arivé a Pfeffers de Nostres, mais je suis
bien marry & grieved aussi que L'eau pour boire

n'y soit encore revenu On dit qu'elle tardera peut
estre jusques au jour de S. Jean, come elle fit il y a
80 ans, il comencent en attendent par le boire, puis
qu'on asseure que l'eau é de toutte perfection, ainsi
que l'ont trouvé generalemt tous ceux qui s'en sont
servis, il y a bonne compagnie a ce qu'ils disent, mais
que tout chacun s'haste pour s'en retourner, on leurs
donne d'entendre qu'il en est de mesme, de Plus et Fidrit
pour arester peut estre les chalans a tout pris
ils procurent cependent, d'en estre mieux informé, pour
aller alieurs apres avoir acheué de boire, je vous
suplie Monsieur me comuniquer cy dessus vos pensees
pour les leurs refferir par les primieres, le courier
est prest a partir c'est pourquoy je finis en vous
asseurant que je sairay tandis que je vivray

Madlle Vostre bien aimee
agrera aussi mes tres humbles
respects

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant Servr
Paul Selon le jeune

A S. Gall le 26e juillet 1606

Monsieur & tres honoré Frere

J'ay lieu d'estre satisfait de l'operation du Bain de Flesch
envers ma Fame, Elle y a retrouvé l'apetit, de maniere qu'elle
mange presentemt sa bonne portion de viande, qu'auparavant
luy a esté fort odieuse & en profitte visiblemt, Madlle Schobing
a esté garantie pendent l'absence, & jusques a present de
son mal de teste, le bon Dieu couronne l'oeuvre, par
sa bonté, & leurs accorde continuelle la bonne santé
dont ils jouent presentemt. Vous avez esté incomode pendent
le moment de vostre demeure icy, & consulté aussi par l're
de la part de ma chere, donc nous vous somes egalemt redevables
vous priant cependent a ne pas dedaigner le cy joint
de nostre reconoissence, je n'entend pas payer les remedes, donc
vous a pleu la favoriser, puisque vous avez bien voulu l'en
regaler, mais c'est a condition de nous en revancher al occasion
ayez la bonté de prevenir nostre impatience, par l'honneur
de quelques vos emplois, je n'ay pas manqué cependent de
recapiter a son adresse, le Jesus, aussi bien que le billet
pour Mons. Hauber, Mr le Docteur Zollicoffer

91

Luy estant fort servant

92

n'y soit encore revenu Con dit qu'elle tardera peut
estre jusques au jour de S. Jean, come elle fit il y a
80 ans, il comencent en attendent par le boire, puis
qu'on asseure que l'eau é de toutte perfection, ainsi
que l'ont trouvé generalmt tous ceux qui s'en sont
servis, il y a bonne compagnie a ce qu'il disent, mais
que tout chacun s'haste pour s'en retourner, on leurs
donne d'entendre qu'il en est de mesme, de Plus et Fidrin
pour arester peut estre les chalans a tout pris
ils procurent cependent, d'en estre mieux informé, pour
aller alieurs apres avoir acheué de boire, je vous
suplie Monsieur me comuniquer cy dessus vos pensees
pour les leurs refferir par les primieres, le courier
est prest a partir c'est pourquoy je finis en vous
asseurant que je suiray tandis que je viuray

Madlle Vostre bien aimee
agrera aussi mes tres humbles
respects

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant Servr
Paul Selon le jeune

A S. Gall le 26e juillet 1606

Monsieur & tres honoré Frere

J'ay lieu d'estre satisfait de l'operation du Bain de Flesch
envers ma fame, Elle y a retrouvé l'apetit, de maniere qu'elle
mange presentemt sa bonne portion de viande, qu'auparavant
luy a esté fort odieuse & en profitte visiblemt Madlle Schobing
a esté garantie pendent l'absence, & jusques a present de
son mal de teste, le bon Dieu couronne l'oeuvre, par
sa bonté, & leurs accorde continuelle la bonne santé
dont ils jouent presentemt. Vous avez esté incomodé pendent
le moment de vostre demeure icy, & consulté aussi par l're
de la part de ma chere, donc nous vous somes egalemt redevables
vous priant cependent a ne pas dedaigner le cy joint
de nostre reconoissence, je n'entend pas payer les remedes, donc
vous a pleu la favoriser, puisque vous avez bien voulu l'en
regaler, mais c'est a condition de nous en revancher al occasion
ayez la bonté de prevenir nostre impatience, par l'honneur
de quelques vos emplois, je n'ay pas manqué cependent de
recapiter a son adresse, le Jesus aussi bien que le billet
pour Mons. Hauber, Mr le Docteur Zollicoffer

91

Luy estant fort [illegible]

92

Saira nopces demain L'Empereur est la Mesme que Dans
Cette, il est entierement satisfait du choix qu'il en a fait, non
obstant qu'il auroit eu Sauoir des meilleures parties de la
Ville, Son dire n'est il, eut autre Vsage que pour un rejouissance
equivalent, sans auoir egard au bien, toute la politique
de tout D'autres, qui ne Seroient Destre compatibles, veu la
calamité du Siecle present, je ne m'Etendray pas dauantage
et nouuelles de Ses Sachant que Vous en aurez esté amplement
informé de Mr Schulenburger, Nous apprenons de Vienne du
13e que nos freres de Saltzes du Piemont ont mis depuis
peu en alarme toute la Sauoye, par vne Sorte inquisition
qu'ils ont fait vers Annecy dans laquelle depuis
Sauoir pillé plusieurs autres villages et incendié Annecy
quelques autres, ils Sont retournés chez eux munis,
Sur long temps de prouision de Bouche, que Leur aloit
manquer, on veut dire qu'il y en a encore encore
Im capables a se defendre, s'il est vray, on en viendra par
si tost a but et grand. cela eclatte en France, il courte
D'autre Vraysemblance, Sauet estre que L'heure est proche
que Le bon Dieu a choisi pour assister son Eglise,
Desirante toujours tranquille de mesme en France
Ne vaqué des Nouvelles que tout autre aussi parfait
on tient Bien des a cette heure, entre les Mains de
L'Empereur, quoyque le Turc, la Defendent, auban

opiniatrement, qu'il se peut que par la derniere Sorte
ils n'ayent pas moins donné les Allemans qu'au
precedent auant, qu'a Coste beaucoup de gens de qualité
j'en suis D'accord aussi, car sans un considerable Secours,
ils n'ont peu resister Longtemps apparent, estant les
Rebelles trop proches, et les tourmentant incessament jour
et nuit par les Bombes et Carcanes, on les auroit contraint
a se rendre, D'autant plus, Son Leur Cat annoncant
la fin du procez, ainsi qu'on dit, Enfin il
faut dire qu'il y a Ville, veu puissante qu'Elle soit
qu'on n'oblige aujourdhui a se rendre, par le moyen des
Bombes car elles ne fracassent pas seulement toute maison,
sur laquelle cela tombe, mais ils mettent le feu par tout
aussi de sorte que pour n'estre bruslé il faut de —
necessité passer dans la rue bale. Tout ce que regarde
Hungrien je suis de Vostre auis, et crois fermement que
tel est le plaisir du tout Puissant que disposé tout —
instrument Serviable a ses desseins, sans que L'homme
y puisse remedier si nous contredevons tout ce qui est passé
depuis L'annee 20 ailleurs, en devons plus que conuancus
car sans cela la France n'auroit peu venir en tant d'entre
prises, Monsieur j'abuse sans doute de Vostre patience
Vous priant instamment, aussi en Vous asseurant auec Mr de Vostre Pere
Notre de la continuation de mes respect je me confirme

Je m'informeray du Liure que Vous m'offrez pour Vous en servir, n'en trouuant icy

Monsieur

Vostre tres obeissant Serviteur
Paul Schlenburger

ay estant fort Serviable pour ses gens, je Vous recommande

92

Monsieur
Monsieur le Docteur
Théodore Zuinger
Basle

A S.t Pat le 7.e Juin 1656

A S.t Pat le 7.e Juin 1656

Monsieur & tres honoré frere &.

Le bon conseil, qu'il Vous plait donner a la Compagnie que
s'est retreuvé a Pfeffers, n'est par malheur pas a temps car
nous ayant fait scavoir hier par un expres, leurs retour a
Bragaz pour y attendre de ces Mess.rs le Medecins ce qu'il devoient
faire, puis qu'ils ont treuvé bon de quitter a boire l'eau du
dit lieu, a l'exemple de tous ceux qui estoient la haut de
crainte de la boire melangée, leurs a esté conseillé de s'en
servir du bain de flesch, ou il se retreuvent a present, a
condit[illegible] qu'ils boivent en apres encore quelque jours l'eau
de Pfeffers, cas qu'elle soit reelle alors le bain de Baden
au dire de ces Messieurs, s'estime trop chaleureux pour ma fame
& son frere & c'est de cette raison qu'ils se payent je prie
Dieu qu'ils ayent bien choisi & qu'ils s'en profitent a
propre souhait l'eau de Pfeffers a causé a ma fame
quelque mal de teste & l'a rendue un peu lasse, ce qu'on
dit estre l'effect ordinaire & bon signe c'est pourquoy &
luy estant fort serviable pour les yeux je luy recommande

1 S.t Gall le 3.e Juin 1656

de continuer La gouuant auec guere, s'en faisant porter a
Fleurch au quel Lieu il se trouueront dans Leurs Centres,
Veue La bonne Compagnie dont ils pouuons jouir, ce que ne
Leurs saura que Salutaire, je les iray joindre vn 8 Jemaine
pouuer Les Ramener icy, sans 8 gagliards Dieu aidant
Des Nos pauures freres des Vallez du Fremont, cour le
bruit des differents Les vns veulent qu'ils se joignent tous
rendus effectuellement, mais 8 autres conuiennent bien qu'une
partie s'est rendu, mais qu'il y encore quelques 1200 que
se defendent en Diable, protestant de ne vouloir en Leur
accorde pas de sen aler Librement 8 emporter Leurs bien
ils se deffendront jusques au dernier d'entr'eux, on attend
cependant que Ils ont effectuement tué 8000 des Ennemy
8 parmi Les Mesmes beaucoup de Noblesse de Vervin
Le francois se trouuent fort bien d'auoir esté de la
partie, car il y a des Nos Bourgois qui attestent
en auoir rencontré deux Regiments en venant de Lion
dont Leur estoit reduit a 60 8 L'autre a 90 Hommes,
De sorte qu'ils ont pas guere occasion den triompher, pour
miserable que Ils pouuoient auoir rendue La Condition
Des pauures Allegez, 8 le reste dont encore du dit
Nombre des francois refugiez n'en viendra mal aisem
a bout, car s'il plaisoit au bon Dieu de Les secourir

a Son vray il en resteroit incomparablement plus de Leurs Ennemy
mais j'espere que le bon Dieu sera satisfait, du sang deja respandu,
8 voudra les assister 8 deliurer ainsi que l'on inuoque tres humblement
Je suis mais agreablement surpris d'apprendre, que Mr Dorrestren
proche Libreux en Champagne, 8 je seray bien aise de sçauoir en
quelle Ville il se retirera, n'en doubte nullement qu'une
nostre, que bruent a l'armee, j'en doubte nullement qu'une
jour le Roy de regentiroit 8 auec chassé dans des Fidelles
sujets, jusques a les vaincre, mais il sera trop tard, s'il
faisoit dependent a Dieu de le preuenir par sa Mort
Je Luy Supplieray dans a propos la confusion, que Luy
en demeurera Monsieur Huber Le Ministre me me
Vous en Joyer Le cy joint billiet 8 Vous fait ce bon
c'est dequoy me charge en reuanche auec Monsieur
Schellinger Mon Beau Pere 8 tous Vos Amy, auec
quoy je Vous supplie d'estre persuade que je ne cesseray
que auec La Vie d'estre

Mad. Dottre tres humble
agreve, reg. ayeulent
mes tres humbles
respects.

Dottre tres humble 8 tres obeissant
Paul Selon le genre

Monsieur

Monsieur le Docteur Ch:
Quinquer
A
Hanco
Basle

S. St Jean le 7e Juin 1656

Mr Amie

Le Cœur me dit que vous auez tres bien choisi, en alant
a Flesch, je vous conseilerez pourtant a boire encore vn
peu d'eau de Pfeffers, la pouuant auoir pure ainsi
qu'au dire de Chad. Vostre Dame a dessein de faire vne partie
de vostre Compagnie puisqu'elle vous guerit du Mal des yeux,
la bonne compagnie et l'occasion des promenades, dont vous
alez jouir a propre souhait, ne laisserons pas a contribuer
beaucoup aux bons effects que vous attendez de ce bain
pour moy j'ay esté sans doute plus heureux a Pfeffers,
que je le sairay a Flesch car je me flate, qu'a cause
du primier lieu tant melancolique vous ayez plus souuant
songé a moy que vous ne ferez presentement, je crains mesme
que vous oblierez de tout Sainctall, tandis que moy ne verray
l'heure, a rembrasser ma belle, il faudra pourtant que
j'aye patience encore pendent vn mois, combien insupportable
me soit vostre absence, et de couscher seul, j'ay recours
aux Liures, et ne le quitte qu'en dormant pour temporiser
mieux l'ennuy, et si je viens a quelque chapistre que
tant soit peu touche l'amour du proschain, je parois plus

93

d'un Lourd Cordonnier, nous en
que mon Cœur, vous soit indifferent, puisque l'hazardez

94

fort en estat d'embaumer quelque chansons au dessert,
j'aurois beaucoup a Vous dire sur ce point, mais estant mal dans
mon lit, j'aime mieux ne faire possible en aucun point de
compassion, je suis Malheureux je le confesse en mes
fautes, mais il y contribue aussi. Le jeune Comte prie
d'autruy, Vous devez scavoir mon Cœur que les gardiens
Mary de Mr Spangler, au quel ils ont este envoyé par
erreur, et si Dieu m'auroit voulu ouvrir d'estoile, ils
garderoit encore, non obstant que pendent 15 jours nous
Leurs ayons renvoyé plusieurs fois que nous avons
reçeu de Cupidy par un semblable equipage des Gardes
du Linde, je le trouve fort a mon gre, Vous avez
mon gles, Les artichoch en estant deja passé la saison
d'Italie, mais possible Vous serons ils envoyé de Cire
quelques pardeuse, s'ils ne sont plus en Amour, mais si
Cette rencontre Vous alez recevoir La Bourt et rien encore
Monsieur Vostre Pere et Moy avons soupé hier au soir
chez nostre Compere le Dr Anhotte, et y beu souvent
La Santé de la Compagnie a Fleseh, on me vient de
dans le moment que Mr. Le Docteur Policeffer est expres
De Mad. Conclert, s'il est Vray, il le verra plus content
au Monde de ce qu'il pense car c'est un belle fille que
Vous verra bien aise qu'un Daime, autant que sa beauté

[illegible] bout, car s'il glaire au bon Dieu de les Saints

Le meme Monsieur Zuinguer n'a pas Manqué a m'ecrire
il Vous conseille Le Balin de Baden, je Luy dis
que son conseil n'est Venu a temps, et que Vous Vous retrouvez
Depuis a Fleseh, il en sera bien aise, et si je suis bon
astrologue, il a eu desperin de s'y revenir aussy par compagnie
ne croyez pas m'amie que j'en suis jaloux, et si Vous avez
bien De Balais Le Roset je n'auray autre regret, que de
ne Leur pouvoir Temoigner combien ils m'en obligent
puis que mon Compere est dans Bolabre, avons Lieu a Craindre
que il ne reprene Amoureux de quelque Varité de la
Roset et que il sera a Vous, a Cbre la guardienne, il
a la mine, de n'estre pas du tout un Sensible comme
sa Seeur Jos entend se portent tres bien Dieu
mercy, le petit deviennent tousjours plus beau enfin —
c'est un original dans fait, que je ne me Lasseray —
jamais a Regier, je Vous compte point de Cendonges —
La Semaine que Vient j'auray La faiblesse pour
me faire faire l'habit que j'ay veeu de Lion, j'en
suis pas mal satisfait que j'ay il coute bien de L'argent
Dieu ma Cleve Cette Vous bien, apeeuret de Mes
respects Mr et Mad. de Polis, ne faisant Cremblir
la Mad Hortense, croy que je mourray le Cœur

Le Cœur Chevalier, nous en
que mon Cœur, vous sont indifferent, jusque a l'hazarder

Mon Cher Coeur &c.

Vous ignorez point que j'aime mieux vos lettres françoises
& cependant estes vous si peu complaisante, ou pour mieux dire
assez paresseuse de negliger ainsi ce que pour l'present unicam.t
me scauroit contenter, assé, je me rangeray aussi auprès les
musquetaires lors que vous me voudriez voir cavalier quoy que
Mad.e Hortense en dise, peut estre m'auez envoyé sa Lettre
a cause du passage qu'elle y fait sur le chapitre de l'exercisse
Chonien, sachez que je tiendray fort bon compte de la dite lettre
pour bien estudier, & mieux observer encore la doctrine y contenue
me voila dans l'instant trexagreablem.t surpris de la
vostre du 2e. passé, que je viens de receuoir par l'extre poste
& dans l'icelle le charmant billiet, de l'incomparable
Mad.e H. peut on l'entendre, & ne l'estimer, sçauroit on la
voir sans l'aimer, ah que vous estes heureuse d'auoir une
telle Amie, quant a moy pour glorieux que je sois, je ne
sçaurois adjouter fois a ce que vous plait d'inventer. a mon
egard, asseurez vous qu'il n'est pas de cette Dame come
des belles peintures dont ne comprend pas un chacun la
perfection que lors qu'on fait le denombrem.t de tous les
beaux traits, qui le fait recomandable, car l'exemple
d'un lourd cordonnier, nous en laisse point douter, il faut
que mon coeur, vous soit indifferent, puisque l'hazardez

94

Mademoiselle
Mademoiselle Selon Nee
Schobinger presentem.t
A Flesch au bain

a bout, car s'il plaira au bon Dieu de les sacrif

Monsieur

Je m'acquite, sans doubte, le dernier de mon devoir en Vous desmoignant
Jeudy a cette heure, la tenue parfaite que je vois, de la joye, dont Vous
a comblé Mr Vostre Pere motre par son heureux Accouchement, de
joli fils tout à fait vien de multiplier Vostre belle famille. Vous
avez raison aussi, de me croire du nombre des plus ingrats, puisque
je ne Vous ay pas plustost remercié de l'honneur qu'il Vous
a plu faire à ma Lame en la croisant pour Vostre Comere, mais
ayant este accidentellement le dernier a l'apprendre, je ne puis du
tout m'en plaindre, cependant je prie Dieu du meilleur de
mon ame de benir la belle Accouchee, et son joly Poupon, de
parfaite Santé, et veuille qu'avec le Non il puisse un jour, avec
les raves talents, et merites de Monsieur son Pere, Vous vous
Vous rends un millions de graces de l'agreable temoignage
que Vous, me donnez a Vostre Service, de l'honneur de
Vostre Amitié, Vous suppliant de m'en asseurer pareillement, moyennant
Vos comandements, car je ne desire rien plus que de m'en rendre digne
en qualité

Monsieur de

A Metz le 9e May

(sic)
Vostre Comere se rebeuille encore avec Reinthal Vostre tres humble et tres obeis
l'attendons aujourd'hui des nouvelles, et entre Paul selon le Jeune
autre exemplaire pour vous, mais il en aura pourtant
tout, cependant j'en voudrois recevoir sans autr

A S.t Gall le 19.e aoust 1697

S.t Gall le 11.e aoust 1697

Monsieur Mon tres honoré frere

Si j'estois assez heureux, que de vous rendre compte d'affaires de vostre service, je jairois sans doute plus exact à vous importuner de mes lettres, mais je n'ignore pas, combien vous vous abandonnez aux affaires, pour vous en incomoder trop souuant, je me contenterez de vous assurer de temps en temps de mes respect, vous supliant, de la continuation de l'honneur de vostre amitié —

Nostre Abbé a fait chanter hier le Te Deum vu la nouuelle qu'il a eue de la victoire que les Imperiaux ont remportée sur les Turcs proche de Mohaz, a ce qu'on dit auprès de la mort de 8000 Ennemis, & autant des noyes le bruit court aussi, qu'ils ayent eu autre rencontre plus sanglante, & pareillement heureuse, dont on attend la confirmation les Venitiens sont pas moins heureux car la prise de Patrasse, Lepante & des Dardanelles est fort considerable non pas seulement pour estre des bonnes forteresses mais se rendant par les entierement maistres de la Moree si la Polonce voudroit mordre de vray les Turcs seroient bien en peine, on attend auec impatience quelle sera la fin de cette Campagne, je vous conjure cependant monsieur d'asseurer aussi de mes tres humbles respects Mad. vostre bien aimée, & de croire que je sairay toute ma vie

Mons.r mon frere

Vostre tres obeiss.t serv.r

Paul Sellon le jeune

Monsieur

Monsieur Theodore Guynger
Celebre docteur de Med.ne
franco
A Basile

A S. Gall le 19e aoust 1689

Monsieur

Les rimerciements que vous me faites me font
rugir d'honte car loin de les meriter je confesse
m'avoir tres mal aquité des mes devoirs envers vous
vous m'allez cependant regaler encore de la parfaite
poudre pour les dents en verite Monsieur je ne scay
qu'en dire si ce n'est de vous conjurer de me
voloir honorer aussi des quelques emplois pour vostre
service faites moy en la graces affin que
je puisse satisfaire en partie a mes obligations
je vous rends un million de graces aussi des beaux
presches, et de la tres belle Priere que vostre
Ministere fit, pour ce jeune passé je a semble
tant efficace a nos Ministres qu'ils ont trouvé
bon de s'en servir aussi sans y ajouter, ny retrancher
quoy que ce soit Helas nous laissons pas de
participer aussi des funestes effects des guerres
presentes car au lieu de voir revocé les
ordres rigoureux contre le transport des bleds

97

touchant leurs commission [illegible]
des effects que corronnent leurs generosité Le Pape
aussi bien de tant des soins, & bontés que vous avés eu pour nostre
petit dans son infirmité

on Les renouvelle toujours sans de prendre des
grains (cependant notre Lettre a reçu bon
Jour son Homage qu'on Leur accorde 100 Ecus par
semaine) mais on ne voit pas un grain de bled
Louvois ny aux Environs, ce que cause quelque
jalousie d'autant plus que si Elle ne se trouve
pas de cela, mais il ne peut non plus que ces Seigneurs
prennent de Leurs Vassaux, de la Leur mesme, de
prendre mesme Les obliger, a Leur venir en
Leurs en peut avancer sous la protection qu'
viendra a faire ainsi bonne provision, pour en
assister en temps, ceux, qui en auront plus de besoin
Dit Leur dit on, ne se pouvoit faire, si Les paisans
vendent Le bled ailleurs, Il y a de Seigneurs qui
vont de grange a grange, a Visiter qu'elle a été
la recolte de cette année & pour sçavoir quelle
est la famille d'un chacun mais Ils paisans
n'agreant guere telle Prevoyance Paternelle, s'
obstinent d'engraigner leurs bleds de sorte qu'on
croit pour asseure, qu'il en viendra point au
bout de l'entreprise, & autant plus que Les
gens sçavent fort bien que Le bled que l'Abbe
reçoit de Lindo, n'y chemine que sur Xmas quoy qu'on
La revende a Ecus 1.20, c'est que Le fait Gran
qu'on n'aye autre but, que d'agir bon Vsurier,
Cependant ces Seigneurs si tant a me

Voicy
Rome que si l'on Leur refusera d'y Laisser faire
en ces contrées d'en venir prendre par force
Ils ont mieux
Leur
Leur qu'ils doivent envoyer vers L'Empereur
& Leurs Alliés aussi pour notre seul
nous puissions a acheter de ceux Les bled en
& qu'on en Laisse passer en nos quartiers ordinaires
Et a Dieu qu'on nous veuille pouvoir tout le bon
Et avantage, & qu'il nous soit accordé en effet
de sorte, Traitons sans feintes de troubles Selon
pacte il semble que Dieu esbauche son
pour punir aussi nos crimes, peut estre aurons
nous nostre peine & prieres, ainsi soit il
Ay, M. de d'autres nouvelles Dieu soit mieux
de ce, que moy je reste donc a Vous asseurer dans
Dieu je demeure a jamais

Vostre Bienaimee regrets Seigneur tous ensemble respect
Vous asseure aussi Monsieur
Votre tres
Cheval est remboitee aussi
L'argent Le Munier a demandé
encore neuf pieces de 15 sols pour
Le Valet mais puisque Mr Le
Dt Hanin asseure qu'on en est
Content je n'ay rien voulu faire
Voicy Mr. La Teneur que Vous aurez de mes
touchant Leur Condition Dieu veuille
Ces effects que Corrompre Leurs Genevoisité
Il aussi bien de tout des choses, toutes qui dans ces Lettres
petit, dans son infirmité

Monsieur

Monsieur Zuinger Docteur en Medecine Potest. en Phisique

Fran.

Lisle

Mon Cher Coeur

A S.t Gall le 15 janvier 1670

Monsieur

Il y a Environ 15 jours, que je suis renuenu Seyr Dieu merci heureusem.t d'un voyage de trois a 4 Mois a vous rendre seruice je vous en deuois sans doubte rendre compte plus tost, mais puis que vostre Comere s'estoit chargé a vous faire mes Excuses j'en espere le pardon d'autant plus que vous estes trop Eclairé pour ignorer, qu'apres une absence autant longe on est accablé de milliers d'affaires

Vous m'auez cependent honoré d'une vostre, mais elle m'a point esté rendue, j'en ay l'obligation a vostre Comere, mais je m'en reuange, pour vous, & pour moy, sans remission ne laissant pour tout celà a vous rendre un million des graces de l'argent qu'il vous a plu luy en voyer pour ses yeux, en attendant qu'elle s'acquite de son deuoir # Messieurs les Ambassadeurs suisses, que je tiens des a present reuenu des Eux sont comblés de louanges, quoyqu'ils n'ayent rien fait touchant leurs Comission Dieu veuille qu'il en suiuent des effects qui corronent leurs generosité, Le Pape

aussi bien de tant des soins, & bontés que vous auez eu pour nostre petit, dans son infirmité

a perdu la patience, & ne se veut plus laisser gourmer
de l'Ambassadeur de France mais on s'estonne qu'il ait
osé choquer ainsi le Roy par l'excumunion de son
Ambassadeur s'il est vray, ce qu'on dit ce demeslé aura
des fascheuses suites, car on veut que le Roy ait fait
dire par un expres, al Electeur du Palatinat, qu'il songe
a donner satisfaction a son frere, dans l'espace de 15 jours
qu'autrem.t il viendroit se faire justice luy mesme
a la teste d'une puissant' armee, c'est pour affronter
le Pape, auquel estoit remis la decision de cette affaire
jusques icy il n'y va rien du Nostre, aussi sçauons Nous pas
precisem.t quand ny quellem.t Dieu voudra assister son
Eglise, peut estre est il proche son secours & doiuer
nos Ennemis mesmes en estre les Instruments, ainsi
soit il il faut que le Pape se fie plus qu'au parauant
du clergé de France, puisqu'il agit ainsi en resolue —
On m'asseure tout presentem.t que estant Mess.rs les Ambas
suisses sur le point de partir ils estoit auertis de la
part de M.r l'ambassadeur de l'Empereur M.r le
Prince Loquouiz qu'il seroit venu les aller voir
& que peu apres ils se soit rendu a leurs logem.t
& qu'entre autres complim.ts obligans, il aye fort doué
leurs conduite, & generosité, en disant que son Princip

Mon Cher Coeur

& tous les autres Principautes estimeroint une telle action
tres digne du peu de tempte qu'on auoit fait des leurs Personnes
& Commission je finis en vous souhaitant aussi tres heureuse
l'Annee Nouuelle auec une longe suites d'autres semblables
c'est ce que je souhaite aussi tres humblem.t a Mad. Vostre Bienaimee
& toute Vostre famille & je suis

Monsieur

Vostre tres humble & tres obeissant serv.r
Paul Sellon le Jeanette

Monsieur

Monsieur le Docteur Zuinguer
Professeur dans le Physique
franc
A Balle

Mon Cher Coeur

Je voudrois bien vous entretenir par vne lettre vn peu longe
mais la matiere me manque je vous direz donc
seulem.t que j'ay envoyé le present que vous
scauez a Denes, et donné a l'Amy a mesme
tps comission de la galanterie, que vous auez
gagné si cauallierem.t peut estre serat il assez honeste
qu'il s'en voudra reuancher, m'en faisant present aussi
mais il s'en gardera bien patience, par impatience
que j'ay a receuoir de vos lettres me paroissent les jours
des septmaines j'en sairay pourtant consolé apres demain
Mad.me Hortense s'en sera passé de me respondre, mais
vous aurez bien decouuert, si j'ay manqué le centre
les Venitiens suspirent apres les 4000 Suisses qu'on
leurs a promis, car la saison d'aller en Campagne
reuient, c'est vn autre voyage que d'aller a Bolzan

99

100

car de 3000 homes, des Princes de Brounsuig
qui s'en sont allé en Moree, n'en sont revenu que
1200 enuiron, les Officiers ont pourtant fait
fortune a ce qu'on dit, quelques uns pretendent
que la moree est le plus beau Pais du monde &
fort bon aussi, pour ceux qui se gouerne bien la
sexe ~~de Louis~~ diton, doué de refaite beauté & tres delicat
mais non obstant tout cela je m'en retourne bien
tost a S. Gall. Le Duc de Venise est Mort, peut
estre remplira sa place le General Morosini &
restera non obstant a l'Armee, les pauures Turcs
sont perdus si leur frere ne les assiste, nous
alons voir bien de choses cette annee icy, le bon
Dieu tiene nostre Patrie plus outre en sauuegarde
Monsieur Zolicoffer qui loge au Mouton ne peut
parler de son logis, sans se plaindre de Mr Nostre
Oncle il dit l'autre jour, que de fort long temps
n'ait esté vendu maison a si bon marché mais pour
moy je ne voudrois pas la rachetter pour le pris, apres
4 ou cinq jours de pluie, auons nous icy fort beau
tps, s'il continue, nous mangerons des esparges auant
que partir, mais a S. Gall ils sont deffendu

encore pour un mois, souuenez vous ma chere,
de faire prouision d'artichoch, que je ne laisseray
de vous en donner le tribut, cependant je vous prie
de me faire seruiteur a Mr Vostre Pere Mad.
Vostre Mere Mr Vostre Oncle baisez de ma part
aussi Mr le Dr A. s'il vous plait & mes baiseurs
aussi a Mr le Dr Comissaire H. La Cousine
recomandez moy ~~[illegible]~~ au bonnes graces de Mr le Secrete
Cherissez vos petis sans oublier celuy qu'ils apellent
Pere, par vostre relation, qu'il s'en reuanchera de
bon coeur

A Bolzan le 20e mars
1650

Vostre fid. Serv.
[illegible]

Admodum Reverende, excellentiss. Clarissime Vir, D. Agnate Honoratiss.

[illegible]

A St Pal ce 16e Juillet

Monsieur

Je suis bien obligé a Vostre bonté de la joy tesmoignez de
mon retour d'Italie j'en suis d'accord & come qu'est
tres veritable le prouverbe que dit que l'on ne gouste
mieux la douceur de la paix que lors que l'on vient de
s'en developer de la guerre ainsi ne prise on mieux les
charmes de l'amour & amitie que lors que l'on
a esté prive pour quelque temps & c'est alors que l'on
croit qu'il y aye du sucre dessus a parler a propos de la
saison & des fraises je me console vous voir touscher
cette corde voyant par la combien vous charme vostre
belle d'estre parfait & tres heureux le choix en avez fait
le bon Dieu nous benisse de la continuation
J'ay bien veu du pays pendent le dit voyage &
y ayant pris ma comodite demanderoit la raison
que j'eusse procuré qu'il n'y allasse du mien je
l'en crois traitte aussi mais le temps d'a cette
heure ce peut compter au siecle de fer, il s'y

100

Admodum Reverende, Excellentiss. Clarissime Vir, D. Agnate Honoratiss.

[illegible]

faut accomoder, & faire capital du prouerbe, Contentt passe richesse. Du dit voyage je n'ay apporté non quelques semences de jardin & fort peu de cas elles ne sont pas conjoignantes, au pays veu la difference du climat si vous agreez un eschantillon vous en pourra accomoder Mad. Ma Belle Mere que sa bien aise en obliger Mr. Zuinguer s'il vous plairoit me faire la grace en me marquant qu'elles sont les plantes desirez auoir d'Italie, ne manquerois vous le faire auoir, Vaurois a glaire vous pouuoir offrir si peu de chose. Il est vray que Monsieur [illegible] a perdu sa Cotte, mais a le voir marcher, par la ville l'on ne s'y conoist de quelque cotte [illegible] soit puisqu'il marche droit plus que jamais [illegible] pour auoir un autre nous en [illegible] encore, mais il a esté si peu ennemy [illegible] au sexe, par le passé, que je crois qu'il n'aura pas juré de ne le faire encore. Je suis bien marry d'apprendre ce qu'il vous plait me marquer touchant les desseins du Roy de France

Le bon Dieu que luy permet a passer les bornes l'y veille veuille renfermer & vous accorder une paix Generale & ne veuille ne soit vray le bruit qu'on fait courir que les Turcs ayent emporté Vienne l'Empereur & ses freres les Jesuites n'auront pas en auant plus de quoy reformer en Ongarie, Nous l'auons pas bien encore, Sy nous auons a nous en plaindre ou bien de nous en resouir a cause de la Religion je ne laissera pourtant pas d'estre honteux a la Nation alemane tant que le Monde durera si les turcs furent leur emporte la Hongrie sans resistance se viens d'apprendre en ce moment que Vienne est bien assiegé mais qu'on ayant esté jette 12 hommes on esvere na l'emporteront pas & qu'on aura loisir a [illegible] secourir & Liuer Dieu le veuille [illegible] jous il n'a [illegible] d'auantage & [illegible] vous auoir baisé les mains [illegible] vous prie de croire que je suis & sairay tousjours

Tout le Maison [illegible] a [illegible] Vostre tres-humble & tres obeissant [illegible] Paul Selon le fils [illegible]

Admodū Reverende, Excellentissē Clarissē Vir, D. agnate Honorandissē.

[illegible] 2 Vnuerwerdy Dienst, Lieb ff. mit [illegible] wollen mit
diesem wenigen biß sie eyselle meinfreundtlich gebetten haben ff. in Liebe
ihr Vnwürdigkeit, stehet sie mir [illegible] biß den thewrdigen
Man Herrn, Herrn Theodorich Ostf. Dr. Archiat. vnd Leibmedicum angenom.
en, welcher Ehrig anfang biß ihr Todtes gefallen, vnd da sie [illegible]
alle gebiete gestalt dem in zugestelle sie Liebden [illegible] anfang
alß [illegible] Jahr wie ihr Todtes, alß [illegible] gewest, da obgedachte in ihre
wesse ist wie zustehen, vnd sie [illegible] wesse Leyden [illegible] vnd
in Besitzung der ff. Gebeine in [illegible] Ordnung, wie ihr Dienst
schuldig, vnd [illegible] Liebden [illegible] vnd sie in [illegible] vnd
Leib [illegible] alß [illegible] Ordnung, die dergleichen anfang gestellt, vnd
sie [illegible] alß [illegible] vnd [illegible] vnd [illegible] vnd
ge in [illegible], stattmessig, wie es gebührt sich mit [illegible] Begräbe, gnedi
Leichbegängnus thun: Ersuche alle [illegible] ff. Gnad. mein [illegible]
sich selbst, vnd [illegible] ohnmangel, meine [illegible] eingedenck zu sein
vnd [illegible] recommendirt sich, [illegible] die wie, [illegible] mein [illegible]
meinen Kraft mit [illegible], wie ich mich in diesen [illegible] [illegible] [illegible]
setter, verpleiben ich [illegible] gantzlich, in meiner [illegible] [illegible]
fall. gestes gunstgelegenheit, da sie [illegible] [illegible] [illegible]
sie meine Dienstwilligkeit gnedig, da alle mögliche sich [illegible]: meine
mehrere schuldige Dienste vielfeltig einzustellen, da mich [illegible] [illegible] sie, alß
welche mich allen Ehrsting gantz [illegible] [illegible]. Vnd bitte vergiesse
ich die Demuth, die Billigkeit vnd nothwendigkeit, dass, weil [illegible] [illegible]
alt sie, ich [illegible] langsam [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] ich noch [illegible]
Leiden mit mein Weib vnd Kinder in [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
alle [illegible], so [illegible] auf mein [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible] gestellet müste, da [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
also mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Jahres die meinig [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

101

die obgedachte Liebden, mir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Zeyte [illegible] [illegible]; [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
die Decani [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

102

1684.

Hunsbiens Chron
Lamb. Leodius.

102

Admodum Reverende Clarissime Vir, ... Agnate Honoratissime.

Bey dieser Vacantz und Veränderung der ... [illegible]

[illegible]

2.

Admodum Reverende Excellentissime Clarissime Domine ... Agnate Honoratissime.

[illegible]

Viro Admodum Reverendo Excellentissimo Clarissimo Dno Johanni ... S.S. Theol. Doct. et Professori Celeberrimo Patrono suo ac Agnato plurimum honorando colendo

[illegible]

Weil. Hr.
... Collega

[illegible]

[illegible] Decanats [illegible]

[illegible] Decanats [illegible]

[illegible] promotion in Patria [illegible]

[illegible] Obligirt [illegible], recomendire [illegible]

[illegible]

R.[illegible] V.[illegible]

[illegible] d. 1/11 Maij. 1684.

Henricus Cleens.
Lect: Pezinus.

Admodum Reverende Clariss. Vir, Dn. Agnate Honorandissime.

Bey dieser Vacantz und Veränderung der Pfründen, hab ich auch meine Petition, bey dero bey Hr. D. Antistit, wie auch bey Hr. Obrist Deputat [illegible] [illegible]

S. Pl. Admodum Reverende Vir, Clarissime Dne Doctor, Agnate plurimum honorande.

[illegible] Examen pro Ministerio [illegible] pro [illegible] Disputation [illegible]

[illegible]

[illegible]

Weil Se. [illegible]
[illegible] Collectio [illegible]

Ihr Landvogt die Landtsaufschrift zu [illegible] begehrten, aber dabey so wohl die Landes freyheit (so) auch seine Recht und Landtsgericht, so der fürsten bestätigt, [illegible] zu [illegible]: ist folgende [illegible] gegeben, welche die [illegible] und [illegible] Eydgenossen, [illegible] die Toggenburgische [illegible] abgehen lassen, und so alles [illegible], auch [illegible], daß sie sich [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] und [illegible], [illegible] ich [illegible] daß [illegible] [illegible] zu [illegible] befehlen, also wolle [illegible] folgendem [illegible] solle [illegible] und der aufstrag [illegible], daß mit [illegible] freyheiten. [illegible] der Landtsaufschrift [illegible] unserer Religion, der [illegible] [illegible], [illegible] der [illegible] gutes [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], so [illegible] befelch ihrer Obrigkeit [illegible] würde. [illegible] die [illegible] [illegible], [illegible] die [illegible], [illegible] [illegible], daß die Schweitzer sich gantz [illegible] [illegible] lassen, [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible]. [illegible] ist [illegible], und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die gantze [illegible] [illegible]. Hiemit ich Mich [illegible] [illegible] [illegible] befehle, und mich [illegible] [illegible].

Datum [illegible] den $\frac{2}{12}$ [illegible]
1685.

[illegible] [illegible]
[illegible]
[illegible]

Admodum Reverende Clariss.e Vir, [illegible] Agnate Honorande.

Bey dieser Vacantz und Veränderung der Pfründen hab ich auch [illegible] meine Petition, bey der bey H. D. Antistite, wie auch bey H. Oberst [illegible] [illegible] meiner [illegible] Meldbrief eingeben. Wan aber [illegible] allein [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], sondern [illegible] Patron, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] 30 Jahr in Toggen[burg] [illegible] [illegible] über [illegible]. Es ist auch billich, daß [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] alle [illegible] [illegible].

Weil̃ Hr.
... Collegio ...

Ja landvogt die ...
freyheit ... auch ...
zu beantworten: ...
und bisher ...
abzufassen ...
mehr dan ...
wie ich ...
folg ...
freyheit ...
wider vermeint, ...
... unmöglich ...
werden würde. ...
... gesetzt ...
... solche ...
beständig ...
... auch ...
hiemit ich mich ...
befehle. und ...

Datum [illegible]
1685.

Viro Admodum Reverendo Excellentiss.
Clarissimo Dno. D. Johanni Zwingero
S.S. Theol. Doct. et Prof. celeberrimo
Agnato suo et Patrono honorandissimo

In
Basel

Admodum Reverende Clariss. Vir, Dd. Agnate Honorandiss.

Bey dißer Vacantz und veränderung der pfrunden, hab ich auch meine Petition, bey dem Hr. D. Antistit, wie auch bey Hr. Oberst Depputaten nach der [illegible] unserer ordnung, schrifftlich eingeben: was aber ich mit allein [illegible] abgelegt, daß mir die bestellung derselben erst alsdann zu wißen worden, da es schon [illegible] können, daß es mit vermeint ist, und also meine abwesenheit entgelten muß, sonder auch weil ich schon auß die 31 Jahr hier in Toggenburg, [illegible] bessere freund und bekandten, alß [illegible] gantzer [illegible] und Patronen, deren ich vermahl, [illegible] mit denselben in freundschafft begriffen bin, zu molestiren, und [illegible] großen ansehen und Authoritet [illegible] beschäfftig bin, und [illegible] verwendung, unter welchen Eur. Excel. mein hochgeschätzter Herr Vetter D. [illegible] ist, zu welchen ich mein vertrauen [illegible] kan; [illegible] mich also denselben hiemit zu [illegible], und [illegible] auch [illegible], er wolle, bey bestellung einer oder andern pfründ in [illegible] eingedenk sein, [illegible] und die [illegible] zu einer promotion [illegible]; und so vil desto mehr, weil man [illegible] und [illegible] gelegen, und Hoffnung gemacht, mich meiner, under Toggenburgischer arbeit, gehabte, sorgen, schaden und ungemach so lang [illegible] gedult, mit einer guten promotion zu ergetzen, alß hoffe ich desto mehr [illegible] dessen dißmahl zu genießen. Mit weitläuffiger anführung meiner vilfältigen motiven, will ich Eur. Excell. nit weiters molestiren, alß [illegible] wol wißen und [illegible] können: denn wer einer über 30 Jahr in Toggenburg under Catholischen leuten [illegible], mit sorgen, gefahr, schaden und ungemach [illegible] gedient, der hat wol alle vernünfftige [illegible], in solchem falle über [illegible] ins vatterland promoviert zu werden. Es ist auch billich daß ich mir weib und kind noch bey meinem leben ins vatterland [illegible], daß dieselben nit [illegible] andern leuten oder auch der Obrigkeit beschwerlich seyen: in widrigem falle, müßen dieselben nit allein mit [illegible] größern [illegible] und schaden [illegible], sonder auch nach [illegible] [illegible] schmertzlich empfinden; zu dem [illegible] daß unsere pfründen nit also beschaffen, und so vil [illegible], daß man [illegible] [illegible] [illegible], und zu dem [illegible], und die

104

105

[illegible] alß [illegible] gefunden, mit [illegible] und [illegible] des [illegible] zu [illegible] [illegible]. [illegible] alle [illegible] [illegible] [illegible] gleich, [illegible] [illegible] in [illegible] [illegible], [illegible] daß er [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] also [illegible] [illegible]. [illegible] nit alle [illegible] [illegible].

106

Kinder etwas
so ist mir Cassi
gelitten, und dem
ietzt auch heiße
Ich hab Gott zu
schulden gemein
[illegible]
erste Kinder
ich mich [illegible]
mit mein her
wüste so wo
[illegible] habe
promotion [illegible]
mehr und [illegible]
den gemeinen
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Liechtenstein 29/3.

Dem Wohl würdigen Hochgelehrten
Herrn Hr. Johanni Zwingerer, der
H. Schrifft Hochberühmten Doct. und Professor
Meinem Insonders Hochgeehrten Herrn
vetter zu gewesen Landen

Ihro

Basell

Admodum Reverende Excellentissime Christ. Dne Doct. Agnate Honoratissime

Hab vor dem Ew. Excel. meinen hochgeehrten Hr. Vetter d. Zugeschrieben mich bey
bestellung der vacirenden diensten bestermaßen zu recommendiren, deren ich aber
es in geringsten nit zweifle; Ich bin aber aller orten zu kurtzen gewesen;
alweil ich ein junger angehender expectant bin gewesen, so seind allzeit
ältere gewesen denen ich außwarten müssen, ietzt aber da ich weitz der
älteste werden doch bald die allerjüngsten mir vorgezogen. Ich bitte aber
nochmahlen gantz freundlich, man wolle doch meiner nit gar vergessen,
wie dem ich noch das vertrauen zu meinem hochgeehrten Hr. Vetter d. trage, wie bey nicht
vacirende stelle, wan mich auch Gott so lang leben lasse, sein bestes thun,
hiebey brachte, daß Hr. Hans Martin Schirer, wie mir vorhin Justus Jr. landvogt,
gesagt und deswegen beschickt, von hiesigen [illegible] obrigkeit, die beförde-
rung zu einem Predigt dienst alhie rund ist abgeschlagen worden, in occasion seiner
petition, auß vorhersehen seiner, wider den Hr. Vetter d. gehalten disputation, da er etliche
corollaria als das seine angefangen die wider das pabstumb directe handlen
er sagt mir, man laß die Thesen des Hr. Antheis als seine materi ungetadelt,
daß er aber angefangt, Baptismus non est ob salutem [illegible] necessarium; aber am
letzten Monachatum Hodiernum in papatu tanquam traditionem humanam merito
rejicimus; da sagt er, dieser als ein geschworner lautmann und underthan daß fürsten
habe offentlich wider seine natürliche obrigkeit geschrieben, solches durch offentlichen truckh
publiciert, auch dasselbe, welches noch das meiste, den underthanen und landleuthen
mit großen titeln dediciert, communiciert, und außgestreut. Damit sie [illegible]
und glissen trotzen, welches für die Hr. in Kloster kommen, solches hoch anempfunden
daß der, so den Monachatum verworffen, doch von demselben ietzt ein dienst dieser
Sollicitation, hiemit nit allein selbe derven außgeschlossen sey, sonder darauff stehe
daß er befelcht werde diese schrifft von ihm bey eyden zu begeren, den Hr. Schirer
berechtigt, daß er in Stand müste vor landgericht hier thun, könte also geschehen
daß dem papier in offentliche schmach angethan werde. Doch sagt er auch er habe
sie gewarnet, daß sie diese schrifften weg und abschaffen wolten, damit er solche in
diesem fahl nit bey ihm finde. Sagt auch daß ihre verantwortung seye, daß
sie dessen nichts vermeinten, wollen ihn dessen nit entgelten lassen, weil er zu Basel

105

verlauten lassen, als wäre er gestimmet, mit recht und gutheissen des Ehrw. Ministerii
zu Basel ein dienst hier anzunemmen. Es seind aber eben heut beyde den Hr. Landvogt
vor mir vorgeschlagen worden, es gilt ihme gleich, wan von dem beyden einer
in das land käme, ie doch daß er seye ein stiller eingezogener friedfertiger
mensch und also tugendlich in dienst. Und, der sich nit alle handlen annemme,

106

[illegible]

Hiermit Vale Vir Reverende κα[illegible]. Rev.ae Tuae [illegible]

Leipzig den 13/23 Maij 1689. Leonhardus [illegible]

[illegible]

Admodum Reverende Clarissime Domine D. Agnate plurimum Honorande.

Quamquam diu Lectionis Serenissimi Principis Domini Domini Ludovici Electoris Palatini ad Rhenum Sacri Romani Imperii Archithesauri & Principis Electoralis Comitiorum Ratisbonensium Gratiosissimi mandatum ad me pervenerit, quo jubebar, ut Disputationem Inauguralem, quam Praeses Dominus Professor Ordinarius Gravissimus & Consultissimus Johannes Zwingerus Medicinae Doctor & Professor Celeberrimus Basileae publice defendendam proposuit, Latine reddere, & Typis mandare curarem, tamen ob varias, easque gravissimas occupationes, quibus hactenus distinebar, ad hoc usque tempus differre coactus sum. Nunc vero, quo tempore Typographus Basileensis Operis Typographici Exemplaria ad me transmisit, ut ea Amicis Patronisque meis Basileensibus distribuerem, ne diutius Mandatum Principis Electoris Gratiosissimi differrem, Disputationem Inauguralem Latine reddere, & Typis mandare coepi. Quae cum ita sint, Vir Reverende Clarissime, Tibi Disputationem Inauguralem Latine redditam, & Typis mandatam, Amicitiae Tuae, quam mihi semper Humanissime detulisti, Testimonium, & Monumentum, quo Tibi Gratias meas, quas Tibi debeo, quamvis exiguas, persolvam, dedicare, & consecrare volui. Quod si Tibi, Vir Reverende Clarissime, Dedicationem meam probaveris, Tibi gratulor. Si vero Tibi displicuerit, Tibi ignoscendum esse confido. Quod si Tibi placuerit, Tibi gratulor. Si vero Tibi displicuerit, Tibi ignoscendum esse confido. Quod si Tibi placuerit, Tibi gratulor. Si vero Tibi displicuerit, Tibi ignoscendum esse confido.

Admodum Reverende Clarissime Vir, Fautissime D.D. Agnate & Patrone Honoratissime.

Quamquam [illegible] Serenissimi Principis Domini Domini Ludovici Electoris Palatini ad Rhenum Sacri Romani Imperii Archithesauri & Principis Electoralis Comitiorum Ratisbonensium Gratiosissimi mandatum ad me pervenerit, quo jubebar, ut Disputationem Inauguralem, quam Praeses Dominus Professor Ordinarius Gravissimus & Consultissimus Johannes Zwingerus Medicinae Doctor & Professor Celeberrimus Basileae publice defendendam proposuit, Latine reddere, & Typis mandare curarem, tamen ob varias, easque gravissimas occupationes, quibus hactenus distinebar, ad hoc usque tempus differre coactus sum. Nunc vero, quo tempore Typographus Basileensis Operis Typographici Exemplaria ad me transmisit, ut ea Amicis Patronisque meis Basileensibus distribuerem, ne diutius Mandatum Principis Electoris Gratiosissimi differrem, Disputationem Inauguralem Latine reddere, & Typis mandare coepi. Quae cum ita sint, Vir Reverende Clarissime, Tibi Disputationem Inauguralem Latine redditam, & Typis mandatam, Amicitiae Tuae, quam mihi semper Humanissime detulisti, Testimonium, & Monumentum, quo Tibi Gratias meas, quas Tibi debeo, quamvis exiguas, persolvam, dedicare, & consecrare volui. Quod si Tibi, Vir Reverende Clarissime, Dedicationem meam probaveris, Tibi gratulor. Si vero Tibi displicuerit, Tibi ignoscendum esse confido. Quod si Tibi placuerit, Tibi gratulor. Si vero Tibi displicuerit, Tibi ignoscendum esse confido.

Admodum Reverende Clariss.[me] Dne D. Agnate plurimum Honorande, etc.

Bringer diß Leonhardus Serinus, Meines brüders sel. Sohn, auß [illegible] nach deme er [illegible] zeit in [illegible] nach Bester [illegible] gute [illegible] zu befürderung seiner angefangenen Studien [illegible] mit [illegible]. Daß aber [illegible]

P. S. [illegible] Collegii [illegible] H. M. Schlosser [illegible] ad publicas lectiones ist promoviert [illegible] Studiis [illegible] Collegio [illegible] recommendiert [illegible] Collegio [illegible] Patrony [illegible] Obersten Deputaten. [illegible] saepe juvant, etc.

[illegible] recommendation [illegible] Obrigkeit [illegible] recommendation [illegible] privato [illegible] Meritis [illegible] interim [illegible] Rev. Dr. [illegible] recommendation [illegible]

Bitte aber [illegible] Meinen hochgeehrten H. [illegible] [illegible] H. Vett. [illegible] H. Vett. D. [illegible]

Hiemit [illegible] Meinen hochgeehrten H. Vett. D. [illegible] Besten [illegible] befehlen.

Eßlingen den $\frac{17}{27}$ April. 1649.

Meines hochgeehrten H. Vett. D.

Zu diensten willigster

M. Leonhardus Serinus.

Studiert, [illegible]
und [illegible]
[illegible]
zu Basel [illegible]
[illegible]
[illegible]

Admodum Reverendo, Excellentiss. atque Clariss. Viro, Dno Johanni Zwingero S.S. Theol. Doct. et Profess. Celeberrimo, Patrono suo et agnato honorandiss.

fr[eundlich]

Basell

Admodum Reverende Clariss. Dne D. Agnate plurimum Honorande,

Bringer diß Leonhardus Serinus [illegible] hat sich auß der Pfaltz
nach deme [illegible] zeit [illegible] nach Basel [illegible]
[illegible] zu befürderung seiner angefangenen Studien. Zu [illegible] hat er
auch [illegible]. Dieß aber ich vermelde, daß auch
ich [illegible], aber das vermögen und die [illegible]
[illegible] hatte [illegible]
[illegible] Collegio
hatte, hab ich [illegible]
[illegible] Studien, [illegible] informiert
[illegible]
[illegible] professores [illegible]
[illegible]
Deß wolle ich ihn [illegible] recommendiren,
[illegible]
[illegible]
in das Collegium angenommen würde, [illegible] alß die Studia [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] familiaritet mit ihm gepflogen, [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Successe [illegible]
[illegible]

107

[illegible]

108

willy, in die gestalty gerathen W alley vorsich mit reconciliy zu thun, so es dy
nicht mit ihme mag, Klagen, anfangen gewinnig; Hoffe also, [illegible] werde
es die sachen selbst einrichtig sey, so wenig also es den Jungen Manning
nachtheilig gewesy, welchy mag in dem Collegio vorgehen hat, dass also sy
freundlich mein Hochgeehrter Hr. Vetter D. wollen dy sachen wol reconciliert halty.
waere mir lieb, es hat auch Hr. Vetter Sr. gemeint, mag in der Eroppenburg
mit gros ly promotion gehalten: dass das waer auf keine gro sein: Hatte dey
die 27. Jahre zu gebracht, W sich allemal [illegible] vorhergehen wollen be-
gehen wordy; Hoc Hr. vaterwohl hatte mir damit aus die gute vorsichtigen
gesagt W gute hoffnung die promotion gemacht, also dass ich mich mag gnedy
Patronen zu seine zu halty W aus die sache gute zuversicht gehabt. Aber es hat mir wider
17. gantze ihre vergang W hat wie die jungen hier also ich in Eroppenburg gewesy,
mir nachy wordy, als dass ihnen [illegible] ich hoffe dass [illegible]
hoffnung vorhaby; dey andere wegen ihres [illegible] nothwendig hat
als hoffe zu gott dass dey promotion wordy, wenn ich nur die [illegible] hat
mey dinge wie gesagy, gelingy W ausgestandy als ich; was mein Hochgeehrter
Hr. Vetter D. [illegible] ich in die 27 Jahre an mein Liebstady, Vieh z hoffe W
[illegible] es bleiby dey, wie die medici [illegible], es [illegible] wenn ich
mich nicht die Lentzey zeyty dienstly, es hat dass ansehn, dass ich mit gesundy
Leibey mein dienst W mit mehre [illegible] dey. so hat es [illegible]
mich mir in mehrere occasion [illegible], aber wey es dass dienst so will
mir niemand [illegible], als wey ich aus der Eroppenburg war, finde dein gnedy dey
den Leuthy, welche der fall mein pro mehrer, ofen gestalt seind [illegible]
Hoch Edelt lob mein Hochgeehrter Vetter D. wollen dey [illegible] für in Eroppenburg der bose
Edelt selby verklagen vermeldt, mir [illegible] will ich selbt Edelt den
alle dey zeyt seine selby, vnd dass dey [illegible] ich mir W die meinig seing
gedy gnedy, als dey ich weiss dass er mir mit gnedy sey wird, bitte
also auf in alley occasion mich zu recommendy W dass dey [illegible]. W
wird ich dennoch meinen dey etwas [illegible] selby dennoch mir
Hochgeehrter Hr. Vetter, als mein gedy freund mir antzey [illegible]
zu thun gedy welly, [illegible] dey [illegible] zu [illegible]. Hiemit
den Hr. Vetter D. W gantze [illegible], mich [illegible], Edelt gedy, befehlend

verbleibe

Meines Hochgeehrten Hr. Vetter D.

dienstgefliessener

Leipzig, den 28. April / 8. May. 1692.

Lampert Horn.

Doctor

108

willg, ... di ...
ietz und ...
... by ...
... ...
freundlich ...
... mich ...
und ... ...
... ihm 17. ...
... ...
... ...
Patrono ...
17. ... ...
... ...
Hoffnung ...
oder ... ...
mich ...
... ...
... ...
mich ... ...
... ...
mich ... ...
mich ...
... ...
Ich hab ...
... ...
alle ding ...
... ...
also ... ...
was ich ...
... ...
... ...
... ...

... ...

Viro Admodum Reverendo, Excellentissimo
Clarissimo Dn. Johanni Zwingero S.S. Theol.
Doctori atq. Profess. Celeberrimo, Dn. Patrono
suo aeternum plurimum honorando.

Basel

Plurimum Venerando et Cla... ... colendo

Hochedler Hochgelehrter
Hochgeehrtester Herr Doctor,

Deroselben ... vom 18. Xbris a.p. und 22. Feb.
huius anni sind mir ... ... zugleich ...
und ... ... selbst, ...
... ... Novembris ... extendirt ...
Franca ... übergab ... M. d'Erlach ... ...
... ... Ihro Exc: H. ... ...
H. ... ...
... ... H. von Erlach ... ...
... ... antwort erfolget ... und wünschte ...
... ... die Correspondenten ... ...
Gral du Roscy aber ... ...
allermassen ... ...
... ...
... ... und ... ...
... ...

willen, in die pfe
ietz mit ihm
es die zu Kreb
nachtheilig gew
freundlich Mei

Plurimum Venerande et Cla
[illegible]

können, von Verstand und gesuche gewesen, und seither in Agone
lieget, und man stundt augenblicklich dessen auffklüsung er-
wartet, ~~[illegible]~~ die Compagnie Schweitzers dörffte so dan wohl
Hl. von Erlach, seiner allwürckl. habenden Charge umb
so viel desto mehr zugeleget werden, als dieweil derselbe
sich mit der Frewlein Chevalcovski Ministre d'Estat Tochter
durch intercedierung Sr. Königl. Mayl. ~~[illegible]~~ so vor 4 tag
das jawort selbsten in höchster Person abgeschlet, ver-
hinrachtet, es ist eine überaus gute und advantageuse
Partie angesehen nicht nur alle gute Merites und qualitäts
Verstand, Jungen und Schönheit, sondern auch eine consi-
derable reichthumb dabey zu erhohlen. Die Hochzeit dörffte
nach dessen heutig eigener aussage wohl innerhalb 14 tag oder
3 wochen geschehen. Hiernechst ist mir leid daß wegen langer
aussbleibung meiner antwort (daran ich in warheit nicht schuld son-
dern wie gemeldt behörig an Hl. Rüdiger übergeben) des Hl.
Burckhard beförderung alhier verabsaumet, es hatt sich aber
damahls keine offene Vacantz gefunden, ich diente so gerne
hierin, als in allem andern, was von meinem Hochgeehrten Hl. Dr. mir etwas
antertrawet werden will: Ich habe bey letzterer post wegen
des Hl. Dr. Eglingers pretension an Hl. Candidat Seyler nach Ber-
nau geschrieben, annoch aber keine antwort erhalten; es muste
aber ohnmaßgeblich allenfalls solches, in der gütte nichts ver-
fangen wolte, per viam juris gesuchet, und ein Mandatum gratiae et
speciale zu prosequiren, zu entpfangen und zu quittiren an jemanden

anderste, als den Wentzen oder dessen Hr. Cl. an Hero geschicket werden
weilen es allaugtens bey 3 monathen bey ihme geheissen, evasit excessit
erupit, und man nicht weist worhin gekommen, dessen Hl. aber bey 3 wochen
nach weissenfeld zu dem Schwester verreiset seyn, solle man hat
ihme das Consilium abeundi gegeben, und ist auch gantz stille ohne Musicanten
fort gegangen, sein verbrechen wirdt seiner Gottlosen schimpfliebenden Zunge
zu geschrieben und auch denen Hochja höchsten Personen nicht geschehnet haben
solle. Cl. Sonsten danke gehorsamb überschriebenen Nouvelles, und die er-
hiermit wiederumb antwortlich, daß bey allhiesigem Hofe nicht nur wiederumb
eine grosse verminderung geschehen, indeme bey der Königl. Ambts Cammer eine
grosse reforme geschehen und sämbtl. Ambts Cammer Cassa bis an zwey
darumb abgesetzet weilen selbige da wieder gewesen die Königl. Ambter
in Erbpacht auß zugeben; unseren bekandten Hl. Rath Merian ist auch
einer von den Unglücklichen; es scheinet als wäre noch mehrers unter
dem Tapet begraben, und zittert annoch einem machen, das Hertz Cl. vor
4 tagen ist ein Königl. Patent publiciret, dieses mehrern theils inhalts, daß
alle Professionen und Handtwercker, so wohl in denen hiesigen
Residentz als anderwertig auff den Landt, obligiret, da jeden
Meister bey einem gewerbe einen Man zur milice, und zwar
auff das längste künfftig 20 Aprilis anzuschaffen, und jeden
Meister der 2. à 3. gesellen oder knecht hatt, einer daten
abgegeben werden muß, was solches vor eine consternation
über lasse zu bedencken. Cl. Wegen gefährlich heimblich ge-
führten correspondentz hat die angeregte Fürstin alhier
schon vor 5. a 6. wochen den [illegible] eylendts rauben müssen. Cl.
Heuten haben Sr. Cl. Mayl. Dero Garde du Corps in dem Thür
Garten durch die Musterung passiren lassen, welches über auß

willg, … die … [illegible]
… [illegible]

Ihro Excell. wohlmeritirt und lobbeschriebene … [illegible]

… [illegible] … Resident … [illegible] … vor 14 tagen … [illegible] … addressiren … [illegible] … occasione minori … [illegible] … correspondenz … [illegible] … contribuiren … [illegible] … Salutation und recommendation an … [illegible]

[illegible]

Meines … [illegible] Drs

…raphie Berlin d. 18. Martij 1704

Dienstfertigst gehorsamer
… Seitterlein(?)
Secretaire et … de Blumenthal.

Venerande et Celeberrime Vir, Domine Agnate et Fautor observande,

Hr. Hans Jacob Socin mein geliebter Schwager, … [illegible] … Capitale … [illegible]

Basel(?) d. 3 Martij 1704.

Friedrich … [illegible]

P.S.
… [illegible]

109

willy, ich bitte
sehr mich
als den Ihrig
wohlfleißig gru

Plurimum Venerande et Clarissime Vir, Amice Ajcole et Fautor
similiter Colende,

Ich sehe sehr wenig Vermögen, mich mit Antwort, besonders wie sonst sonst
Vetter sie, mich in meinen bisher Verlust sehr sehr Verlust selbst an,
besonders Ihrer Abwesenheit selbst; obwohl ich der einzige sage, so Ihre sie abwes,
wohlich dissentire, bitte auch sie wohl sie H. Professor Ihrer Gesinnten
mitgetheilt sage. Was sonst ich Ihnen Ihnen sie versichern, Ihnen
wohl einige Observationes Reihe an meine und Ihre andern selbst andern
Hauptsätze Ihnen wohl sage Ihr mich wichtig scheint, auf die sonst ich
mitgetheilt; sonst auf wohl Ihre selbst sind, bitte ich sie Ihnen Ihre abwesend
bis meine andern andern in zeigt wohl selbst sehr Ihnen vermehr, selbst Ihnen
Ihrer sehen, schwerlich. Was ich mein meist selbst sehr Ihnen sie verschen,
selbst sie mir sagen auch offenbar Ihr einige Absicht, sonst sehr, ich
ich mir nicht selbst bis Ihr sich, sehr abzusehen ein selbst einige Observationes
bis einig selbst und selbst bis meine selbst sehr sind sehr. Selbst ich sage,
selbst mir sehr sich sonderlich einmal Ihr einig Ihnen, selbst sie ich selbst
selbst sehr sagen in sie selbst sonderlich selbst. Ihr sich selbst mir sehr sehr
selbst, wenn sie selbst sind selbst so selbst, auf mir selbst Ihnen so
sehr bis nationale andern, selbst ich mir andern selbst selbst, andern sie,
weil ich nicht mir sehr sich, selbst in sehr selbst mir selbst sie Ihnen bis Ihnen mir
sinnlich einmal, bis mir sie selbst sich sonderlich sie selbst andern mir selbst
ausserordentlich Ihnen professio mich. Ihr aber mir selbst sehr sie mir andern

110

Basle d. 25. Febr. 1695.

Ihr gantz gehorsamster

Friedrich Zigler, J. g. W.

111

Viro Plurimum Venerando et Clarissimo
Domino Joh. Georgio Grävio, S.S. Theologiae
Doctori, eiusdemque Facultatis Antistiti
celeberrimo, Domino suo
Fautori aeternum colendo,

Lipsiam.

[illegible]

[illegible] Dienern und Vettern

Friedrich [illegible]

d. 2 Augusti 1688.

[illegible]

Viro plurimum Venerando [illegible]

[illegible]

Wie auch mein [illegible] [illegible] authoritet [illegible] procedirt [illegible] Testimonio [illegible] Theologi [illegible] procedur [illegible] ordinarie [illegible] Baden [illegible] Judicium [illegible]

Basel den 25. Xbris 1695.

Dienstwilligster

Friedrich [illegible], D. g. W.

111

112

Copia Hr. Pf. Schreiben an Hr. Landvogt Küfer in Schinschel.

Hochgeehrter Herr

Hoch- und wohlgelehrter ... Insunders

Hochgeehrter Herr ...

Bediene mich mit höchster vergnügung der dißmaligen gelegenheit Meinem Hochgeehrten Herren mit disem wenigen aufzuwarten, so wol meinen höchsten und schuldigen danck für alle erzeigte wohl- und guthaten, gunsten und fründschaft, so ich unverdient ich Basel von seiner güete empfangen, abzustatten, als auch das versprochene Augen Artzneymittel zuüberschreiben; Ich wünschen von hertzen, daß solches, wo es immer angewandt, seine kräfftige würkung thun möge, damit MHH dardurch angelaset, mich zu verneren seinen diensten gebrauchen, worzu ich mich aufrichtigst und von hertzen anerbiete, mit versicherung das die wenigste gelegenheit mich freuen wirt MHH mit meiner möglichkeit willigst aufzuwarten, als der ich bin

Meines Hochgeehrten Herren

Bern. d. 20. Nov. 1695.

Bereitwilligst gehorsamer Diener [illegible]

112

Mittel für Blöde und hitzige augen

℞. Baldrian, Teüffelsabbiß (oder auch genant wilde benedicten) Müsenöhrlin, Erdbeerjkraut, Eisenkraut, Tausend guldenkraut sampt den blüemlinen, Nagelkraut, augentrost, fenckelkraut, jedeßen gleichvil in ein säcklin, rein zerschnätzelt, gethan, und im kräbs an hals gehenckt, und so die röte und schmertzen zu sehr anhielten, alle acht tag erfrischet; thut herrliche würckung; die selbsten flecken im aug, so nit zu alt, vertreibt es, und läutert das gesicht.

NB. Die alte gärtnerin ward gewohnt die kräuter im meyen und augsten kräbs vor mittag zusamlen, so alles in der natur seinen grund, und hernach im schatten zu dörren.

Hochgeehrter Herr

R. vilfaltig
nit gegenwürti-
einer geringen
zu erneüeren,
orten zu berichten,
die H. Curatores
uf anderen Acca-
en niemanden
Hr. Ein müh
, wie gesagt, nie
hier gesehen hätte
nheiten ich mit
gebrauchen lassen

Hochgeehrter
Herr.

Hochgeehrter Herr

Die Ehr der Wohlgewogenheit die Ich von MHH. vilfaltig genoßen macht mich die Küenheit ergreifen mit gegenwürtigem bÿ Ihme einzukommen, die Versicherung meiner geringen jedoch in allen begebenheiten Willigen Diensten zu erneüeren, anbeÿ gehorsambst anzuhalten mich mit par worten zu berichten, ob bÿ erwehlung der Canditaten ad Ministerium die H. Curatores Universitatis zu Basel bÿwohnind, auch wie es auf anderen Academien dis fahls üeblich seÿe: habe erachtet von niemanden beßer deßwegen berichtet zu werden als von MHH. Ein müehe deren ich Ihne billich erheben solte, wan ich nicht, wie gesagt, mein wundergebigkeit am richtigsten zu vergnüegen hier gesehen hätte, versichere daß in anderen beliebigen vorfallenheiten ich mit sonderer vergnüegung mich zu seinen diensten gebrauchen lassen werde, als der ich bin

Meines Hochgeehrten Herren

Bern. d. 1. Augstr. 1696.

Bereitwillig-gehorsamster
Diener [illegible]

113

114

Monsieur
Monsieur Zwingger
Docteur et Professeur en Medecine, dans l'Université de
Basle.

Monsieur
Monsieur Zwingger
Docteur et Professeur en Medecine
de l'Université de
Basle.

Hochgeehrter Herr

Jüngstens da ich mich bey Herren Envoyé Bondeli befand, machte er mich von seinem von Basel aus erhaltenen, und von Mhh. Doctor praparirten Kräutertranck versuchen, welches ich gantz annemlich befunden, deßwegen auch eine Dosin mit nach hauß genommen, welche mihr auch dißmals anlas gibt, Mhh. mit gegenwärtigem aufzuwarten, und Ihne zufragen ob mein Vatter sich deßen bedienen dörffte, sintemalen in allen dergleichen Sachen und mitten, auf das alter und constitution der personen, meistens zu reflectiren. Die Tugenden welche der Herr Doctor disem seinem neuen Thée zuschreibt, wären eben die deren der Herr Schultheiß mein Vatter vonnöthen hätte, sintemalen die brust bey den abänderungen deß wetters, es seye daß es von der wärme zur Kälte, oder von der tröckne zum feüchten und regen sich neige, selbiges alsobald empfindet, und wegen fallenden flüßen

114

selbige beschwärt und ein Astma causirt, und so nachmals von selbigen auch in magen fallen, denselbigen verderben. etc. weilen nun diß die zwey haupttheil sind, (die brust und der magen,) die da sterkung vonnöthen haben, und disem tranck dise qualitet specialiter zuge=schriben wird, als fragt es sich nur, ob ein alter man sich deßen eben so vortheilhafftig bedienen könne als ein junger; sonderlich aber ist zu wißen, ob es hitzig oder küelend, dann weilen mein vatter nur küelend und anfeüchtende sachen gebrauchen muß, weil die Complexion von natur hitzig, so müeßte darauf am meisten gesehen werden, dann eben umb diser ursach willen das Thée ihme nicht wohl zuschlagt, weilen es auströcknet.

Bitte also Meinen Hochgeehrten Herren mihr seine gedanken ohnbe=schwärt zu eröffnen, und so er es dienlich erachtete, mihr etwelche unzen, samt dem preiß zukommen zu laßen, solte auch diser Compo=sition etwas beygefüegt werden können, welches die respiration mehrers beförderte und erleichterte, zugleich den magen sterckte, wolte ich es specialiter recomendirt haben; In erwartung grgl. antwort verbleibe ich

Meines Hochgeehrtesten Herren

Bern. d. 17. Mertz. 1706.

bereitwilligst-gehorsamer
diener J. H. Sinner.

Monsieur
Monsieur Zwingger
Docteur et Professeur en Medecine.
à Bale.

Hochgeehrter Herr Doctor

Dingstens ware mihr unmüglich den empfang der versandten Kräuteren zu benachrichtigen, dißmalen neben verzeichung bittung dises aufschubs, sage ich schuldig gehorsamen dank für die schleünige willfahr, mihr wäre aber lieb gewesen den preis derselbigen zu wisen umb nicht minder fertig mit der zahlung zu seyn, deßwegen mhhl. dienstfrl. ersuche selbigen mihr nechstens zu melden, umb meine dißörtige pflicht erstatten zu können. Die würckung derselbigen werde auch zu seiner zeit überschreiben, indeßen verbleibe mit respect

Meines Hochgeehrten Herren

Bern. d. 27. Mertz. 1706.

Bereitwilligst gehorsamer
Diener [illegible]

115

qui demeure chez nous, vous fait bien les baisemains

117

tres obeissant serviteur
Alexandre Sollicoffre

A Monsieur
Monsieur Zwinger
Professeur en Medecine
à Bale.

Monsieur

Mons.r Le Medecin Horthner
qui demeure chez nous, vous fait
bien les baisemains

117

Monsieur

Mon cher Frere Beaumont me prie de vous faire ses baisemains, il a
bien de la peine à se consoler de la mort de son Frere, il a
beaucoup de chagrin, il a perdu le Sommeil, il ne mange
presque point, il ne parle presque point, il ne fait que
pleurer, il a perdu la tête, il ne sait ce qu'il fait, il ne
sait ce qu'il dit, il ne sait ce qu'il veut, il ne sait ce qu'il
ne veut pas, il ne sait ce qu'il doit faire, il ne sait ce qu'il
ne doit pas faire, il ne sait ce qu'il peut faire, il ne sait ce qu'il
ne peut pas faire, il ne sait ce qu'il est, il ne sait ce qu'il
n'est pas, il ne sait ce qu'il a, il ne sait ce qu'il n'a pas,
il ne sait ce qu'il est devenu, il ne sait ce qu'il n'est pas
devenu, il ne sait ce qu'il deviendra, il ne sait ce qu'il ne
deviendra pas, il ne sait ce qu'il a été, il ne sait ce qu'il
n'a pas été, il ne sait ce qu'il sera, il ne sait ce qu'il ne
sera pas, il ne sait ce qu'il aura été, il ne sait ce qu'il
n'aura pas été, il ne sait ce qu'il aurait été, il ne sait ce
qu'il n'aurait pas été, il ne sait ce qu'il aurait dû être,
il ne sait ce qu'il n'aurait pas dû être, il ne sait ce qu'il
aurait pu être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas pu être,
il ne sait ce qu'il aurait voulu être, il ne sait ce qu'il
n'aurait pas voulu être, il ne sait ce qu'il aurait fallu
être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas fallu être, il ne
sait ce qu'il aurait été nécessaire d'être, il ne sait ce
qu'il n'aurait pas été nécessaire d'être, il ne sait ce
qu'il aurait été utile d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait
pas été utile d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
agréable d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
agréable d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
désagréable d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
désagréable d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
ennuyeux d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
ennuyeux d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
amusant d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
amusant d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
intéressant d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
intéressant d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
ennuyeux d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
ennuyeux d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
amusant d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
amusant d'être, il ne sait ce qu'il aurait été
intéressant d'être, il ne sait ce qu'il n'aurait pas été
intéressant d'être,

116

Votre tres humble
tres obeissant Serviteur
Alexandre Sordet

Mündter seine regem aufkommen, und wo sie da, Amstl salben, ist sie gesetzt
Dreast nicht schuld darbey lassen, gesetzt, habe sie Erbunden, mir seine ordre
ab sitz offeriren zu gäben. Samt sie selbigen Relatheren, und seine Jungen
Überlifferen zu Lesplegen, Essprese sah sindigen, selben, baalen, und
Verlieren ordre Gestalt seine kinds Gemahlen Courten regem zu seinen
Lesp Borde bey sich behalten, und freuen mit seine Kinder. Obligad
sie mir das Glück accordiert sah bezeuben Gesang, mich Lindlich
seine Fürsprechlichen occasion zu sinden, dasen seinen Brudern, sie sol-
Ehren, seine Königin Hr und Landen dienstlich sitzen. Mir seine Gemahl
mich Hr Mein Ehr Allerunterthänigst Diese Allerd. Meinen sol Gesellen seinen
Kindern und Gemahlen und Communion sahen, und sich seine besorgt
Bild seine Gemahlen. Hr Ehr Knecht Leute begraben seinen Kinder-
Ehr Ehr Kunsorgen, durch sie seine Exercise ordonanzen Hall. Cassin
Kinder sie und abzubringen, sie, selbigen Hr die Person Lassen, seine
Lesp Hr sie selbsten, und Brigen Regem aufkommen, als das Lassen sie sich
mit seine Kinder Kinds, und Hr diese sie Cassin zu sindigen, sie, Gemahl-
Gesine Kinder Hr. Lesplegen, seinen Information Lassen aufkommen
Land sein Mahl seinen Onkel und Gemahlen, seine Gemahl-
Daraus sind stehen, möglich, Lassen sie Considerirn, seine, sie sah sie
Kinder abgezogen messieurs zu Kinder lassen, Mich Kinder Mein

seine Gesellen Kinder mich einen Ehr Lassen zu Ehr, Lassen sie Kinder Ehr-
gen Ehr Ehr ablassen, und Lassen Hall. Ehr Gnaden assistig
gegen Ihr Gemahl Ehr Ehr behandt, und Ihr sie Ehr seinen
recommandirn. Mir Ehr Ehr Gemahlen Kinder, und Ihr sie
Kinder lassen, und Ihr Mein Gesellen Herz Kinder mir mit Ihr Ehr
Engelen, Kinder Mein. Mahl. Kinder Ihr die Gelegenheit sie sinden
seinen Kinder oder Kinder Gemahl Ehr und Ehr Ehr Ehr Kinder
Kindlich sitzen. Da Ihr Kinder gegangen occasion mir zu besitzen
Kinder sah auch Gemahl und Ihr Ehr Gesellen Kinder, Kinder
Ehr Ehr Kinder Kinder Ihr Mein Kinder Ehr Hall. mir
mich Ehr Ehr. Ehr Gemahl seine Ehr Ehr Ehr und Ehr Ehr Land
Kinder Ehr Ehr mich Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr
Ehr. Ich sah Ihr Ehr mir Ehr Kinder Ehr Ehr Ehr Ehr Ehr
Besprechen bringen, Ehr mich Ehr Ehr, und Ehr Ehr Ehr

Monsieur

Brugges le 11 feb
1703

Votre tres humble et tres
obeissant serviteur
Socin

Monsieur
Mons.r Le Medecin Horthner
qui demeure chez nous, vous fait
bien les baisemains

Votre tres humble
tres obeissant serviteur
Alexandre Sorbiere

117

A Monsieur
Monsieur Winger Docteur Medecin
et Professeur
Basle Enfuissé

A Geneue ce 17 Juillet 1[illegible]

Monsieur

C'est auec bien de la joye que j'apprens par la chere vostre le choix que vous aués fait pour lien de Mariage, & vous asseure que j'y prends part tout de mesme que si c'estoit d'vn de mes proches, priant le seigneur qu'il vous vueille tous deux benir ensemble, C'est l'Amitié dont vous m'honorés qui m'oblige à vous faire ces souhaits quoy que pourtant je ne puisse asser exprimer en paroles, ce que j'ay dans le profond du Cœur, Je serois bien joyeux, si vous me vouliés ainsy souuent honorer de quelques mots de vos lettres, Vous estant bien oblige des nouuelles dont vous me faites participant, & sur tout des seruices que vous m'offrés, & vous priant de croire que tout ce que j'auray de facultez, je l'employeray pour vos merites, qui m'engagent à vous dire que je suis auec affection.

Monsieur

Mons.r Le Medecin Horuthner qui demeure chez nous, vous fait bien les baisemains

117

Vostre tres humb. & tres obeissant seruiteur
Alexandre Sollicoffre

Monsieur Zuinguer
Doct.r en Medecine
francoph. A Basle

Monsieur

J'ay veu auec bien du plaisir la Continuation de vostre amitié par vos Lettres, qui me sont tres agreables me fournissant de temps en temps des nouuelles de vos quartiers, dont vous suis bien Obligé, L'n'y en a pas beaucoup par deça, sinon qu'on apprehend fort pour Les gens de La Religion en France, car Le Roy a enuoyé du monde contreux dans Les Ceuén L'on ne croit point icy que Le Duc de Montmouth fut auec cette foule d'Anglois dont vous m'aués par dans La vostre derniere, mais L'on tient qu'il soit plustost en Courlande: Pour ce qui concerne La ville de Vienne, c'est vne chose admirable, qu'elle aye soutenu comme l'on dit jusques à huict assauts du Turc, & en fort peu de temps. Mons.r Horuthner est par pour Lyon, il y a enuiron trois sepmaines, en compagnie de son Excellence Mons.r Kuning. Pour obeïr à vostre Commandement, j'ay parlé à Mons.r vostre frere qui vous aura bien escrit du depuis, vous priant de cro que ce n'est qu'vn tres petit eschantillon de ce que

118

je ferois pour vostre seruice, Si l'occasion s'en presentoit
Et au reste Je vous baise tres humblement les mains, &
Suis de tout mon coeur

Monsieur

Vostre tres humble & tres
obeissant seruiteur
Alexandre Soldicoffre

A Geneue ce 7 Aoust 1683

Monsieur
Monsieur Zuinguer
Docteur en Medecine
A Basle

Münlischwyl 19 May 1683.

Nobilis, claure, doctrinae bre bre

1682

Münlischwyl den 7 8bris

Ihro Excellentz mit wenigem zu berichten wie daß ich mir die übersenden Medicamenten gebraucht laut der Zedelin, betreffent die würckung so ist mir der hüsten (Gott sey lob) Gestelt worden, der durst umb ein guotes nach gelassen [illegible] appedit zuo essen erfolget. Anlangent die frösten bey den Nieren und auff dem ruggen am + setzen selbige noch allezeit an mich an absonderlich wan ich mich in dem Gotshauß oder auff der gassen befindt; + Bit derowegen demütigist der Herr wölle mir weiters zuo der erwünsten gesundheit helffen: will nit ermanglen mich mit höchster danckbarkeit noch obligation ein zuo stellen: Hiemit Göttlicher protection uns empfl. Bleib

x ia sogar in der warmen stuben

Meines grosgl. Herrn
allerdings dienstgefl.
Nicolaus Specht pfarrer
zu Münlischwyl

119

Herren

Herren Doctor Burckhard

grosgünstig zu

Basel

Müllischwyl 19 May 1683.

Nobilis, clarae, doctrinaeque Vae Vae &c

Bereichs hiemit den herren, dass mich die frosten gänzlich verlassen, ausgenommen, 1 ℔ an den fuessen, seye ich angelegt so woll, dass immer sein kan, dass aber ausserthalb dem bett beynebens so habe ich einen husten, weiss nit woher er kommen, vielleicht von dem gersten wasser, dessen ich mich alle tag schon etliche monat lang bedient, und diss allezeit wolt, den appetit zu [illegible] wein aber starcken rothen habe ich erlangt, trinck ieder nit will. Wenn bei die brust bin ich engbrüstig kurtzäthig, also dass ich vermeine, es lige etwas schleimes umbselbiger. Deswegen ich ein zeit lang alle weil zu nacht ein wenig gebrandtes rekholder bein wasser getruncken, damit ich alsdan nachfolgenden morgen könne leichter ausswerffen, so geschehen, weiss doch nit gar wol, ob es mir erlaubt, und zu brauchen seye: endlich kan ich keine lufft gedulden, dan es mich gleich frostet am kopff, dass die ohren sausen, dass gehör umb etwas verliehre, bis ich widerumb erwarmet, also erwarthe ich von ihme hülff und trost mich ihme sonderbahr empfehlend. Bleib

Meines grosgl. herren dienstwilligster

Nicolaus Specht parochus in Müllischwyl

120

121

Herrn

Herrn Joan: Rudolff Burckhard
Wolverordneter stadtarzt Jn
Basell

Hochgeehrter Herr Vett Dr.

Müllisweil den 22 July.

Nobilissime, clarissime, hactenus hne obsequia paratissima

Berichte hiemit den H: daß ich das übersendte pulver gebraucht
mir wol zu geschlagen, beynebens aber wird ich noch von
einem hüesten geplagt, also daß, wan ich hüesten muess, mir
innerlich etwas wehe thuet, und alles feer zu seyn
mich gedunckt, villeicht möchte die kalten speisen, als kirschi
und birn schuldig und ein ursach seyn, wie nit weniger auch
das kalte wasser, dessen ich mich zu dieser zeit bedient, im
übrigen, gott seye lob, nimme ich zu merckhlich an meinem leib,
getröste mich wider eines wätterlichen raths, mich zu verhalten
und erwarthe bericht von dem H: was ich ihme schuldig.
und sambtlich gottlicher protection empfehlend bleib

Meines grossgünstigen
dienstgefl. Nicolaus
Specht pfarrer zu
Müllisweil

121

Hochgeehrter Herr Vett Dr.

Wan derselbe aus Hrn Bernhardts Brieff von Genf aus, wan mein Sohn aldort ankhommen und wider preist, mir ein kleiner Extract zukhommen lassen wolte, würde mir hierdurch ein sonders gefallen erzeigt werden.

[illegible]

Hochgeehrter Herr Vetter Dogder

Mein Dochter hat mir geschriben ich sole dem H. seines Sohns zuostand brichten wie Er sich jetzunder klag er hab jetzunder 5 wochen ein brust krank getruncken Nahen dem Stein läber. Kreut allein der wunsch sey doch noch alle zeit doch am tag nit so starck als zu nacht, jetzunder hab Er bey Ellichen tagen grossen kopf schmärtzen und schlächten abendt zu essen und nemen mächtig ab am fleisch und grosse Mide in den gliedern glagt auch zu zitten ein biter Mul. Starcke sachen kan Er nit wohl nemen solches Minem hoch Erenden Herr Vetter Dogder zu berichten wohlen und seines guten Rahts gewertig seyn welches ich dan selbiges miner Dochter zu berichten kan underdessen der gnaden Gottes allerseits treulich empfälendt verbliebe des Herrn Ehren geflissen

Elsbet Sperlin
Mittib

122

[illegible]

so weit gehen werde, selbiges durch seine gute conduite ohn behörigen Ort wirt bestellen lassen, wollen jener und ich bis hier wider

124

Hochgeehrter Herr Vett Dr.

Wan derselbe aus Ihrem Bruders Brieff von Genff aus, wan mein Sohn aldort ankhommen und wider preist, mir ein kleiner Extract zukhommen lassen wolte, würde mir hierdurch ein sonders gefallen erzeigt werden.

Meines hochgeehrten Herrn Vetts Dr.

Dienstbeflissener

B: Stähelin.

123

Dessen werthes schreiben vom 22. des verwichenen Monats ist sampt der beylag recht eingeloffen, und weilen Meines hochgeehrten Herrn Adresse so wohl von jener als dißeits am sichersten und bedunckt, so habe die freyheit genommen hierbey die gegen antwort hinwiederumb unter deselben couvert einzuschlagen, nicht zweiffende Mhr. sich offt disem Hauß erwiesene gütigkeit noch so weit gehen werde, selbiges durch seine gute conduite ahn behörigen orth wurt bestellen lassen, wovon jener und ich bis zur wider

124

4. July 1699.

Wohl Edell und Hochgelahrter, In- ... Patron
sonders großgeehrter Herr

[illegible] Lubecat 20. ... Patron Ich

Wohl Edell und Hochgelahrter Insonders
großgeehrter Herr Doctor

Dessen werthes schreiben vom 22. dito des ver-
wichenen Monats ist sampt der Beÿlage wohl
eingeloffen, Und weilen Meines Hochgeehrten
Herrn Addresse so wohl von seinen als dieses
am sichersten und bequemlichsten, So habe die
Freÿheit genommen hierbeÿ die gegen antwort
Hinwiederumb unter dessen Couvert
einzuschlagen, nicht zweiffelnde Messieurs [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] gütigkeit [illegible]
so weit gehen werde [illegible] [illegible] [illegible]
gute conduite [illegible] [illegible] wird [illegible]
[illegible], wollen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] wieder

die [illegible] —
Dreÿ, dieß —
hier Gut —
tragen, —
für 30.
nachmit —
abzuholen.
gute sollen
aus [illegible] geö—
20. thlr.
aber ge—
achten
[illegible]

erweisung einiger gefälligkeiten, Debitores bleiben. Der gruß ahn meinen H. schwiger und frauw schwigern, ist im Nahmen MHH: abgelegt, erfreuwlich empfangen und reciprocirt mit gegengruß, thun sich in deselben beharrliche favor empfehlen. Ihro Hlt: die princessin befinden sich annoch zwar unvergnügt in Straßburg, müßen zu Ihrer sehr geringen unterhaltung des Herrn Intendanten gunst geleben. Wie der verwichenen Mittwochs nacht durch gegangene courrier mit bringet, so ist die Stannische Armée in flandern von denen frantzosen totaliter geschlagen, auch stuck und bagage erobert, jedoch erwartet man deßen sicherere confirmation, das aber ist gewiß, daß ich, nechst empfehlung gütte protection stets verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn Doctors
ergebenster Diener

Colmar 13. Julij
1695.

Staub

---

4. July 1694.

Wohl Edelt Vest und Hochgelahrt, Insonders großgeehrter Herr Patron.

[illegible] sub dato 20. [illegible] davon Ich [illegible] die Post [illegible] ordnen, daß [illegible] ßere Hat [illegible] zutragen, [illegible] für 30. [illegible] mahl mit [illegible] abzuholen. [illegible] gute Folle [illegible] des grö- [illegible] 20. thlr. [illegible] aber [illegible] zahlen.

[illegible]

Regen d. 5. Jul. 1690.

Wohl Edelle Vest und Hochgelahrte, Insonders grosse Hochgeehrter Herr

Dieselben genehmen sub dato 20. passato ist mir sammt dem einschluß ahn Ihro Hlt. die Prinzeß Anna wohl zuhanden kommen, selbigen so gleich ahn seine adresse unter sicherm couert nacher Straßburg versandt, verhoffent auch bereits würt behändiget sein, ob aber Hochgedachte Ihro Hlt. gleich von dar zu hinauswarts zu gehen resolviren werden, stelle ich noch in zweiffel. Der ahn H. Schneider und dessen Freund

125

Teilen Außer Mpp. meine sichere adresse weis, die Inlag zu befördern, Also bitte gantz dienst, dieselbe unter couert meines schwagers H. Ambrosij schneiders ahn seinen Orth bestellen zu lassen, vor die ausgelegte Porte, thue seiner zeit nicht allein gebührende satisfaction, sondern werde auch

126

74. July 1694.

Patron

er davon Ich durch die Post werden, daß größere Hat zu tragen, gelt für 30. mahl mit abzuholen. Ihnen gute folle et für des grö- lich 20. thlr. dere aber zu bezahlen.

Liebste übersandte grüß ist abgelegt,
er freuwen sich sehr Mgr. guten andenkens
und bleiben mit gegen grüß davon
obligirt, wie auch meine wenige Person
vor die überschreibung einiger novellen,
von hier hingegen ist nichts sicheres zu bedeuten
weil alles der dißseitigen Partey mit
discurrirt werden, die bisher gepracticirte
große conspirationen hoffen merklich
der Alliirten dessein, gehen diese über
den großen Bach, so sind wir alhier in
größter Lieb und Lebens gefahr, Gott
stehe uns bey, dessen gnädige beschirmung
allerseits wohl empfohlen, mit steter verblei-
bung.

Meines hochgeehrten Herrn
ergebenster diener

Colmar d. 3. aug.
1690.

Rauch

Regen d. 5. Jul. 1690

[illegible] 4. July 1694.

[illegible] Patron

[illegible] davon Ich
[illegible] die Post
[illegible] werden, daß
größere Hat
[illegible] zu tragen,
gelt für 30.
[illegible] mahl mit
[illegible] abzuholen.
[illegible] gute Folle
[illegible] für das grö-
[illegible] 20. thlr.
[illegible] aber [illegible]
bezahlen.

[illegible]

[illegible] Außer Mgr. kenne sicher
adresse weis, die Inlag zu ver-
fördern, Also bitte gantz dienst
dieselbe unter couvert meines
schwagers H. Ambrosij schreibens
ahn seinen Orth bestellen zu lassen
vor die ausgelegte Porte, thue
seiner zeit nicht allein gebührende
satisfaction, sondern werde auch

126

Bern den 4. Julij 1694.

Monsieur et tres honnoré Patron

Daß sind die zwey Männer dahon ich ... [illegible]

Was Well ist ... [illegible]

... [illegible] Adresse ... [illegible] ... satisfaction ... [illegible]

... größer ... zu tragen ... gelt für 30. ... abzuholen ... guthe ... 20. Thlr. ... bezahlen.

126

Monsieur Monsieur ... à Basle

Rezen d. 5. Jul. 1694

Herrn den 4. July 1694.

Monsieur et tres honnoré Patron.

Dieß sind die zwey Männer davon Ich
durch die Post
worden, daß
größere hat
zu tragen,
gelt für 30.
mahl mit
abzuholen.
Ihnen gute solle
et für das grö-
lich 20. thlr.
dere aber
bezahlen.

9

Monsieur
Lindner Leinquer
Zelle

Regen d. 5. Jul. 1690

trachte die offt gegebene Bemühung
bey fortfallende occasion zu
Demerij Indicium stets verbleibende

Mein Hochgeehrter Herr
ergebenster Diener

Colmar d. 27. Aug. 1690

Bauer

Bern den 4. July 1694.

Monsieur et tres honnoré Patron

Dis sind die zwey Männer davon Ich Meinem Hochl. Herrn Doctori durch die Post geschriben, daß sie ankommen werden, daß Saur Waßer abzuholen, der größere hat sich verpflichtet 20. Mß. alhero zu tragen, der kleinere aber hat das gelt für 30. Maaß, und was Er im ersten mahl nit nemmen kan, wird widerkommen abzuholen. Es seye Mhgl. D.s gebetten, Ihnen gute folle krug auszulesen. Das gelt für des größeren seine 20 Maaß nemlich 20. thlr. schließ Ich hier ein. Bandere aber wird der kleinere selbst bezahlen.

127

dißmahlen koste

129

Mr Monsieur
[illegible]
[illegible]

Rezen d. 5. Jul. 1694

Betreffend den frischen Ancken, so ist
derselbige disen Zinstag als unser wochen
markt, nicht zu bekommen gewesen —
und hat sich das pfund 13. kr. bezalt.
Hab aber M. Ancken mann ins Ober-
land geschrieben, das Er mich mit ein-
oder zwey ℔. versehe, so ich gar gern
wo die permission zu bekommen zu
senden wirden und so in mehre-
rem [illegible] zinstag, durch
einige gegendienst ersetzen könte
wolle Mhgsl. nur befehlen als ie-

Seinen

Dienstschuldigsten
diener

~~128~~ [illegible]

dißmahlen koste —

129

Monsieur Zwinger en Celebre
Doct. et Professeur en Medecine
a Basle

avec 20. Ec. bl.

Bern den 4. July 1694.

Monsieur et tres honnoré Patron

Ich hab Meines Hochgl. Herrn Doctoris weilsrigkeit zum höchsten zudancken, daß Er so schlünnigst mich berichtet und mich des Schwalbacher Sauerwassers theilhafftig machen will. Wir schicken heüten von hier zwey Männer dieselbigen abholen werden der eine wird 20. Mß. begehren der andere aber 30. worzu Ich Mhhl. bitte Ihne behülfflich zu sein, das Gelt darfür werden Sie Ihme überlieffern, mit sambt Meinem brieff, darin Ich mit mehreren für diese gunsten Ihme dencken, in dessen verbleibe

Meines Hochgl. Herrn Doct.
gehorsamster
128 diener S. Steck

[illegible] was [illegible] anzahl wasser dißmahlen koste —

129

Monsieur Springuer tres
Celebre Medicin et Professeur
a Halle

Leichten Steig d. 14. Febr. A. 1704.

Wohl Edler, Hochgelehrter Herr Doctor

Horn den 27. Junij
1694.

Hochgelehrter, Edler, Insonders geg. und
Wohlgelehrter Herr Doctor

Ich nimme die Frechheit Ihne bittlichst zu
ersuchen, daß wo es immermüglich bey Ihnen
Gutes und frisches Schwalbacher Saur-
wasser zu bekommen, daß Er Mich für
einen werth gelehrten Herren und Freund
20. oder 25 Maß anhalten und bestellen
wolle, und Mich nechste Post wider
berichte ob Ich hoffnung hierzu haben könne,
und im Fall zu bekommen, ob es bey ihrer gelegen-
heit gebe und suche gebe solches alhero zu ver-
schaffen, oder ob solches durch mein
expressen müsse abgeholt werden,
beliebe auch daß anzuzeigen was obige anzahl wasser
dißmahlen koste —

129

Leichten Steig d. 14. Febr. A. 1704.

Wohl Edler, Hochgelehrter Herr Doctor

[illegible]

Es wird mich Mhhr Doctor mit dieser gündigen Wilfahr höchst verobligeren, wie mich schon albereits erkennen zu sein

Meines Hochgelehrten Herren Doctoris

Dienst schuldigster und gehorsamster Diener

[illegible]

[illegible]

30

Liechtenstaig d. 14. Febr. A. 1704.

WohlEdler, Hochgelehrter Herr doctor

Ich habe schon längsten meine Schuldigkeit [illegible] Ew. Excellenz mit Einem brieflein [illegible] zu [illegible], damit ich aber [illegible] könnte [illegible] nemmen, wie sich mein Sohn den ich Ew. Excellenz [illegible] an vertraut, und nochmahlen underthänigst recomendiere, [illegible] da [illegible] halten, habe ich [illegible] gegen [illegible] Zeit [illegible] schreiben wöllen, [illegible] er [illegible] die Zeit seine studien wohl beobachten und fleissig sein, wie auch [illegible] allen begebenheiten Ew. Excellenz schuldigsten gehorsam [illegible], so er aber nicht thäte, bitte ich sie wollen so gütig sein und mich berichten, damit ich ihme mit [illegible] der Zeit an mahnen könne

Was die bezahlung an [illegible] Zeit kann Ew. Excellenz nur befehlen, wie solche alle halb jahr, oder vierteljährlich mit höchstem dank [illegible] schicken

Der bleibe under dessen [illegible] schönen gruss, und befehlung Gottes gnaden [illegible]

Euer Excellenz
Dienstwilligster
Joseph [illegible]ger

130

[illegible]

131

Ew. Excellenz dienstwilligster
Diener Joseph [illegible]ger

Monsieur

Monsieur Zwinguer Professeur
et Doct.r en Medecine tres Celebre
a Basle

S. Tit.

Ihro Excellenz
Herren Herren Theodor
Zwinger. Med. Doctori und
Professori, groß günstig
zu Hand
Im Bassell.

131

[illegible] d. 12 [illegible] 1704

Hochzuehrender hoch und wohl gelehrter Herr Doctor

Bey übersendung hier eine [illegible] beygelegt
welches sie von meinem [illegible] Empfang und
hab ich zu gleich wenn [illegible] observiren
wollen, Ew. Excellenz für meinen hohen
Erzeigte höflichkeit und geleistete Information,
schuldigsten Dank zu sagen, demüthig
bittende sich [illegible] ferner zu befinden
und [illegible] recommendirt sein lassen
dann mir nicht bekannt, dass Ew. Excellenz
sonst aller Zeit [illegible] gewesen
[illegible] wollte ich dieselbe [illegible]
und zu bitten dass sie mich [illegible] die [illegible]
wol [illegible] und alle Collegia [illegible]
auch die [illegible] in [illegible]
[illegible] habe, damit ich wieder dass Ew. Excellenz
nicht [illegible]
[illegible] familie mit [illegible]
[illegible] Stifften

Ew. Excellenz dienstwilligster
Diener [illegible]

Ihro Excellenz
Herrn Herrn Theodor Zwinger
Med. Doctori, und wohlverordnetem
etwan löblicher vniversitet professori
gr. gütigen Zuhandt
Ihr
Bassell.

Wohledler, Hochgelehrter, Hochgeehrter Insonders großgünstiger Herr Dr. etc.

Dem [illegible] hiebey gefügten Conto [illegible]; zu [illegible]
dessen et pour avance auf [illegible] weiß, welche dem [illegible]
dem [illegible] Lieber gestattet wird weil sie in Compagnie und
direction [illegible] geschicht) übermacht dem [illegible] [illegible]
dem Herrn [illegible] 200 species thlr. welche
[illegible] zu seinen Handen nehmen und den Verbrauch derselben
gleich biß dato zu deßen satisfaction geschehen, specificirlich
ad notam nehmen wolle. Im übrigen wünsche nebst meiner
Liebsten, [illegible] weiß nebst [illegible] gute
gesundheit [illegible] göttliche [illegible] der [illegible] deß [illegible] angeschafft,
[illegible] mit seinen gnädig [illegible]; dessen
[illegible], welche [illegible] freundlicher begrüßung
[illegible] dependentz [illegible] [illegible], mit
versicherung, daß ich verbleibe

Meines Hochgeehrten Herrn etc.
dienstwilligster
Diener
Johann [illegible]

[illegible]
d. 8 Aprilis 1703.

132

Meines Hochgeehrten
Herrn Doctoren
Unterthänigster Diener.
Stephanj.
Cand: Medicin:

133

Ihr Excellenz Herrn Wrn und
Professor Zwingerl gegen
Ihro
Hochgeehrte

3.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron.

Dreiß d. 25. Junij
1691

Insonders Hochgeehrter Herr.
Und Wehrtister Patron.

Auf Ihrem an mich gegebenes schreiben hab Ich gesehen, wie daß sie die gütigkeit brauchen wollen, und mir die materiam de somnambulatione aufsetzen, deßwegen mir auch befohlen, nach verfließung 2 oder 3. wochen ein man zu Ihnen zuschicken, damit er dan daß, waß fertig, könne mir überbringen, weilen also diese wochen kein man bey mir sich angemeldet, gebrauche Ich also der Post gelegenheit, und bitte sie gantz underthänigst sicher. Von waß fertig künftig wochen, durch einen man welchen zu Ihnen Ich schicken will, zu überschicken, und mich zu berichten, waß weiters zu thun sein, im übrigen bitte Ich um Vergebung für die freiheit, die Ich inderzeit brauche. Und hiemit neben empfehlung in den Göttlichen schutz verharre Ich.

Meines Hochgeehrten
Herrn Doctoren
Underthänigster Diener.
Stephani.
Cand: Medicin:

133

Monsieur
Monsieur Ringer Docteur
et Professeur en Medicine
à Basle
franco

3.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron

Mein letztes an sie abgegebenes werden sie
wohl empfangen haben, hab aber dennoch keine
antwort empfang, doch vernommen von dem
hafner, daß der bestellte buffet-offen
nach contentement außgefahren, wan ich was
weiters hier oder an anderen orten mit
meinen diensten kan behülflich sein, bitte
mich ihres befelchs zuwürdig. weilen sie diß-
mahlen abermahlen durch die gnade Gottes ein
altes Jahr beseit gelegt, und durch deß
beistands ein neüwes angefang haben,
so wünsch ich zu solchem gnade und segen
frid und freud, und alles gedeihliche
wohlergehen zu seel und leib, Gott der
herr ertheile ihnen die gnad mit, damit
sie diejenige zeit so welche ihnen noch zu
leben bestimmet, mögen erreichen und zu bring
in dem lieben edlen friden, under Gottes

134

beizufügen, nämlichen, weilen ich
Mr Brandmüller Apotheker geschrib.

135.

Reichen segen und allem erspriesslichen zu
seel und leib, schliesslichen bitte Ich den
H. Vatt. Dr. mitgeschickten geringen neuen
Jahr Geschenkblum (bestehend in einem
Hasen und Kapaun) nicht zu verachten,
sond solches mit geneigten augen anzuschauen
und nicht auf die geringschätzung dessen sonder
auf das gemüth des gebers zu sehen
und hiemit neben vermeldung unsers
gehorsamsten respects und grüßes an
Hochgeehrte Fr. Doctorin seinen ein
von uns dienst fründlichst salutiert.
und Gottes protection treuwlichst
recommendiert, verbleibe.

Meines Hochgeh. H. Vatt.
Doctoris gehorsamster
Diener.

Brauns d. 3. Jann. 1703

Jh: Jacob Stefani
Med. Dr.

P. S.

Ich habe in der Kur ein Mägetlin von ungefehr
7. Jahren, welches schon lange Zeit an der
gliedersicht darnider gelegen, und bald
eine Zeit ruh hatt, bald aber von solcher
wider angegriffen wird, bitte mich zu berichten
was etwas zu thun sein.

Beizufügung nemlichen, weilen Ich
Mr. Brandmüller Apotheker geschrieb.

135.

A Monsieur

Monsieur [illegible] Tres Celebre Doct. en Medicine et Profess. en Philosophie à Halle

Lerains d. 23. Jan: 1703.

Monsieur Mon Tres Honore Patron -

Monsieur Mon Tres Honore Patron.

Ihro HochEdl. Doctoris geliebtes habe
nach contento empfangen, daraus
ich sonderbar beschämet worden, nachdem
der H. Vetter Doctor demjenigen
geringen Neu-Jahrs-present eine
allzugroßen Werth beimessen, hoffe
aber, daß der H. Vetter Doctor nach
seiner angebohrnen freundtligkeit solches
geringschätzige Ihrem geringsten Diener
nicht verachten, sondern selbigen noch
allezeit in Ihrem [illegible] Gunst
befohlen laßen wollen, vor die erhaltene
nicht [illegible] daß Ewd. bedanke
mich [illegible] und bitte allen
empfangenen [illegible] auch diese
[illegible] [illegible], weilen ich
Mr Brandmüller [illegible] geschickt.

Umb mehr etwelche von den mehr von
dem H. Bett: Doctor überschriebenen
Trogen zu überschicken, weilen mehr
alß der preiß des einten oder deß
anderen unbekant, bitte also den
H. Bett: Doctor wolle so viel mühe
nemmen, und die einige Listen überlegen,
welche Ich Ihnen geschickt, und darinnen
nach Ihrem belieben enderen, wan Ich et-
wan deß einten zuviel oder zu wenig
in ansehung des preißes oder der tugend
beschriben, zugleich auch die Dosin
zu einem ind wederen zusetzen.
Im übrigen verhaffen, daß Ich
die Trogen alle frisch und
guth bekommen, auch verschaffen
daß solche wohl eingemacht und
also unversehrt à Costi können gebracht.

Drauß d. 23.
Jan: 1703.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron.

Werden, will dan künftige wochen
ein man zu Ihnen weiß, damit er
solches könne kürtzlich hierher bring
für welche mühe und wohlthat
wie auch vor alle anderen Ich neben
Dienst- ermüthlichem gruß und
recomendation in den schrift deß
al. höchsten verharre Lebens
etc.

Monsieur Mon
Tres Honore Patron
et Cousin

Vostre Tres Humble
et Tres Obeysant
Valet.

Drauß d.
17. Jan 1703

Stephany
Medecin.

Franco A Monsieur
Monsieur Zwinger
tres celebre Docteur
en Medicine son tres
Honore Cousin à Bâle

Arau d. 23. Jan: 1703.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron.

Des h. Statt-Doctoris Schreiben habe mit
Contentement empfangen, daraus Ich den
Stil- und grossen Wunsch [illegible] meine [illegible]
h. Statt-Doctor [illegible]
Annemmen, worfür Ich underthänigsten
Dank erstatte, und [illegible] sehr
gelegenheit zu bedienen [illegible] danck-
begirigst-gemüth gegen Ihro [illegible]
[illegible] meine [illegible] h. Statt-Doctor,
[illegible] gelegenheit [illegible] die [illegible]
[illegible] welches mir [illegible]
[illegible] ist, sondern Ich [illegible]
Ihr Schuldner bleiben werde, das
[illegible] und [illegible] vaga laborans :/
befindet sich auf die vorgeschriebenen
Medicament noch wenig besser
die [illegible] in der gegend [illegible]
fangen schon seit 2 tagen an [illegible]

136

[illegible] dem [illegible] Ich [illegible]
[illegible], und solche [illegible]

137

befindet sich sonsten wohl. hatt gueten
ußlüß, aber kunt oft in einen schweiß,
davon es sehr mat wird, waß weiters
etwan zu thun erwarte des H. Vetter
Doctoris befehl. möchte wohl wünschen
weilen solches mein erster patient,
daß solcher konte curiert werden,
sonsten es mehr an krancknen
manglen konte, bitte underthänigst,
wan waß zu seiner genesung ver=
handen solches mit den trogen
zu schicken, ferner habe einen man
von zimlichem alter und über seine
60. Jahr. pedibus oedematos. laborans
habe ihme schon verschiedenes gegeben
wan aber kein sonderliches lavement
einstünden, auf dem abendgeschwellen
ihme die füeß ser, und hatt ein
großen schmertzen darinnen, der kurtz
ist groß, und hatt allezeit frost,
denoch zuweilen fliegende hitzen, waß

Mit solchem anzufang, bitte mich auch
zuberichten, schließlichen neben ver=
meldung dienst= freuntlichem gruß
~~und~~ respect von meinen Eltern
Anverwandten und meiner Frauwen
an hochgeehrte Fr. Bas Doctorin
und hochgeehrter H. Vetter Doctor.
Seien sie von mehr underthänigst
salutiert, und Gottes
protection treulich anbefohlen.
verbleibe Monsieur Mon
Tres Honore
Patron et Cousin.

Vostre Tres Humble et Tres
obeyssant Valet

Stephani
Medecin

samt dem Fortlohn will ich mit dank
bezahlen, und solche gueth at in

137

Monsieur Mon Tres Honoré Patron.

Monsieur Mon Tres Honore Patron et Cousin

Von des Hr. Bett: Doctors Werthester Hand habe lang kein Buchstaben erhalten, welches mich dan veranlasset, sie mit diesem zu beunruhigen, und sie ersuchen, weilen seit der Zeit äußerst zweifel in Regno Medicinali was neüwes wird vorgefallen sein, mir solches zu communicieren, insonderheit bitte Ich sie zum freüntlichsten, mir die Jenigen Disputationes Medicinales welche die letzlich promoti gehalten zu überschicken, den preiß von solchen sambt dem Port-lohn will Ich nit tauch bezahlen, und solche gnethat in

137

Monsieur Monsieur Tres Monsieur Quinquer Tres Celebre Docteur en Medicine et Professeur en Philosophie son Tres Honoré Cousin à Bâle.

Dreiß d. 30 augsti: 1705

Monsieur Mon Tres
Honoré Patron.

Allen occasionen dankbarlich zuerwidern,
weilen Ich auch gern etwelche Medicamenta,
(: durch welche die convulsiones in parte
zuverhüten :) wüßen möchte, bitte Ich
meinen hochgeehrten H: Vett: Doctorem
mir etwelche formulas oder simplicia
von solchen zuüberschreiben, hiemit
überschicke Ich Ihnen gegenwärtigen Stein
sambt seinem operculo, welcher mir
von einem mauer ist gegeben worden,
wünsche daß solcher Ihnen beliebig
sein würde, womit neben dienst=
freuntlichem grüß und respect
an geehrte H: Vos Doctor: von

Meiner Frauen und mir seien sie
von uns allerseits dieß=freuntlich
salutiert, und Gottes obhut wohl
empfohlen, verbleibe.

Meines hochgel: H: Vett: Dr.
Dr. dienst=bereitwilligster
Diener.

Stephani. Dr. Med:

Dreiß d. 25. Abri: 1705

A Monsieur
Monsieur Quinquer Tres
celebre Doct.r en Medicin: et
Profess.r en Philosophie a Bale

Berlin d. 30
Augst: 1705

Monsieur Mon Tres
Honoré Patron.

Ich hatte gentzlich vermeint, in Ihrem retour
nacher costi Ihro Excellentz aufwarten
zu können, vernemme aber von Basel
aus, wie daß sie widerum glücklich
alldorten angelanget, ist also meine
hoffnung widerum zu waßer worden,
möchte wohl wünschen, in andern weg
meine schuldigkeit gegen Ihro abzu=
statten, dieses geschicht von Ihnen
zu vernemmen, ob sie die condition
bei Ihr: königlichen Majestet von
Preußen angenommen oder nicht,
dan Ich hier in einem gewesch mit
Mr: Huntzigker Sache, welcher

138

[illegible]
latte der Raab [illegible] beß [illegible]

139

Affirmative Ihr aber negative intro-
hiert, bitte derowegen Ihro
Excellenz mich dessen nechstens
mit einem hör zeiteten zu berichten
zugleich lasset meine H. Mutter
Ihro Excellenz dieß-schuldigst
bitten, welche vor etwas zeits
Tussi ferina laboriert, nun aber
alle morgen einen rasenden Kopf-
schmertzen ausstehet, mit seinen
consiliis an die hand zugehen, maß
sie schon allerhand mittel gebraucht
und keines angeschlagen, sie lasset
Ihr Excellenz bitten etwaß vor

sie in der apotheke rüssen zu lassen,
und bei dieser gelegenheit nur mehr
zu übersenden, soll beides die
mühe sambt dem preiß von den
mitten zum höchsten tanks bezahlet
werden, hiemit neben gehorsamst
respect an vielgeehrter H. Liebste,
seinen sie von uns dieß-freundt-
lichst salutiert, und Gott Wohl-
befohlen verbleibe.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron et
Cousin:
Stephani M. Dr.

S. S.
Vor etwaß zeits ist mir ein coram Armonis
cum suo operculo zu handen kommen, wan
solches Ihnen beliebig, können sie nur
befehlen.
[illegible] ab lang [illegible], hernacher
hatte der Raab [illegible] biß ohngefehr

139

A Monsieur
Monsieur Quinquer Tres
Celebre Professr en Philosophie
et Dr en Medicine son
Tres Honore Cousin à Bâle

Monsieur Mon Tres
Honore Patron

[illegible] haben Ihro

Brauw d. 23. April
1704.

Monsieur Mon Tres
Honore Patron

Als Ich verwichen zu Basel waren, möchte gern die
ehr haben mit Ihr: Excellenz Hr: Bett: Dr:
zu sprechen, wegen Hr: Bett: Frankens Knab,
konnte aber, weilen sie nicht zu hauß,
solche ehr nicht gemeßen, muß derowegen
mit gegenwärtigem geschehen, in Ihrem namen
hochgeh: Hr: Bett: bittende, wan etwas noch
zu seiner genäßung möchte verhanden sein,
solches zu communiciren, solle mit hochstem
Dank von Ihnen erkennet und belohnet
werden, sein zustand verhaltet sich wie
volget.
Vor 2½ Jahren genige von dem Knaben (: welcher
8½ Jahr alt :) ein stein in der größe eines
thierlin-Weins ab lang und rauch, hernacher
hatte der Knab rauch biß ohngefehr

139

Monsieur Mon Tres
Honore Patron

A Monsieur
Monsieur Dringuer Tres
Celebre Dr et Professeur
en Medicine. à Bâle

Monsieur Mon Tres
Honore Patron.

Vor ohngefehr 3. wuchen haben Ihro
Excellent geehrtes schreiben zu recht em-
pfangen; worfür Ich mich schuldigst bedanke,
die in solchem verordnete Medicamina haben
dem Knaben schon zum theil große Erlerung
causiert, wird auch mit der hilf Gottes
follig davon befreiet werden. Dabei ist
diesmahlen zu berichten, wie daß alhier eine
gewisse ledige weibs-person von ohngefehr
18. Jahren, welche lange Zeit alhero
alle morgen die stirnen mit rothen
blätterlen gezieret, gleich einem, der tag
und nacht den wein-heuseren nachziehet,
dieses dem sexu feminino unanständige zier
hat sie schon lange Zeit durch viele Medicament
so wohl äusserlich als innerlich gesucht zu vertreiben,
aber vergeblich, möchte also von Ihro Excellent
vernehmen, ob nicht etwan annoch ein mittel,
dardurch Ihro Kräfte gehulfen werden

140

[illegible]

Die diesem übel unterworfen, und nur

141

dan Ich sie dießmahlen in der Kaur, und schon
allerhand so wohl topica als sudorifera
vergeblich gebraucht, bitte also hochgel: Sr:
Wohlg: Professorem, wan etwas ähnlich ver=
handen, mehr solches zu notificieren
anbei bitte Underthänigst Umb vergebung,
daß Ich Ihro Jederzeit mich mache, will
trachten solche mit nächstem zu recompen=
sieren, wan Ich im übrigen hier in dem
Land von bedienet sein, wird Ich Ihrer
befehl mehr vor einen ehr rechnen. Im
übrigen thun Ich hochgel: Sr: Wohlg: Pro=
fessorem sambt geehrtester Krauß
Baaß neben dieß= freundlichster
begrüßung Gottes obhut wohl empfehlen.
Ich aber verbleibe. Monsieur Mon Tres
Honore Patron
et Cousin.
vostre Tres obeysant
valet. Stephani.
Med. Dr. verlag

Krauß d. 28. Maij.
1704

P. S.
Beikommenden stein als nomine Asteria
maior littoralis übersende Ihro Excellenz
zu einem freundlichen gruß.

[illegible]

Die diesem übel [illegible], [illegible]

A Monsieur
Monsieur Quinquer Tres
Celebre Professr en Medicine
à
Bâle

Insonders Hochgeehrter Herr

Monsieur Mon Tres Honoré
Patron et tres celebre
Professeur.

Dieß wenige geschehet hochgeehrter Herr Wohlgeb. Dienst-
freundlichst zu ersuchen, und Ihnen kräftigst zu-
bitten, ob er wolte mir den großen gefallen
erweißen, und mir ein ausführlichen bericht
übersenden, wie und auf welche manier
ein Ertz bei einer gebärenden Frauwen,
die Ihr und nicht kan haben naturaliter,
sonder solches artificialiter von Ihrem
mensch genommen werden, müßen verfahren.
Ich möchte in solcher scientz wohl etwaß
thun, dan es allhier viel personen gibt,
die dießem übel unterworfen, und nur

141

Insonders hochgeehrter Herr
[illegible]

Herr Dr. Schafner allein solches in den Kar-
[illegible] also, wan er gestorben, niemand bey
alhier befunden hätte, der dergleichen über sich
nemmen würde, es will nicht aber [illegible]
die experienz in solchem ermanglet, und ohne
solche ohnbrechlich in dergleichen solle gerichtet
hafft wan underenommen werden, solte
Hochgeh. H. Stadt Dr. Profess: ainst freundlich
um berichten, ob nicht etwan einer Person
die dergleichen übel underworfen Gefangner
sich befinde, bei welcher man [illegible] kunte!
haben, wan das wäre, und Ihr Hochwohl [illegible]
das ich wunder der operation beiwohnen
könnten, wolte Ich gar gern etwan 14 tag
oder 3 wuchen noch länger bleiben.

Und dann underthänigst abwarten fürnemlich
dienstlich bittende, mir hierbeiliegende oder [illegible]
solcher scienz geschriben, will hernach
solche bücher an den Hand stellen, wir nichts
auch wunder ob einige Hochgel. H. Stadt Dr. [illegible]
Praxis Medica under der Pres hervor, will
mich solche alsobald procuriren, schliesslich
bitte [illegible] und pardon die diss orts
genommene freyheit und Ihr Excellenz
conservierte, [illegible] dass
solches auf einer [illegible] und
unverschämten confidenz geschehen, wan ich
dann [illegible] begrüssung an Ihro Excell.
H. dero Hochgel. H. Stadt Dr. Profess: und der
ganzen [illegible] familien samt beschliessung
in den schutz [illegible] verbleibe

Monsieur Mon Tres
Honoré Patron

[illegible] 2. Maij 1705.

vostre Tres obeyssant
Serviteur Stephani M. D.

+

Franco A. Monsieur
Monsieur Quiquer Tres Celebre
Professr. en Medicine.
à Bâle.

Insonders Hochgeehrter Herr
Und Wehrtister
Patron.

Daß Ich Ihr Excellentz mit dißem
incomodiere, geschicht nur sie zuberichten,
wie daß Ich den anfang an meiner
Disputation hab machen wollen,
allein nicht fortkommen können, ge-
langet also meine Underthänigste
bitt an Ihr Excellentz mir dißen
materi de somnambulatione
aufzusetzen, und nur von solches
geschehen, in alhero zuschicken,
allein es also zu ordinieren, daß
weder meine Eltern noch einer
von meinen Verwandten noch be-
kanten darvon etwaß wüßte,
wolte sie dan Ihr Excellentz sie
alsobald wider überschicken
142 und sie durch den trüker lassen

[illegible]
agieren könne, damit in omni eventu man nichts zu

143

zu imprimieren. gelanget also nochmahlen
meine Underthänigste bitt an sie
mir hierinnen zu favorisieren,
Und mich deßwegen durch gegen=
wertigen trager zu berichten,
Versichere Ihr Excellentz, diße
genommene mühwaltung durch
mein tankbares gemüth zu be=
lohnen, Und hiemit neben schuldig
respect an seine geliebte Frauen
Liebste sambt Ehrenden familien
thue ich Ihr Excellentz neben
freundlichster salutation Gottes
protection treulich anbefehlen.

Ihr Excellentz
Underthänigster
Diener Jacob Stephani
Medi: Candi:

[illegible] können, damit in omni eventu man nichts zu

143

Versprechen hätte, wie dann dessen auch bereits die
nothdurfft dahin gelangen lassen, auch bey ehster post
einiche antwort von Hr. Vogt zu Grandson meinem
Hr. Vatter zu bekommen erwarte, so ich nach dem empfang
mssl. communiciren werde (wann ich deßwegen nachetwas
zu hoffen ist) Alles so ich hierinn besorge, ist daß
die Dote ~~welche~~ der 2000 Rthl. gar zu klein verkommen
wirdt, wann also mssl. deßwegen sich in das Mittel thun
würde, umb bey mssl. Rathsfrl. eine anständige
Summa auszuwürcken, so hoffte ich der Sach ein glück-
lichen Ausgang zu sehen (wann ich auß seithen mssl.
Rathsfrl. einiger gutter willen möchte verspüret werden)
glaubte auch daß wann die Sach dahin könten dispo-
niert werden, daß ich in diese hohe Alliantz treten
könte, eine genugsame Satisfaction zu geben, und
in der that zu erzeigen, daß seine Ihrfrl. tochter
(so ich hoch estimiere) wohl stabiliert wäre, so daß
es kein gerauen nach sich ziehen würde.

Bitte

Bitte also mssl. dienstfrl. sich in diser sach als ein Patron
zu erzeigen, und in diser freündtschafft wie ich bißhero ver-
spüret, zu continuiren, mit versicherung daß wo ich die
occasion ersehen würde ich in der that erzeigen werde
wie daß ich seye.

Ihr Hochgeehrten Herrn

Könitz bey Bern
d. 17 Febr. 1696.

Bereitwilliger Diener
J. Anth. Stettler.

Monsieur
Monsieur le Professeur
Zwinguer
a Bâle

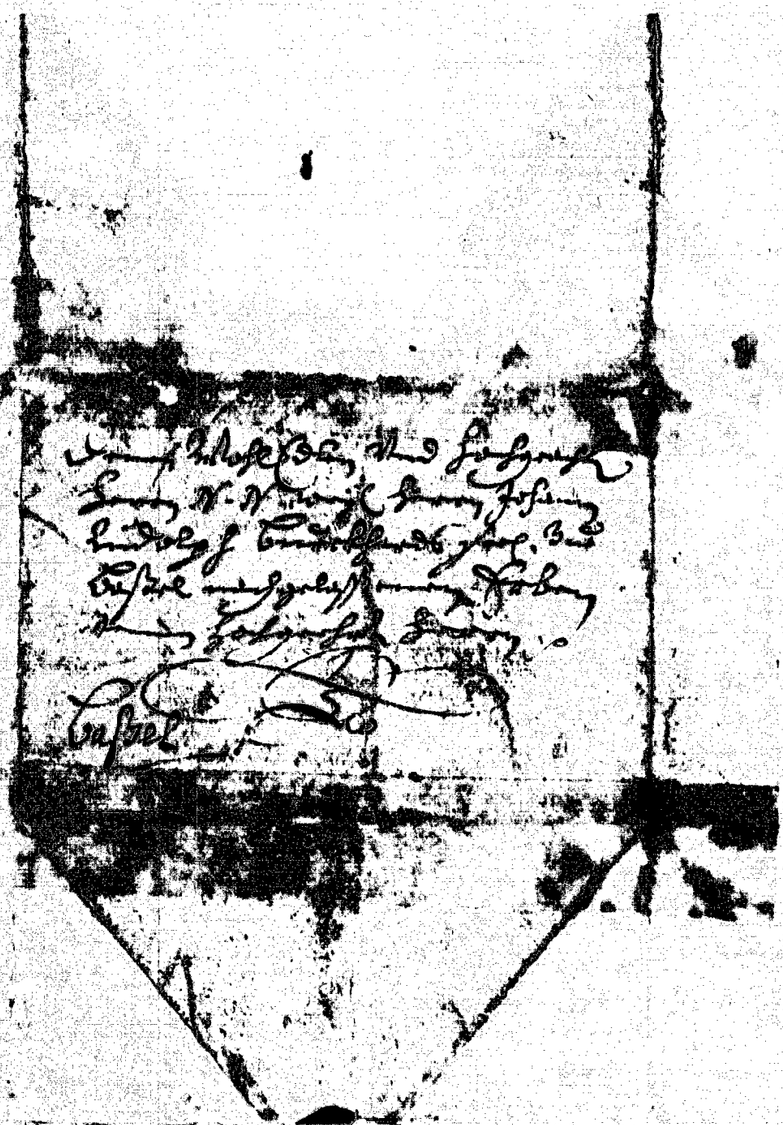
Wohl Edle, Hochgeehrte,
Insonders Hochgeehrte Herrn.

Demnach ich vor ohngefähr 5 Jahren einen Capital-
posten von 500 fl. käuflich an mich gebracht, welcher
Termino Martini jährlich von einer löbl. Württemb.
Landschafft zu verzinsen stehet, und aber der Haubt-
brieff solch Capitals eine grössere Summ besagt, wa-
ren meine Hochgeehrte Herrn als weyl. Herrn Jacob
Burckhardts, anjetzo aber Johann Rudolph Bur-
ckhardts seel. zu Basel nachgelassene Herrn Erben
wie ich berichtet 1428 fl. zu praetendiren haben,
darauf die Zinß schon de ad. 1688 her verfallen
sein sollen. Ob aber jemand anders auch an diesem
brieff haben möchte, ist mir ohnbekandt.

Nun ist zwar leyder! die allgemeine Landes Noth
noch dato ~~[illegible]~~ gegenwertig, und die löbl. Landschafft
bekandter massen mit so viel newen Schulden über-
laden, daß sie an bezahlung der alten nicht einmahl
gedencken darff, und also niemand absehen kan,
ob ins künfftig einige bezahlung zuhoffen, dahero dan
dergleich alte Landschafft Capitalien sehr ohnwehrt
und täglich umb die Quart und wohl darunder

mit

144



Universitätsbibliothek
Basel

Abteilung: Mikrofilme

Mscr. Fr.Gryn. III 1 Briefe an Theodor Zwinger III

Ende